

NOUS
LA RAISON
DIE VERNUNFT

DAS HUMANIFEST

Für Allgemeines Entscheidungsrecht

F.F.H. FAKT

NICHT ZUR VERBREITUNG
NICHT ÖFFENTLICH
NUR FÜR STUDIENZWECKE

NOUS (*antike Philosophie*) *altgriechisch*, sowie LA RAISON, *französisch* → *deutsch*, DIE VERNUNFT
DAS HUMANIFEST; Konstrukt aus „*human*“, menschenwürdig und „*manifestieren*“, ans Licht bringen
Definitionsansatz: „Zur Würde des Menschen“, Seite 126

DAS HUMANIFEST

Die nüchterne Basis
des „DAS HUMANIFEST“
besteht aus zwei zwingend
zusammengehörenden Arbeiten;
dem Pamphlet „Anti-Paul“
und dem Traktat „Banditen“.
Zudem ist es Zusammenschritt
weiterer Vorarbeiten, wie
„Ansprachen an das IV. Reich“,
„Ungefährliche Vorlesungen“.
(siehe www.raubgewinn.de)

Die Praxistauglichkeit der Arbeiten
für den Kampf um eine soziale Welt
unablässig überdenkend,
wertschätzte ich insbesondere
die Hinweise und Kritiken
von Doris H., Horst T., Mario R.,
Robert V., Daniel B. und Norbert Z.
(in der Reihenfolge ihrer Erstaussagen).

Manuskript zum 30. Mai 2009 ausgereicht,
Fassung vom 31.12.2018 (Ü-Nr. XXIII/19)
Alle Rechte vorbehalten.
H. Jürgen Holten (F.F.H. FAKT), JHolten@gmx.de

Freiheitsrechte
sind Ausdruck der
unantastbaren Menschenwürde
und nicht vom Staat
gnädig gewährte Privilegien,
die zur beliebigen
Disposition stehen.¹

Gerhard Baum

¹ Festrede zum zehnjährigen Jubiläum des „Forum Menschenrechte“
am 11. April 2004 im Roten Rathaus Berlin



Die „Allgemeine Demokratische Liga für EntscheidungsRecht“ war am 30. Mai 1999 in Berlin von fünf Personen türkischer und elf Personen deutscher Nationalität gegründet worden. Gründungsmitglieder waren (alphabetisch geordnet): Frau Asiye Buschmann, Frau Sewim Downey, Frau Doris Herischek, Herr Rolf Elbers, Herr Ahmet Erbas, Herr Jans Frese, Herr Mustafa Gürel, Herr Jürgen Holten, Herr Detlef Kramer, Herr Günter Kunert, Herr Richard Prudlo, Herr Sebastian Schmitz, Herr Osman Schulz, Herr Mehmet-Ata Tilmac, Herr Horst Tschirner und Herr Hans-Peter Pape. Unmittelbar nach ihrer Gründung nagte ein Versuch zur Vereinnahmung der Vereinigung durch faschistoide ausländische Elemente am Vertrauen der überschaubaren Mitgliederanzahl. Zudem wurde die Existenz der Liga Zeit ihres Bestehens von Kathedern, Medien und Politik totgeschwiegen. Die deutsche Presse boykottierte bereits die erste Pressekonferenz. Die einzige Berichterstattung erfolgte durch die türkische Zeitschrift „Hürriyet“. Die Liga fand nicht einmal Erwähnung durch die zahlreich anwesenden Berichtersteller nach ihrem Auftreten im Regierungsviertel beim Bundeswahlleiter 2005. An fehlender Erfahrung beim Aufbau und bei der Führung einer „Partei“ sowie an cäsarisch-politischer List zu Erhalt und Finanzierung regimeträger Parteien in der Bundesrepublik, zerbrach die Vereinigung nach der 2005er Bundestagswahl. Die Allgemeine Demokratische Liga für EntscheidungsRecht wurde im Frühjahr des Jahres 2006 aus der Sammlung politischer Vereinigungen beim Bundeswahlleiter gestrichen. (oben: Siegel der ehemaligen **A.D.L.E.R.**)

Ich gestatte mir
„Das Humanifest“¹
den sechzehn Gründungsmitgliedern
der weltweit ersten „Partei“ für das
Allgemeine EntscheidungsRecht²
sowie allen ehemaligen Mitgliedern zu widmen,
die über die Jahre für dieses Hoherecht
Herz und Verstand erwärm(t)en.
Unseren ersten Flügelschlägen
fehlte leider die Gunst der Aufwinde.
Ich bedanke mich bei tausenden Sympathisanten,
die uns im Bundestags-Wahlkampf 2005 ermutigten
beziehungsweise als potentielle EntscheidungsRechtler/innen
vertrauensvoll ihre Unterstützungsunterschrift gaben.

Es wird eine Generation geben,
deren soziale Vernunft alle Sonderrechte³
Asozialer Eliten mutig exekutieren wird.

30. Mai 2009

¹ Ursprünglich als Denkschrift zum 10. Jahrestag der Gründung der „Allgemeine Demokratische Liga für EntscheidungsRecht“ verfasst, ist der Text zum Syllabus gewinnbaren Kampfes rechtschaffener Masse für eine dauerhaft soziale Welt gereift.

² Allgemeines EntscheidungsRecht, Definition im weitesten Sinne: Das „Allgemeine EntscheidungsRecht“ ist das wichtigste Grundrecht des Menschen, sein Naturrecht, sein soziales Existenzrecht, sein angestammtes jedoch von religiöser Leitkultur asozialer Eliten gewaltsam vergessen gemachtes und verunglimpftes Gattungsrecht. Es ist das völkerrechtlich zu fixierende kompetenzdemokratische Mitspracherecht in sozial wichtigen Fragen, das bedingungslose Vorschlags-, Haushalts-, Gesetzgebungs- und Wahlrecht jedes mündigen Menschen in Gesellschaftsangelegenheiten.

³ Von „Horus“ bis „Gilgamesch“, „Bhagavad-Gita“, „Thora“, „Bibel“, „Koran“ etc., von „Codex Hammurabi“, „Talmud“, „Scharia“ bis zu heutigem „Recht und Gesetz“, heroisieren Privilegien Asozialer Eliten kriminelle Gewalt gegenüber Sozialer Masse und ermöglichen den Missbrauch Rechtschaffener für die Interessen „Auserwählter“. Die Menschheit ist in religiöse Sauställe arglistiger Macht- und Raffgier gepefcht.

Niemand auf dieser Erde
hat das Recht,
a priori¹ einem anderen
weniger Bildung, weniger Wohnraum,
weniger Entlohnung, weniger Kultur,
weniger Freiraum,
also weniger Lebensqualität,
zuzumuten,
als er für sich beansprucht.²

Die Welt³ entwickelt und verändert sich
über den natürlichen Arbeitsprozess⁴.
Eine „Idee“ ist somit nur nötig,
um diesen in elitäre Bahnen zu zwingen
oder um ihn wieder auf soziale Gleise zu heben.

Es gibt für die Soziale Masse weltweit
keinen anderen vernünftigen Weg in eine dauerhaft soziale Welt,
als den Weg der Exekution aller Sonderrechte Asozialer Eliten
über das Allgemeine Entscheidungsrecht.
Jedes weitere Experiment endet
früher oder später erneut in wuchernder Fremdherrschaft.

¹ a priori, *lat.*, von vorneherein gegeben

² siehe raubgewinn.de, Ansprachen an das IV. Reich, Gesellschaft für alle, S. 216

³ gemeint ist die menschliche Gesellschaft (Gattung) als soziales Ganzes

⁴ natürlicher Arbeitsprozess: die gesetzmäßig in sozialer und somit natürlicher
Aufgaben- und Arbeitsteilung leben müssende Soziale Masse der Gattung

Inhaltsverzeichnis

Teil I.

Nachdenken

15	1. Auftakt
17	2. Über die eigene Meinung
23	3. Täter und Opfer
25	4. Geldschöpfungsgesetz
31	5. Unbequemes
37	6. Mensch oder Mündel
43	7. Rebellieren, warum
49	8. Auserwählensumpf
53	9. Schmarotzer und Wirt
57	10. Sozialhygiene
61	11. IdeenKrampf
67	12. Hinterfragt
73	13. Basis- und Raubkultur
77	14. Schlaraffenland
89	15. Zeit der Schnapsideen
97	16. Verbrechen Oberschicht
103	17. Verschwörungsfilm
109	18. Religionsrassismus
113	19. Konsequenz sein
121	20. Hand aufs Herz
123	21. Aufatmen

Teil II.

Handeln

129	22. Soziale Notwehr
139	23. Reißleine
145	24. Schlussstein

Querverweise

5 (Fußnote 2)	Allgemeines Entscheidungsrecht (Definition)
51	Erbsenfrage
	Fünf humane Kardinalsätze:
48	- Satz der Volksfeigkeit
51	- Satz vom Auserwähltenwahn
80	- Satz sozialer Vernunft
100	- Satz der Verharmlosung
123	- Satz humaner Konsequenz
15	Gutmenschsatz
148	Kompetenzdemokratie (Schema)
114	Minus, Haben und Stärke der Masse
79	Soziales Gewaltverständnis
126	Zur Würde des Menschen (Definitionsansatz)

DAS HUMANIFEST, Vorwort

„Wozu ist dies Geschreibsel gut?“, wurde ich gefragt. Die „Partei“ für das Allgemeine Entscheidungsrecht sei doch ein Jahr nach den Bundestagswahlen von 2005 aus dem Register beim Bundeswahlleiter gestrichen worden. Wozu also?

Nun: „Arm und Reich“ ist weder evolutionärer noch göttlicher Herkunft, widerspiegelt weder Nahrungskette, Herdentrieb noch faul oder fleißig. Die Schere zwischen Arm und Reich ist generell Gewaltprodukt betrügerischer Anmaßung.

– Um das Jahr 1984 berührten zweckdienliche Nachforschungen in Orts-, Staats- und Kirchenarchiven den Gauner Hermann Schulze-Delitzsch, samt von ihm übers Ohr balbierter Massen. Seine Gaunerei verwies auf Cliques elitärer Unverschämtheit, die seit Ewigkeit ein roter Faden verband, den so genannte soziale Revolutionen wohl nie zertrennten.¹ Raub und Zerstörung allen Volkseigentums (inklusive der Sozialkultur) nach der „Wende“ erzwangen das Erinnern. Dies befahl Hinterfragen. So kamen das ökonomische Bindeglied aller Ausbeutergesellschaften (der Raubgewinn²) sowie ihr politischer Überlebensquell (lumpenelitäre Sonderrechte) ans Licht. Hiermit war alle bisherige unsoziale Welt enttarnt. Man könnte sie als „Gesellschaftsordnung der Banditen der Weltgeschichte“ abstrahieren. Deren asoziale Eliten sind aber zu klein und zu feige, ihre Interessen selbst einzufechten.

¹ Unter vergesellschafteten Produktionsmitteln, die mich bis 1989/90 umgaben, war dies nichtig. Das änderte sich, als jene Machtelite einfiel, die bereits meine Großeltern, deren Vorfahren und bis 1945 meine Eltern volksverhetzte und ausnahm. So vergrub ich mich über ein Jahrzehnt in Studien – und fand die Raubkultur, samt Ursachen und Folgen.

² Raubgewinn ist ein für leistungsarmes oder -freies Besserleben geraubter oder ergatterter Teil vom gesellschaftlichen Gesamtprodukt der objektiv in sozialer Arbeitsteilung leben müssenden Gattung Mensch.

Sie bedienen sich rechtschaffener Masse. Für diesen Zweck ist z. B. das Recht geldabhängig, werden Freund und Feind, Maulkörbe und Opferstöcke zugewiesen. Das engt humane Wege in eine gerechte Welt leider ein, verdeutlicht jedoch: Soziale Kämpfe entspringen keiner fixen Idee, sondern dem Naturverhalten gesunder, starker Charaktere. Deshalb spricht **DAS HUMANIFEST** die Sprache des praktischen Philosophen³, dessen oft frostige Fußnoten beachtet werden sollten.

Folgerung: Völker können nicht aus der Geschichte lernen, weil sie die Geschichte nicht machen. Kein Volk wird je über seinen erarbeiteten Reichtum verfügen, wenn es eine Oberschicht ernährt. Jedes nicht durch belegbare Gegenleistung ergaunerte Besserleben achtet jene Menschen nicht, deren Arbeit das Verbrechen Oberschicht erst möglich macht. Steigende Lebensqualität allein hebt den gesellschaftlichen Grundwiderspruch »Soziale Masse – Asoziale Elite« nie auf.

30. Mai 2009 05/15 aktualisiert

³ „Praktische Philosophie“ nenne ich brauch- und nutzbare Erkenntnis suchendes Hinterfragen. Nichts entwickelt sich durch Wiederkauen. Tradition heißt Stillstand. Ein Philosoph ist kein Lehrmeister erstarrter Theorie, kein Spinner am Biertisch, kein Lakai der Macht. Philosophie wird zum Türsteher, wenn sie an Altvordern klebt oder sie verordnetem Zeitgeist zu Füßen liegt. Dogmen, Scheuklappen, Gott und Tradition kastrieren jede Gesellschaftsforschung. Zeugungsunfähig gebiert nichts Wissenschaft. Huldigen und Interpretieren entreißen Geistesakrobaten den Anspruch, Philosophen zu sein. Interpretation eines Interpreten macht nicht zum Philosophen, sondern zum Interpreten. Nur der Mut zum Hinterfragen befreit „Die Liebe zur Weisheit“ (φιλοσοφία wörtlich) von Ignoranz und Dünkel. Ein Philosoph führt Skalpell an jeder Theorie und jeder Praxis, an jedem Glauben und jedem Wissen. Marx' „*das Ideelle (ist) nichts anderes als das im Menschenkopf umgesetzte und übersetzte Materielle.*“^{*}, erdreiste ich mich zu erweitern mit: *Subsumiert ist das Ideelle (der Vorgang und dessen Resultate) selbst Materielles.* Ein Philosoph hinterfragt seine Zeit, ist Botschafter der Veränderung.

^{*} Karl Marx, Das Kapital, Erster Band, Vorwort vom 24. Januar 1873

Teil I.

NACHDENKEN

1. Auftakt

Ehe man
den Kopf schüttelt,
vergewissere man sich,
ob man einen hat.

*(Truman Capote,
1924 bis 1984)*



Die rechtschaffene Masse hat keine Chance auf ein sozial sicheres Leben, wenn sie das Verbrechen Oberschicht nicht ausrottet.¹ Anmaßung zerstört jedes Sozialgefüge.

Bisher ist es keinem gelungen, aus einer Welt für Asoziale Eliten unumkehrbar eine Welt für die Soziale Masse zu formen. Folglich, coram publico, also kundgetan vor aller Öffentlichkeit, zum Auftakt, hier der „Gutmenschsatz“:

»Niemand trägt Adels-, Geldsack- oder Herrentitel, Amtstracht, Kippa, Kopftuch, Davidstern, Kreuz mit und ohne Haken oder Gleiches, folgt Glaubens- oder Herkunftswahn, um zu zeigen, dass er Mensch unter Menschen ist.«

GUTMENSCH-
SATZ

¹ Armut ist eine Verhältnisgröße. Soziale Armut ist prinzipiell Ergebnis legalisierter Verbrechen. Würde man dies die Masse lehren, wäre der Weg in eine soziale Welt (fast) ein Kinderspiel.

1. Auftakt

TÜR
ZUR SOZIALEN
WELT

Unsere Welt wird von skrupellosem Klüngel beherrscht.² Er bedient sich des Volks, sagt ihm, wie es zu leben hat, macht es zum Bittsteller und Ausführungsorgan. Die Tür zur sozialen Welt ist das Allgemeine Entscheidungsrecht. Deshalb schweigt man es tot. Man vorenthält ihm Hörsäle und Druckstöcke. Es wird verpönt von jenen, denen es an den Kragen will. Eine soziale Welt brächte keiner Elite Gewinn, weder Nadelstreif noch Talar etc.; Vorteil hätte nur die rechtschaffene Masse. Wüsste sie, wer ihr Leben beschneidet, so hätte arrogantes Pack nicht bisher jede Glut sozialen Umbruchs austreten lassen können.

— Hinterfragen muss sich also Knüppeldämme über den Morast glaubens- und machtverzerrter Wahrheiten legen. Grübeln über die „eigene Meinung“ ist somit angebracht.³

»DAS HUMANIFEST« gehört jenen, die es ernst meinen mit der Beseitigung aller Ursachen elitärer Anmaßung und unsozialer Missbildungen. Es gehört den Rechtschaffenen und Selbstbewussten von morgen, also jenen, die mutig hinterfragen, verstehen und sich wehren werden.⁴

² Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi: „Man könnte die Unterordnung eines ganzen Volkes unter wenige Leute noch rechtfertigen, wenn die Regierenden die besten Menschen wären; aber das ist nicht der Fall, war niemals der Fall und kann es nie sein. Es herrschen häufig die schlechtesten, unbedeutendsten, grausamsten, sittenlosesten und besonders die verlogenen Menschen. Und dass dem so ist, ist kein Zufall.“ („Eines ist not: Über die Staatsmacht“, 1905)

³ Ich erbitte Leser, die den Mut, den Geist und die Freiheit haben, hinterfragen zu können und zu dürfen. Jeder Abschnitt steht für sich selbst. Wichtige Gedanken wiederholen sich so mehrfach.

⁴ Diktion abgekupfert, s. Friedrich Nietzsche, Antichrist, Vorwort

2. Über die eigene Meinung

Auch wenn alle einer
Meinung sind, können alle
unrecht haben.

*(Bernhard Russel,
1872 bis 1970)*



schlägt sich ein Mensch so schlecht und recht durch die elitäre Welt arroganter Seilschaft, dann redet ihm irgendein Lump der Leitideologie oder Leitökonomie das schlechte Gewissen ein, nicht genug für den eigenen Erfolg getan zu haben, rechnet ihm die Welt positiv und liest ihm das Märchen: „Jeder ist seines Glückes Schmied!“. Das kommt dem Verhöhnnten nicht suspekt vor, weil Wahrnehmen und Urteilen urwüchsig effektiv arbeiten.

Ursache des ungeprüften Hinnehmens ist das „Passwortsyndrom“. Ein programmiertes Hirn reagiert auf die Befehle seines Befehlsgebers/Machthabers. Macht ist jedoch nie daran interessiert, ihre Interessen zu entblößen. Diesen Umstand zu missachten hieße, der Denk- und Handlungsweise eines Menschen unfair Entscheidungsfreiheit unterzujubeln, die er in Wirklichkeit so gut wie nie hat.

PASSWORT-
SYNDROM

2. Über die eigene Meinung

An allem zweifeln, alles hinterfragen zu können, das scheint jedoch womöglich die einzige Fähigkeit zu sein, die den Menschen von anderen Wesen unterscheidet.

Aber: Hinterfragen und Zweifeln rütteln an Asozialer Eliten Macht. Wer keine selbständig denkende Masse will, der muss Informationen selektieren. Um Zweifeln und Hinterfragen zu kanalisieren, zwingen Leitkulturen das Individuum in die Bahn. Leitkulturen zimmern¹ Denkbarrieren, ächten Abweichler und belohnen Loyalität. Zweck-Gut und Zweck-Böse werden ins Unterbewusstsein gemeißelt und zementieren Denken und Verhalten des Menschen meist ein Leben lang.

BASISPRO-
GRAMMIERUNG

Auffassungen und Verhalten sind wesentlich abhängig von ihrer Basisprogrammierung und diese von den herrschenden Umständen. Ändern sich die Umstände, so schneiden neue Befehle (Informationen) in Windeseile das Grundverhalten der Menschen auf die neuen Bedingungen zu.

Nun ist aber ein nach Programm arbeitendes Denken nicht beschämend, sondern nur nützlich. Beschämend ist, dass dies missbraucht wird. Ohne Gehirnwäsche würde keiner

¹ Es ist fraglich, ob sich die menschliche Gattung vor privater Besitznahme von kollektivem Wissen instinktiv Ritualen unterwarf. Gottes- und Erlöserglaube mag „Opium des Volks“ * sein, aber nur, bis er organisiert wird. Organisierter Glaube dient der Volksverhetzung, macht willfährig, meuchelt Hinterfragen. „Weltreligionen“ sind Wirtschaftskartelle. Ihr Werdegang kennt bisher kein größeres Verbrechen, als die Christianisierung der Welt. Ergreifen Glauben für oder gegen etwas Partei, so fast ausnahmslos um wissenschaftlichen Fortschritt aus Profitgier zu behindern oder um des Viehauftriebs willen. * (*Karl Marx, Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie, Einleitung, MEW, Bd. 1, S. 378*)

sein Fell für Lumpen zu Märkte tragen, würde man „bessere Kreise“ arbeiten und abrechnen treiben.

Das Gewimmel angemessener Hochvergütung ist weder Ärzterei, Feuerwehrgilde noch Polizei, die auch dann Existenzberechtigung haben, wenn sie nur der Dinge harren.

Doch weiter: Ein Neugeborenes glaubt an nichts. Den Geburtsschrei hören dubiose Kreise, deren Sonderrechte sie bevollmächtigen, über den Säugling herzufallen, ihm ein Brandmal einzubrennen, das ihn möglichst lebenslang als Asoziale Elite oder Goldesel und Streitross kennzeichnet.

BRANDMAL

Der Standpunkt eines Menschen ist also Folge von Informationen, die ihn erreicht haben. Selektion von Informationen führt mit Notwendigkeit zu manipulierter Meinung. Das ist zwar primitiv und blamabel, aber wahr. Freiheit ist Illusion, wo Gehirnwäsche² zur Leitkultur gehört. Der freie Mensch bleibt Illusion, solange Glauben, Politik und andere Schwindeleien ihn straffrei konditionieren dürfen.

Ziel der Beeinflussung ist eine Denkschwangerschaft, deren Frucht (das Phantom der eigenen Meinung) der Mensch meist lebenslang austrägt, ohne sie zu spüren.

DENK-
SCHWANGER-
SCHAFT

Ein so geschändetes Wesen kann zur Art und Weise der Befruchtung keine eigene Meinung haben, weil ihm die Vergewaltigung nicht bewusst ist. Ein programmiertes Hirn begegnet hinterfragendem Argument mit Skepsis, weil seine Erfahrung lehrt, dass Hinterfragen selten Vorteil bringt.

² Gehirnwäsche ist Konditionierung natürlichen Sozialverhaltens zur Durchsetzung ökonomischer Machtinteressen und elitärer Sonderrechte.

2. Über die eigene Meinung

In einer Welt, in der fast alle Informationen handverlesen sind, kann sich kein Mensch Denkbefehlen völlig entziehen. Leitkulturen bemächtigen sich des Individuums möglichst im wehrlosen Alter.³ Man kann den Zug der Narren schlecht erkennen, wenn man in ihn hineingeraten ist. Ergo: Nur weil der Mensch beeinflussbar ist, können ihn Lumpeneliten konditionieren.

Denkfreiheit realisiert sich also nicht durch Akzeptanz anders Programmierter oder über Eigenbrötelei. Freiheit des Denkens erfordert den Todesstoß des angemäßen Sonderrechts Auserwählter, ihre Ernährer programmieren und ausnehmen zu dürfen. Eine eigene Meinung kann daher kaum sein, was ein (gut)gläubiger Mensch für diese hält.⁴ Eine eigene Meinung setzt voraus, dass Informationsquellen offen liegen, dass Fakten nicht verfälscht sind, dass man alles barrierefrei (ohne Glaubens-, Gruppen- und Gesetzeszwang) hinterfragen darf, dass jeder das Ergebnis folgenlos äußern und dementsprechend frei handeln kann.

³ Kindesnötigung und -konditionierung, Werschau, um 1956: "Vor der Schule ging es jeden Tag geschlossen in die Kirche. Auch Beichten war Pflicht. Aber wir hatten nichts angestellt. Was konnten sechsjährige Mädchen schon anstellen? Um Ärger mit dem Pastor zu meiden, erfand man Sünden. Als Strafe gab es zwei, drei Rosenkränze. Absurd war, dass ich diese, vor dem Bett kniend, betete, weil ich mir sonst schlecht vorgekommen wäre. Wenn ich heute der Architektur halber eine Kirche betrete, will ein niederer Reflex immer noch zur Wasserschale." *D. Herischek, 2009*

⁴ Bringt man einen Untertan dazu, sich für einen Glauben ins Zeug zu legen, ist das Produkt ein willfähriger Klops, der sich von jedem Schwein fressen lässt. Bringt man einen Obertan dazu, sich für einen Glauben ins Zeug zu legen, ist das Produkt das Schwein. PS: Der Mitteltan wird sowohl zum Klops als auch zum Schwein.

Da Auserwählte Wissen jedoch zweckgebunden kanalisieren, den Niederen Kniefallkultur vorsetzen, sie mit Binsen- und Halbwahrheiten abfüllen, kann sich kaum einer (s)eine eigene Meinung bilden, flattert die „eigene Meinung“ als Papagei durch die Welt, bleibt sie injizierte Unwissenheit.⁵

Denk- und Handlungsfreiraum bedingen einander, sonst ist der andersdenkende Mensch lediglich ein anders indoktrinierter, korrumpierter, manipulierter Mensch, ein anders Konditionierter.

— Wie will ein anders Manipulierter eine anders manipulierte Meinung unvoreingenommen beurteilen?

— Wie kann ein anders Konditionierter freie Haltung zu einem anders Konditionierten einnehmen?

— Wie soll ein mit Dogmen, Ehrfurcht und Märchen belegtes Hirn erkennen, dass es mit Dogmen, Ehrfurcht und Märchen zugeschüttet ist?

Freiheit kann unter der Glocke der Dogmen einer Leitkultur nie Freiheit des Andersdenkenden sein. Kein Dogma will, dass Menschen frei denken und handeln.

Glauben und Ideologien bemächtigen sich des Menschen nur über Dogmen, Ehrfurcht und Märchen. Glauben und Ideologien verstümmeln Denken und Handeln wie Drogen. Glauben und Ideologien fixieren Frageverbote. Die Parteinahme für ein einziges Frageverbot ist bereits Beleg erfolgreicher Konditionierung.

⁵ Die gut situierten Giftmischer hinter Kanzeln und Kathedern, in Generalstäben und Verlagen etc. haben alle Hohebildung und wissen sehr wohl, wozu sie für wen seit Jahrhunderten volksverhetzende Anspruchslosigkeit und Schicksalsergebenheit erzeugen.

2. Über die eigene Meinung

Übertritt Vernunft das Frageverbot, so kann sie sehr wohl Glauben hinterfragen. Denn: Nur ein von Frageverboten befreites Denken kann etwas vorurteilsarm überdenken.

Volksverhetzung, wie der Aufruf zur Ketzerjagd auf die in Industriestaaten für organisierte Glauben beunruhigend ansteigende Zahl von Vernunft gesteuerten Religionsfreien, "Wer nicht zu Gott betet, betet zum Teufel!"⁶, kann nie eine friedfertige, soziale Welt im Blickfeld haben.

Fazit: Freiheit ist Entscheidungsfreiheit über das eigene Leben, die notwendig⁷ durch den Horizont der Gemeinschaft, den Erkenntnisstand der Menschheit sowie durch Naturgewalten, sozusagen die Umwelt, relativiert wird:

Freiheit ist Leben ohne Dogmen und Demut.⁸

Wenn sich die Menschheit von Ausbeutung, Bevormundung, Krieg und Gemetzel, Korruption und Dünkel befreien will, dann muss sich der rechtschaffene Mensch zuerst als Gebrauchsgegenstand irgendeines Glaubens erkennen.

Dieses Eingeständnis ist womöglich sein kompliziertester Schritt im Leben und wahrscheinlich sein schmerzlichster Beitrag zur Selbstbefreiung überhaupt.⁹

⁶ Erste Messe des Papst Franziskus, Sixtinische Kapelle, 14.03.2013

⁷ Erkennen der Notwendigkeit ist Voraussetzung für Freiheit. Im dialektischen Verhältnis „Notwendigkeit-Freiheit“ widerspiegelt nur die Notwendigkeit, die objektive Realität.

⁸ i. w. S.: Freiheit ist Leben ohne Dogmen, Demut und Demütigung.

⁹ Glaube oder Überzeugung anzuzweifeln, das ist der schmerzlichste Beitrag zur Selbstbefreiung, da Herz und Verstand wider den Stolz eigenen Grad der Fremdbeeinflussung hinterfragen müssen.

3. Täter und Opfer

Die Hölle ist leer und
alle Teufel sind hier!

(William Shakespeare,
1564 bis 1616)



Unsere Welt kennt bislang weder Rechtsstaat noch Demokratie, sondern nur anders benannte Xenokratien¹. Anmaßende Vormundschaft, eigennützige Politik, verschlagene Glaubenskonzerne, die Finanzwelt und weitere Fragwürdigkeiten verdrängen in der bemitleidenswerten Härte ihres abgehobenen Daseins eine winzige Kleinigkeit: Diese Sozialschädlinge vergessen, dass ihre Einkommen und ihr abgehobener Lebensstil nur möglich sind, weil sie recht-schaffener Masse einen gehörigen Teil ihres Lebensniveaus stehlen. Die Befriedigung ihrer Interessen, ihrer Raffgier, ihrer Dekadenz und anekelnd zur Schau getragenen Wohltätigkeit werden von den durch sie Betroffenen erarbeitet, finanziert, geschultert und durch Opfergänge eingefochten. Das Dasein besserer Kreise fußt auf Unrecht.²

TÄTER

OPFER

¹ *Xenokratie, griech.*; Fremdherrschaft

² siehe „Gutmenschensatz“, Seite 15

3. Täter und Opfer

Herrschaft füllt weder Sozialkassen, noch Soldatenstiefel. Unsere von Arroganz überrollte Welt gehört aufgeräumt. „Auserwählte“ regieren und raffen hinter den Kulissen über Länder- und Glaubensgrenzen hinweg. Gemeinnutz ist aller Oberschicht Stiefkind. Weder Adel, Kurie, Regierungs-, Parlaments- oder Ratsmitglied etc. ereilen außerhalb eines Zufalls die Härte der Entscheidungen, die sie einfädeln. Gewinnsucht korrumpiert vom Dorf bis zur Staatengemeinschaft die Politik. Wenn Diäten-, Tantiemen-, Gehalts- oder Pensionsempfänger plötzlich zu Sozialschleimern werden, sich als Verfechter sozialer Gerechtigkeit anbieten, poussieren selbstsüchtige Wölfe im gemeinnützigen Pelz.

SOZIAL-
SCHLEIMER

Seit Äonen ist das Netz asozialer Eliten über die Arbeitswelt gestülpt.³ Rechtschaffene müssten auf sieben Generationen ihre Arbeit niederlegen, um alle Verknüpfungen zu erfassen. Step by step ist dies unlösbar – und, wäre ein Knoten gelöst, würde hinterrücks ein anderer geknüpft. Es war also die Lebensader zu suchen, die asoziale Eliten nährt, um sie durchtrennen zu können — schlagartig, konsequent und ohne Gefühlsduselei. „Bessere Kreise“ hängen immer am Tropf rechtschaffener Menschen. Drehte das Allgemeine Entscheidungsrecht den Hahn zu, würde elitäre Anmaßung verenden.⁴

LEBENSADER
ELITÄRER
ARROGANZ

³ Der Begriff des Produzenten ist in diesem Kontext unbedingt zu erweitern. Er umfasst nicht nur den, der Hand anlegt, sondern auch jenen, der dazu beiträgt, dass Hand angelegt werden kann – also das gesamte natürliche Gefüge sozialer Arbeitsteilung (elitäre Seilschaften, Elemente, die sich auf Kosten der „Produzenten“ erhöhen, gehören nicht zum Gefüge sozialer Arbeitsteilung).

⁴ Die Vernunft nötigt zur Demontage „Gottes“, dem Born aller Geschäftsmodelle des Allgemeinen Betrugs an den Völkern der Welt.

4. Geldschöpfungsgesetz

Das Wissen ist
Kind der Erfahrung.

*(Leonardo da Vinci,
1452 bis 1519)*



er Mensch erkennt durch Erfahrung. Die Umwelt ertrotzt Verhalten, formt den Menschen, prägt Gesichtskreis und Engagement, relativiert seine Verantwortung. Erfahrung ermächtigt die Lebensbahn, sich zu korrigieren.

Quell allen Wissens, aller Fertigkeiten, jeder pfiffigen Neuerung ist die soziale Erfahrungssammlung. Nichts kann ein Mensch aus sich heraus entdecken oder erfinden. Was immer ein Mensch umweltbedingt erlernt oder lernt, er greift auf den Erfahrungsbestand seiner Art zu. Insofern werden geistige und körperliche Arbeit durch die objektiv in sozialer Arbeitsteilung¹ leben müssende Gattung nivelliert.

¹ Soziale Arbeitsteilung ist nicht nur Produzentensplitting, sondern umfasst alle Elemente, die dieses objektive Geflecht notwendig miteinander verknüpft, dessen Teile nur die Qualität haben müssen, eine für die Gemeinschaft brauchbare Leistung im Rahmen gesellschaftlicher Arbeit zu erbringen.

4. Geldschöpfungsgesetz

GENERAL-
SCHLÜSSEL

Die sozial-ökonomische Entwicklung ist ein objektiver Prozess. Für ihn sind Wettbewerb, Konkurrenz und Zwänge unnatürliche Bremsklötze. Sozial wäre, Entdeckungen, Erfindungen, Kunstwerke etc. unverzüglich und bedingungslos der gesamten Menschheit zur Verfügung zu stellen, denn die soziale Arbeitsteilung ist das natürliche Arbeitsregime des Menschen, der Generalschlüssel zu Gesellschaft, Ökonomie und Politik. Die soziale Arbeitsteilung ist Qualitätssiegel des Fortschritts sowie generationsübergreifende Fessel und Freiraum menschlicher Existenz zugleich. „Soziale Arbeitsteilung“, das benennt viele Aufgaben eines Gefüges zu gleichem Zweck. Das Gefüge sind die verzahnten Tätigkeitsfelder der Individuen, der Zweck ist die soziale Entwicklung der Gemeinschaft. Um mühelos leben zu können, muss das Sozialprodukt angezapft werden.

So war, ist und bleibt unmöglich, auf reelle Art und Weise privilegiertes Leben zu führen, ohne rechtschaffener Masse einen gehörigen Teil ihrer erarbeiteten Lebensqualität zu rauben. Das bedingt Gewalt, Glauben und Recht, die konzertierte Verbrechen am Sozialprodukt legalisieren.

Das wichtigste Sozialprodukt ist Wissen². Wissen ist Produkt der Arbeitsteilung. Wissen ist Allgemeingut. Wissen hat gesellschaftlichen Charakter. Des Menschen Würde verbietet Besitzanspruch auf Wissen. Wissen ist frei. Der legalisierte Raub am Sozialprodukt begann mit dem Kapitalverbrechen der Besitzanzeige und Vermarktung von Wissen. Vermarktung verwandelt Wissen in Bildung.

ALLGEMEINGUT
WISSEN

VERMARKTUNG
VON WISSEN

² Wissen eignet man sich an, Bildung wird verabreicht. Bildung ist gesiebt, auf jede Gesellschaftsschicht zurechtgeschnittenes, für konkreten Zweck vereinnahmtes oder verfälschtes Wissen.

Wissen wird nur zur Macht, wenn Asoziale Elite Wissen an sich reißt³ und als Bildung vermarktet. Wissen wird dadurch zu vorgespigelter Ware. Nur in Form der Bildung lässt sich aus Wissen Kapital schlagen. Nur so lässt sich Wissen in Macht und Geld⁴ umformen, ohne sozial aufzutreten, ohne Leistungsnachweis erbringen zu müssen. Der Entwürdigung des sozialen Charakters des Wissens folgt die Schichtung der Gesellschaft. An Herkunft und Besitz gekettete „Bildungsinzucht“ hält gigantisches Potential und Talent des Volkes nieder, führt zur Arroganz gegenüber körperlicher Arbeit, überhöht geistige Arbeit⁵, zementiert asoziale Sonderrechte und gebiert Seilschaften, die, statt zu arbeiten, besserem Leben frönen⁶ und fernab sozialer Arbeitsteilung einer „Beschäftigung“ nachgehen.

Arm und Reich sind nicht Produkte der Arbeitsteilung. Arm und Reich sind Ergebnis von Sozialraub.⁷ Eine soziale Gesellschaft kennt zwar unterschiedlichen Besitzstand, jedoch weder soziale Armut, sozial schwache Schichten noch deren kulturelle Verelendung.

ARM
UND
REICH

³ Braumeister niederer Volksbildung haben immer höhere Schule.

⁴ Woddy Allen soll in dem Interview in der NZZ am Sonntag vom 22. Juli 2012 bemerkt haben: „Aber den Religionen - ob Katholizismus oder Judentum - geht es ja ohnehin nicht um Gott oder um Geheimnisse des Lebens. Es geht um Geld und politische Macht.“

⁵ Lug-und-Trug-Maß: Je mehr Arbeit, umso niedriger der Lohn.

⁶ Würde man heimlich 100 Neugeborene aus der Unterschicht gegen 100 Neugeborene aus der Oberschicht tauschen, so ergäbe dies nach etwa zwei Jahrzehnten 100 „Gewinner“, gezeugt in der Unterschicht, und 100 „Verlierer“, gezeugt in der Oberschicht.

⁷ Das naturbedingt begrenzte Leistungsspektrum des Individuums bedingt in arbeitsteiliger Welt das gemeinschaftliche Regulativ leistungsgerechter Mindest- und Maximalvergütung.

4. Geldschöpfungsgesetz

Geld regiert nur die Welt, wo Sozialraub zur Leitkultur gehört. Dabei ist Geld im Wesentlichen nichts anderes, als allgemeine Tauschvereinbarung, die einer Leistung entspringt.⁸ Da diese mit zunehmender Arbeitsteilung selten zu gleicher Zeit an gleichem Ort erbracht wird, ist ein Beleg notwendig, der die dementsprechende Leistung bestätigt und zum Empfang gleichwertiger berechtigt. Leider kann der Wert erklärter Leistung ohne zuverlässiges Maß kaum geprüft werden. Ein Brot, ein Gemälde, eine Lehrstunde etc. vergegenständlichen jedoch aufgewendete Zeit. Arbeitsergebnisse parzellieren sich also zumindest in Zeiteinheiten konkreter Leistungen konkreter Personen. Das allgemeine Wert-Äquivalent Geld konserviert Leistung und ermöglicht, Produkte zeitversetzt zu tauschen, aber leider auch fingierte Leistungen und unsoziale Arbeitsfelder zu bedienen.⁹ Der Zugangscodex zu wissenschaftlicher Gesellschaftsbetrachtung¹⁰ ist somit das Geldschöpfungsgesetz: Hinter jedem Stück Geld steht eine Leistung. Hat sie nicht der erbracht, der es sein Eigen nennt, tat dies ein anderer.

GELD-
SCHÖPFUNGS-
GESETZ

⁸ Die Leistung des Individuums in sozialem Arbeitsgefüge ist personengebunden und lässt sich wegen ihrer gesellschaftlichen Prägung weder auf andere übertragen noch an sie vererben. Jede Geldform ist als Leistungsbeleg eine Erhaltungsgröße. Geld lässt sich nur umwandeln oder transportieren. Geld kann weder arbeiten noch Ertrag bringen. Geld und Gut fallen nur vom Himmel, wo sie dem Allgemeinwohl entzogen werden. Im weitesten Sinne widerspiegelt Geld real erbrachte, subjektiv zugeordnete oder kriminell angeeignete Tätigkeitsergebnisse.

⁹ Wer Arbeit anderer in Anspruch nimmt, der hat sie zeitnah leistungsgerecht zu entlohnen. Wer Lohn erhält, hat die dazugehörige Leistung zu belegen. Lohnbetrug, Lohnhinterziehung und Leistungsvorspiegelung sind in sozialem Sinn hochgradige Straftaten.

¹⁰ Dogmen und Demut maßregeln Wissenschaft.

— Ein Gesetz ist ein objektiver¹¹, notwendiger¹², allgemeiner¹³ und damit wesentlicher¹⁴ Zusammenhang zwischen Dingen, Sachverhalten, Prozessen usw. in der Natur, der Gesellschaft oder des menschlichen Denkens, der sich durch relative¹⁵ Beständigkeit auszeichnet und sich unter gleichen Bedingungen wiederholt. — Das lehrt die materialistische Philosophie. (Quelle, siehe Seite 30, FN 17)

¹¹ objektiv [lat] – unabhängig vom einzelnen Subjekt und seinem Bewusstsein. [*Ggs: subjektiv – in der Erkenntnistheorie: nur dem erkennenden Subjekt (nicht aber dem Erkenntnisgegenstand) zukommend, vom einzelnen Subjekt und seinem Bewusstsein abhängig, durch das Subjekt bestimmt, von ihm bedingt.*]

¹² Notwendigkeit: – Art des Zusammenhangs zwischen Objekten, Prozessen usw. der materiellen Welt oder des Bewusstseins, der unter gegebenen Bedingungen eindeutig bestimmt ist, nur so und nicht anders sein kann. Sie trägt objektiven Charakter, d.h., sie existiert unabhängig vom menschlichen Bewusstsein.

¹³ Allgemeines: – das objektiv existierende Gemeinsame einer Klasse von Dingen, Erscheinungen, Relationen, Prozessen usw. der objektiven Realität bzw. deren Abbilder

¹⁴ Wesen – Einheit des Allgemeinen und Notwendigen; Gesamtheit der allgemeinen Bestimmungen eines Dinges, Prozesses usw., die ihm notwendigerweise zukommen. Das Wesen bildet mit der Erscheinung [*Erscheinung: – Gesamtheit der äußeren Eigenschaften der Dinge, Prozesse usw., die uns durch die Sinne, die Anschauung, die unmittelbare Erfahrung gegeben sind*] der Dinge, Prozesse usw. eine gegensätzliche Einheit und ist im Gegensatz zur Erscheinung der Sinneserkennung nicht unmittelbar zugänglich.

¹⁵ Relatives [lat] – etwas, das in seiner Existenz, in seiner Wahrheit usw. von etwas anderem abhängt, durch dieses bedingt oder vermittelt ist, nur in Beziehung zu diesem existiert bzw. Gültigkeit hat. Der Gegensatz zum Relativen ist das Absolute [*Absolutes: – etwas, das in seiner Wahrheit usw. durch nichts anderes bedingt oder vermittelt ist, sondern total unabhängige und damit unbegrenzte, uneingeschränkte Existenz bzw. Gültigkeit hat.*].

4. Geldschöpfungsgesetz

Das Geldschöpfungsgesetz ist ein Gesetz, weil es von Anbeginn menschlicher Evolution, unter den Bedingungen objektiv notwendiger Arbeitsteilung, die objektive Art und Weise des Lebenserhalts der Gattung mittels eines gesellschaftlich erzeugten Mehrprodukts (Gesamtprodukts) widerspiegelt und diesbezüglich Wahrheitscharakter¹⁶ hat.¹⁷ Es belegt das natürliche Wesen sozialer Arbeitsteilung und den gesellschaftlichen Charakter der Arbeit.

Das Geldschöpfungsgesetz zwingt dazu, „Privat-Reichtum“ als Ergebnis krimineller Gewalt gegenüber in sozialer Arbeitsteilung leben müssender Masse zu begreifen.¹⁸

¹⁶ Wahrheit: – Eigenschaft von Aussagen (sprachlich formuliert in Aussagesätzen [*Aussagen sind die Abstraktionsklassen gleichsinniger Aussagesätze.*]), mit dem Sachverhalt, den sie widerspiegeln, übereinzustimmen. [*weiterführend: In dem Verhältnis von relativer und absoluter Wahrheit kommt der historische Charakter der Erkenntnis zum Ausdruck. In der Erkenntnis erlangen wir objektive Wahrheit, aber das ist keine endgültige, abgeschlossene, ewige Wahrheit, denn die Erkenntnis der Wahrheit ist ein Prozess, der Prozess der unendlichen Annäherung des Denkens an das Objekt. Daher vollzieht sich die Erkenntnis der absoluten Wahrheit in einem unendlichen Prozess durch die Erkenntnis neuer relativer Wahrheiten. Die menschliche Erkenntnis kann sich der absoluten Wahrheit durch die relativen Wahrheiten immer weiter nähern, ohne (vermutlich, d. A.) jemals endgültigen Abschluss zu finden.*]

¹⁷ Def. Gesetz u. FN 11 - 16 nach Phil. Wörterb., VEB Bibl. Inst., Leipzig, 6. erw. Aufl., 1969, Verl.-liz. Nr. 433 130/96/69 ES 3 A

¹⁸ Aristoteles, -384 bis -322: „*So ist der Wucher hassenswert, weil er aus Geld selbst den Erwerb zieht und nicht aus dem, wofür Geld da ist. Denn Geld ist um des Tausches willen erfunden worden, durch den Zins vermehrt es sich dagegen durch sich selbst. ... durch den Zins entsteht (wiederum) Geld. Diese Art des Gelderwerbs ist also am meisten gegen die Natur.*“ (Politik; Bibliothek der Alten Welt, Artemis Verl., 1971, 63 [1258b])

5. Unbequemes

Es braucht viel Zeit, einen
kurzen Weg zu gehen.

(Sophokles,
um -497 bis um -406)



on welchem Hügel wir auch auf Sklaverei, Feudalismus, Kapitalismus nebst Imperialismus etc. blicken¹, die Gemeinsamkeiten aller Ausbeutergesellschaften lassen eine letztmögliche Verallgemeinerung zu: Soziale Masse und Asoziale Elite sind die Antipoden², die zwei feindlichen Lager dieser Ordnungen; nicht etwa Freier und Sklave oder Arbeiterklasse und Bürgertum. Soziale Masse und Asoziale Elite sind keine Klassen, sondern zwei unversöhnliche Kulturen, die von einer Gesellschaftsformation zur nächsten hinübergleiten (können). Heimstatt Sozialer Masse ist die Gattungskultur. Schoß Asozialer Elite ist die Raubkultur (die durch sie deformierte Gattungskultur).

ANTIPODEN
JEDER
RAUBKULTUR

¹ Fremdherrschaften ist gemein, dass sie durch Gewaltmoral (Religion/Ideologie = Relogie) legitimierte und deren Gewaltrecht legalisierte Raubkulturen im Interesse künstlicher Eliten sind.

² *Antipoden*; Gegner, hier: unversöhnlich entgegengesetzte Kräfte

5. Unbequemes

GATTUNGS-
KULTUR

Die menschliche Gattungskultur, die menschliche Natur-, Basis-, Grund-, Gesellschafts- oder Sozialkultur ist evolutionäres Produkt. Die ihr innewohnende Erkenntnisfähigkeit ist unaufhaltsam vorwärtsdrängend objektiv und von Macht, Eigentum und Geld unabhängig. Raubkultur, das ist elitär-krimineller und bewusst organisierter Raub am Arbeitsergebnis Sozialer Masse. Raubkultur wäre ohne ihren Brötchengeber lebensunfähig. Die elitäre Deformierung der Gattungskultur ist jedoch kein naturgeschichtlicher Prozess, sondern Gewaltprodukt anpassungsfähiger Raubregimes, die die Dauer ihres Zustandes nicht amnestiert, etwa, weil sie sich als rechtsstaatliche Demokratien tarnen und Räuber und Verblender maximalen Nutzen aus angeblich immer zufriedener werdender Masse ziehen.

RAUB-
KULTUR

Der Grundirrtum bisheriger Beschreibung des OBEN und UNTEN besteht und bestand darin, beide als natürlich gewachsen, als Ergebnis gesellschaftlicher Arbeitsteilung, als objektive Folge der Entwicklung der Produktivkräfte anzusehen. So wird Eliten generell Existenzberechtigung zugesprochen, ohne zu prüfen, was sie zu Eliten macht(e). Eliten sind aber zumindest zu unterteilen in:

SOZIALE
UND
ASOZIALE
ELITEN

A) - natürliche Eliten (Soziale Eliten), die sich im natürlichen Arbeitsgeflecht durch besondere geistige und/oder körperliche Fähigkeiten nützlich machen und Leistungsfreiraum sowie besondere Arbeitsbedingungen benötigen.
B) - künstliche Eliten (Asoziale Eliten), die sich per Gewalt und Sezession³ zu Eliten machten oder machen.

³ *Sezession*; Absonderung, hier: Selbsterhöhung über die rechtschaffene Masse bzw. über andere Menschen und/oder Völkerschaften

Ebenso fehl gingen wir, würden wir aus dem Geflecht sich ständig entwickelnder Arbeitsteilung Kräften besondere Aufgaben zuordnen, die sie in einem Gefüge, das sich gegenseitig bedingt, nie haben können. So geschehen mit der Arbeiterklasse, indem man ihr eine historische Mission zuwies. Als Teil natürlicher Spezialisierung des Arbeitsprozesses existiert sie nicht losgelöst von anderen Teilen natürlicher Produktion⁴ und Reproduktion⁵ des gesellschaftlichen Lebens, brilliert sogar in gesellschaftsfeindlicher Produktion⁶. Sie hat keine revolutionäre Aufgabe. Man kann auch nicht zusammenrufen, was es nur im Lehrplan gibt. Die Proletarier aller Länder können sich nicht vereinigen, weil sie als Proletarier aller Länder nicht existieren.

Statt eine Klasse für fortschrittlich zu halten und sie in vorübergehenden „Auserwähltenstand“ zu erheben, entbindet der Blick auf die objektiv in natürlicher Arbeitsteilung miteinander vernetzten Gesellschaftsmitglieder das Proletariat von seiner aufgepfropften Schöpfungsrolle.

Das Proletariat steht dem „Klassenkampf“ weder als geballte Kraft, noch nach Machtergreifung als lenkender Kopf zur Verfügung. Es fungierte bislang bei allen Experimenten zu seiner Befreiung eher als Proband⁷ ihr wohlgesinnter Intellektueller und deren objektiv verlottern müssender Parteiwirtschaft. Die Praxis ist Prüfstein der Wahrheit.

PROBAND
PROLETARIER

⁴ *Produktion*; arbeitsteiliges Erzeugen von Bedarfsprodukten, die, lt. Marx, Das Kapital, MEW, Bd. 23, S. 57, durch Austausch zu Waren mit Gebrauchs- und Tauschwert werden

⁵ *Reproduktion*; hier: Erhalt von Produktionsvoraussetzungen

⁶ wie in der Waffen- und Massenvernichtungswaffenproduktion

⁷ *Proband*; Testperson, hier: Zielperson

5. *Unbequemes*

Da die Historische Mission der Arbeiterklasse gutgemeinte Gedankenschöpfung ist, werden sozialistische beziehungsweise kommunistische Bewegungen weder von der Arbeiterklasse geführt, verraten noch an den Baum gefahren. Nicht Abtrünnige, Kritiker und Revisionisten sind die Totengräber einer Sozialrevolution – Fanatismus, Dogmatismus und Personenkult gehören zu deren Zerstörern. Das Proletariat steht also nicht als Klasse gegen den Rest der Welt, sondern reiht sich ein in das objektiv notwendige Gefüge natürlicher Arbeitsteilung der jeweils dazugehörigen objektiv natürlichen Entwicklungsstufe materieller Produktion und Reproduktion gesellschaftlichen Lebens. Arbeiter sind also Teil miteinander in sozialer Arbeitsteilung verzahnt leben müssender Masse. Nur sie ist fähig, vergesellschaftete Produktionsmittel ohne Ränke und Vorurteile in Verfügungsgewalt der Gesellschaft zu geben.

GESETZ
DER MACHT

SARGNAGEL
FÜR VOLKS-
EIGENTUM

Macht ist Eigentum plus Verfügungsgewalt.⁸ Dieses Gesetz der Macht zwingt gesellschaftswichtige Produktionsmittel in gesellschaftliche Verfügungsgewalt, sollen diese soziale Wirkung entfalten. Das ignoriert, wird Parteiherrschaft zu Fremdherrschaft und folglich zum Sargnagel von Volkseigentum, weil: OBEN ist man nicht Proletariat und UNTEN sich seines Eigentums nicht bewusst.

⁸ hier: Verhältnis, das die tatsächliche Ordnung der Besitzverhältnisse, die herrschende Gewalt, besonders in Bezug auf die Verteilung in gesellschaftlicher Arbeitsteilung erzeugter Produkte, widerspiegelt (in Widerspruch oder Einklang zum objektiv gesellschaftlichen Charakter gesellschaftlicher Produktion und Reproduktion des Lebens). Die letztmöglich soziale Abstraktionsstufe von Eigentum und Besitz: Eigentum ist vergegenständlichte arbeitsteilige Leistung. Besitz ist Verfügungsgewalt über Eigentum.

Aller Starrsinn gegen die nötige Abkehr vom Klassenkampf (dessen opferreiches Dasein, ehrlich besehen, als Serie von Misserfolgen vorliegt), wird daher zum heimtückischsten Feind der Revolution. Der Starrsinn sitzt aber nur so fest, weil er dem Heiligenschein verwöhnter, rücksichtsloser Galiionsfiguren nützt. Nur weil der Starrsinn dem Prestige der Berufsfunktionäre dient, gibt es weltweit so viele sozialistische, kommunistische und ähnlich soziale Ansichten, in so vielen sich lachhaft begeisternden und halsstarrigen Schattierungen und „Kampfzirkeln“. Der angebliche Kampf um die Verbesserung der Lebensbedingungen des Proletariats war von Anbeginn rechthaberischer Hahnenkampf arroganter Leithammel. Sonderrechte anhäufend, räum(t)en Eigensinn, Postenrangelei und Eitelkeit aus dem Weg, was ihnen schadet(e). Das soziale Ziel aus den Augen, wird ihre Rudeexistenz erklärlich. Kollaborierende⁹ Söldnermentalität lässt besonders hochrangige Kreise nach Niederlagen schnell vergessen, für wen sie vorgaben, tätig sein zu wollen. Es sind jene, die vordem fragender Zunge und suchendem Denken jedes Wort abschnitten, stets den Blick auf höheres Amt richtend, heute oft als „Unternehmer“ tätig. Maulhelden, sich als „Steher“ und „treu zur Sache“ sehend, besinnen sich alternd der Stange, die sie mut- und tatenlos, meist aus Eigennutz (oft auf Grund ihrer Stellung Volkseigentum stehend oder an sich reißend bzw. als „Abwickler“ volkseigener Betriebe und Einrichtungen Gewinn machend), verließen. Ihr Eintrittspreis ins Aasgeierleben war der Verkauf der Mitmenschen. An Lagerfeuern und in beweihräuchernden Blättchen trumpfen sie als Sendbo-

LINKER
WIRRWARR

HAHNEN-
KAMPF
DER LEIT-
HAMMEL

SÖLDNER-
MENTALITÄT
DER
BERUFS-
FUNKTIONÄRE

⁹ *kollaborieren*; einträgliche Zusammenarbeit mit dem Feind

5. *Unbequemes*

ten auf: „Hätte man eine andere Praxis gehabt, hätte sich die Theorie bewahrheitet“. Ihre gewinnbringenden Memoiren verkaufen der Nachwelt Feigheit als Stärke. Doch das ist die Wahrheit: Kein Politbüromitglied, kein Hoheposten waren unter Einsatz ihres Lebens zum „Kampf für die Sache“ bereit, selbst das Großmannsche Heer der „Schilder und Schwerter“ entpuppte sich als Bande um Elite-Rente bettelnder Jammerlappen. Diese Wahrheiten beachtend, wäre es der Verkauften und Verratenen Pflicht, die kurze Existenz ihrer beispielhaft sozialen Gesellschaft zu hinterfragen — u. a., weil sie viel Ungereimtes zu ihrer Entwicklung, zum naiven Umgang mit Feinden, zu verlogenen und blutbehafteten Seiten und zu ihrer kampf- und ehrlosen Vernichtung hinterließ. Nachtrauerndes Klassengerassel taugt nicht als Ablass für Ursünden und verführt kommende Generationen nur dazu, gleiche Fehler mit gleicher Blindheit, gleichem Fanatismus und gleichem Faustrecht zu begehen, folglich gleiches Endergebnis herbeizuführen.

GEFAHR
FAHRLÄSSIGER
BLAUPAUSE

Man muss heute jungen Menschen offen sagen:
Eine Diktatur des Proletariats gab es noch nie. Inszenierte Diktatur für das Proletariat, so könnte man die durch nichts zu umgehende selbstzerstörerische Praxis einer „Partei neuen Typus“¹⁰ heute taktvoll nennen.

¹⁰ Kampfpartei: In Theorie; bewusster, organisierter Vortrupp der Arbeiterklasse, Interessenvertretung aller Werktätigen, Organisationsprinzip sollte der Demokratische Zentralismus sein, Normen innerparteilichen Lebens (z.B. Offenheit, Ehrlichkeit, Treue zur Idee) sollten Einheit und Reinheit sichern. In Praxis; vielfach vom Ziel überzeugter Massenanhänger (ca. 17% der Volljährigen der DDR), durch Karrierismus und Duckmäusertum unter der Führung rasant zu Fetischlehre und Günstlingsherrschaft verkommen.

6. Mensch oder Mündel

Jeder hat soviel Recht,
wie er Macht hat.

(Baruch de Spinoza,
1632 bis 1677)



or Zeiten hat organisierter Betrug die Sozialkultur zerschlagen und rechtschaffener Masse die elitäre Gesellschaftsschichtung aufgelastet. Sie beherrscht bis heute die Welt: Mensch oder Mündel¹, das bleibt die Frage.

Hauptanteil an diesem Status quo² haben Netzwerke, die eine soziale Entwicklung der Gesellschaft verhindern, wie die des anmaßenden Besitzes und herrischen Glaubens³, also Seilschaften opulenter Behaglichkeit. Viel Zorn war und ist den Ursachen sozialer Übel auf der Spur. Leidiger Lohn blieb meist die Niederlage. Von Sklavenaufständen bis zum Präsozialismus⁴ spannt sich dieser Bogen.

¹ *Mündel*; unter Vormundschaft stehende Person

² *Status quo*; momentaner Zustand

³ Glaube ist vorteilsorientierte Haltung zu nötiger Behauptung.
Die Macht jeder Religion ist Macht organisierter Kriminalität.

⁴ (real vergesellschaftete Produktionsmittel in anmaßender Hand)

6. Mensch oder Mündel

Das Vergessen ausnutzend, wagt sich derzeit wieder jene Elite offen ans Werk, die bislang gewinnträchtige Kreuzzüge, Weltkriege und Völkermorde herbeiführte. Maulkörbe verhindern die Strafverfolgung der Verursacher und Nutznießer⁵. Verfolgt werden Gefolgsleute und Henker. Mit Kollektivschuld zähmt man das Volk. Triumphal ist seit Ewigkeiten der Gewinn von Glaubensimperien und Finanzwelt, folgenswer die Erblast für die Arbeitswelt. Die überlieferte Geschichte⁶ lässt den Schluss zu, dass keinerlei Vormundschaft zu dauerhaft sozialem Gefüge führt. Mündige⁷ und kompetente Bürger⁸ unterliegen einer Gewaltenteilung, die Rechte an der Entscheidung über Volksinteressen verhöhnt. Wie Hyänen stürzen sich Auserwählte von Kanzel, Hohepolitik und Katheder auf die Urteilsfähigkeit der Masse. Unter deren Fuchtel kann es dauern, bis die rechtschaffene Masse anerzogene Demut und Feigheit überwindet, um gerechten Anteil am Sozialprodukt sowie ihre rechtmäßige Stellung in der Gesellschaft zu erzwingen.

⁵ *Banditen der Weltgeschichte*; sich (wie ein roter Faden) gewalt- sam über unsoziale Sonderrechte selbsterhöhtes, anpassungsfähiges Netzwerk des Raubfinanz-, Raubwirtschafts- und Raubglau- benkapitals, das bislang ungeprüft und ungestraft anmaßend lebt, sich erbsichernd und gewissenlos durch die Geschichte schlägt

⁶ Gattungskultur ist religions- und ideologiefrei. Als elitäre Seil- schaft dauerhaft besser zu leben, das bedingt Rechtsschutz durch Unantastbarkeiten. „Gotteslästerung“, „Antisemitismus“, „Aus- länderfeindlichkeit“ etc. dienen besonders der Strafvereitelung der Verursacher und Nutznießer organisierter Verbrechen am Volk. Die Moral des Allgemeinen Betrugs erfand zu allen Zeiten Maul- korbgesetze, wie den § 130 (Volksverhetzung) des StGB der BRD.

⁷ *mündiger Bürger*; hier: voll geschäftsfähiger Bürger

⁸ *kompetenter Bürger*; mündiger Bürger, den eine zentrale Entschei- dung oder ein Gesetz berührt oder berühren könnte

So liegt jede wichtige Entscheidungsgewalt weiter in Fremdhand. Deren egoistische Ziele im Nacken, braucht das Volk eine soziale Gewaltenteilung, mit der sie elitäre Vormundschaft exekutieren und jedem mündigen Bürger ein Stück soziale Entscheidungsgewalt, folglich (s)ein Wahl-, Vorschlags-, Haushalts- und Gesetzgebungsrecht, sichern kann.

Dazu splitten wir die Legislative in Vorschlags- und Beschlussebene, die kompetenten Bürgern vorbehalten sind. Das ist die Gewaltenteilung der Kompetenzdemokratie⁹. Praktisch heißt das: - Liegt eine wichtige Entscheidung in einem Verwaltungsbereich an, - erarbeitet das zuständige gewählte Organ mit Fachunterstützung Entscheidungsentwürfe für - die anschließende Diskussion in der zu dem Bereich zählenden Bevölkerung. - Aus der öffentlichen Diskussion hervorgehende Vorschläge werden vom gewählten Organ und den Fachkreisen in Alternativfassungen¹⁰ gebracht. - Diese Alternativfassungen werden den kompetenten Bürgern des Verwaltungsbereichs zur Abstimmung vorgelegt. - Ihre Entscheidung ist bindend. - Kompetenzdemokratische Entscheidungen haben Volksvertreter und Staatsorgane verantwortungsbewusst umzusetzen. Sie sind für deren Realisierung den Bürgern gegenüber rechenschaftspflichtig und jederzeit absetzbar. So würde die Regierung zur Verwaltung, der Vormund zum Arrangeur¹¹.

KOMPETENZ-
DEMOKRATIE,
DIE NEUE,
SOZIALE
GEWALTEN-
TEILUNG

⁹ *Kompetenzdemokratie*; wirkende Demokratie, Volksgesetzgebung, in der kompetente Bürger das real juristisch fixierte Allgemeine Entscheidungsrecht besitzen (Wahlrecht plus Vorschlags-, Haushalts- und Gesetzgebungsrecht, beziehungsweise Beschlussrecht für wichtige Entscheidungen, auf allen Verwaltungsebenen)

¹⁰ *Alternativfassung*; Beschlussvorlage mit Entscheidungsvarianten

¹¹ *arrangieren*; hier: die Umsetzung des Entscheids übernehmen

6. *Mensch oder Mündel*

DAS
OBERSTE
GRUNDRECHT

Das Allgemeine Entscheidungsrecht ist weder Konstrukt noch Erfindung, sondern eine soziologische Entdeckung. Es gehört zur sozialen Arbeitsteilung und ist Gradmesser der Gemeinschaftskultur. Als Hoherecht des Menschen und Schlüsselrecht zum Tor der Menschenwürde, als ein angeborenes Naturrecht, ist es sein oberstes Grundrecht.

Es gibt keine soziale Welt, solange Menschen, die den gesellschaftlichen Reichtum in sozialer Arbeitsteilung schaffen, nicht über dessen Verwendung entscheiden können. Somit ist das Allgemeine Entscheidungsrecht mehr als Mitspracherecht bei Obrigkeitsentscheidungen (es wäre, als verfassungsmäßig fixiertes Recht, das politische Werkzeug, mit dem Rechtschaffene die Geschehnisse der Gesellschaft bestimmen könnten). Als Spiegel der Menschenwürde umfasst es zumindest das juristische Recht und die moralische Pflicht jedes mündigen Bürgers, a) auf allen Verwaltungsebenen b) über wichtige gesellschaftliche Angelegenheiten und wesentliche Haushaltsfragen, c) deren Festlegungen ihn direkt bzw. indirekt berühren, d) bedingungslos abstimmen zu dürfen.

Zum Gattungsverhalten des Menschen gehörend, ist das Recht auf soziale Entscheidungen dem Individuum entrissen worden. Bewusst von Banditen genommen, kann man dieses auch bewusst zurückerobern. Entschließt sich die Gesellschaft zur Sozialhygiene, dann haben sich keine Anschauung, kein göttlicher oder völkischer Anspruch, weder Missionare noch Glaubenskrieger, keine Gewohnheits-, Wahl- oder Erbarroganz anzumaßen, dem mündigen Bürger sein oberstes Grundrecht abzusprechen oder ihm auch nur im Geringsten zu sagen, wie er damit umzugehen hat.

Die Entscheidungsfähigkeit des Menschen erwächst nicht aus seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten, sondern entspringt dem Umstand, ständig Ja-Nein-Entscheidungen fällen zu müssen, um sein Leben zu meistern. Kann er das für sich und sein Umfeld, befähigt ihn das auch zu lebensnaher Entscheidungskraft, wenn es um das Gemeinwohl geht. Diese Befähigung entreißen ihm Manipulation und Konditionierung¹². Anmaßende Gehirnwäsche missbraucht seit Jahrhunderten¹³ den sozialen Gruppenzwang der Gattung.

ENT-
SCHEIDUNGS-
FÄHIGKEIT

Durch seine urwüchsige „Gattungsfunktion“ nimmt das Entscheidungsrecht besondere juristische Sonderstellung ein. Der Mensch hat den Freibrief, angeborenes Recht gegen alle Widerstände einzufechten. Das Recht zum Kampf für das oberste Grundrecht enthebt jedes Volk von zuwiderlaufendem geltendem Recht und Gesetz. Das Allgemeine Entscheidungsrecht fällt aber genauso wenig in den Schoß, wie das Allgemeine Wahlrecht¹⁴, das erst seit wenigen Jahrzehnten in vielen Ländern zur politischen Kultur zählt - und wider Erwarten kein Mittel zur Exekution der Melk- und Schlachtviehrolle rechtschaffener Masse ist.

FREIBRIEF
FÜR
WIDERSTAND

¹² hier: Manipulieren heißt, durch Beeinflussung, Selektion, Verfälschung oder Erfinden von Informationen zu gewünschtem Denken und Verhalten zu verführen. Konditionieren heißt, Manipuliertes durch Dressur ins Unterbewusstsein zu meißen, so, dass auf einen bestimmten Reiz automatisch die gewollte Reaktion erfolgt.

¹³ „Gott“ drängt die Vernunft vom Weg ab, engt ihren Horizont ein.

¹⁴ Allgemeines Wahlrecht setzt Gleichberechtigung voraus (formalrechtlich kann sein Beginn bestimmt werden durch die Aufhebung von Rassen-, Besitzlosen- und Frauenwahlverboten und ist somit zu datierten auf: z. B. Deutschland, 1918 / Frankreich, 1945 / Italien, 1948 / Belgien, 1948 / VR China, 1949 / USA, 1965 / Schweiz, 1971; Kanton Appenzell Innerrhoden, 1990).

6. Mensch oder Mündel

Nutznießler allgegenwärtigen Volksmissbrauchs war und ist das Geflecht aus Finanzwelt, Großkapital, organisiertem Glauben¹⁵ und Politik. Seine kriminelle Energie¹⁶ skrupellos umsetzend, scheffelt dieses Netzwerk Maximalprofit.

¹⁵ Organisierte Glauben sind Raubunternehmen. Sie betreten die Welt als elitäre Zweck- und Wirtschaftsverbände. Dieser Befund erhellt den untrennbaren Zusammenhang von Raubökonomie und Raubideologie. Das Geschäft mit „Gott“ verantwortet die größten Verbrechen der Menschheitsgeschichte. Gewissenlos expandierend, als „Gutmenschum“ getarnt, ist das christlich-jüdische Kartell seit Jahrhunderten die reichste, verlogenste, expansivste, reaktionärste und gewinnträchtigste Unternehmung der Welt. In Deutschland wird das Geflecht Kirche-Kapital-Staat verdeckt. Man gaukelt bedürftige Gemeinden vor, die von Kirchensteuern und Wohltätigkeit abhängen. Drum akzeptiert man den Pfarrer als Geldeintreiber von Spenden und Kirchgeld. Doch: Keiner schenkt reinen Wein über der Kirchen Einfluss und Reichtum ein. Kirchen profitieren findig von Leben, Krieg und Sterben, haben Bildung, Medien, Gesundheitswesen, Kinder-, Studenten- und Altenbewahrwirtschaft etc. okkupiert. Ihr Personal – von Kardinal über Militärbischof bis zur Pflegekraft – bezahlt der Staat nach Beamten- oder Regeltarif. Für ihren Kapital-, Immobilien- und Landbesitz und für den aus ihren Unternehmen gescheffelten Profit zahlen Kirchen kaum Steuern. Quasi komplett ausgehalten, machen Kirchen fast unverkürzt Gewinn, dessen Höhe kein Unternehmen der Welt erreicht. Die vom Finanzamt über die Banken eingezogene Kirchensteuer (etwa 5 Mrd. €/Jahr) erfüllt bei Nichtzahlung sogar den Straftatbestand der Steuerhinterziehung. Hinzu kommt: Die Öffentlichkeit hat nicht das Recht, von Kirchen Rechenschaft über die Verwendung der Steuergelder zu fordern — und für jeden Streitfall genießen sie sogar den „gemeinnützigen“ Rechtsvorteil, von Gerichtskosten und -gebühren befreit zu sein.

¹⁶ (... kriminell, da soziale Arbeit an sich, die Arbeit als Existenz- und Gattungsmerkmal, amoralische Vermarktung erfährt, weil man sich – bewusst oder unbewusst, durch geltendes Recht beschirmt oder wider geltendes Recht – anderer Eigentum aneignet)

7. Rebellieren, warum

Jedes Privileg
ist in erster Linie
eine Erniedrigung
der anderen.

*(Kurt Tucholsky,
1890 bis 1935)*



Niemand auf dieser Erde hat das Recht, a priori einem anderen weniger Bildung, weniger Wohnraum, weniger Entlohnung, weniger Kultur, weniger Freiraum, also weniger Lebensqualität zuzumuten, als er für sich beansprucht. Leben, als Mensch unter Menschen, das ist die Würde des Menschen. Der Würde Maß ist der Grad der Entscheidungsbefugnis über das eigene Leben und über die soziale Verwendung von gesellschaftlichem Gut.

Gegen soziale Missbildungen vorzugehen, das ist Gattungspflicht rechtschaffener Menschen. Vergessen wir also kurz den bisherigen Untersuchungsgegenstand aller geschriebenen Geschichte, die „Klassengesellschaft“, und widmen wir uns statt dessen der objektiv in natürlicher Arbeitsteilung verzahnt leben müssenden rechtschaffenen Masse.

GRADMESSER
DER
WÜRDE

7. *Rebellieren, warum*

NEUER
UNTER-
SUCHUNGS-
GEGENSTAND

Untersuchen wir die Entwicklung der Menschheit anhand ihrer voranschreitenden natürlichen Arbeitsteilung und erheben wir diesen Prozess als Ganzes, als naturhistorischen Prozess, zur Triebfeder gesellschaftlicher Entwicklung, so haben wir einen neuen Untersuchungsgegenstand, nämlich die Gattungskultur¹ des Menschen. Als Fundament menschlicher Entwicklung² begleitet die Gattungskultur den Menschen vom ersten bis zum letzten Atemzug auf diesem Planeten. Es mag eine Kultur sozialer Widersprüche und harter Erfahrungssammlung sein, aber es ist in keinem Fall eine Kultur, die sich gegen die Interessen der Masse richtet, die in sozialer Arbeitsteilung leben muss.

Unsoziale Gesellschaftsschichtung kann nur Ergebnis gesellschaftlicher Deformation, Produkt „kultivierten“ Raubes an schaffender Masse sein. „Kultivierter“ Raub, also per Recht, Gesetz und Glaube legalisierter Raub am Produzenten, das ist, ökonomisch wie politisch, Raubkultur. Raubkultur ist kein natürliches Entwicklungsprodukt, sondern gewaltsam etablierte Herrschaft über die rechtschaffene Masse.³ Welche Errungenschaften ihr auch andichtet werden, sie war noch nie soziale Triebkraft. Jeder Raub verzögert sozialen Fortschritt und schmälert das Sozialniveau rechtschaffener Masse genau um jene Größe, die unsoziale Arbeitsteilung und Asoziale Elite verschlingen.

¹ *Gattungskultur*; Gesamtheit der objektiv existierenden Arbeits- und Lebensumstände der Individuen in sozialer Gemeinschaft

² Quell sozialer Entwicklung ist das Geflecht sozialer Arbeitsteilung.

³ „Raubkultur“, das benennt den Zustand bewusst deformierter Gattungskultur, auch Basis-, Natur- oder Sozialkultur genannt. Raubkultur wird, entwicklungsgeschichtlich gesehen, als kurze inhumane Entgleisung in die Geschichte eingehen.

Wenn es immer mehr Menschen im Laufe der Jahrhunderte materiell immer besser geht, also immer mehr ein verhältnismäßig gutes Leben führen, dann ist das Ergebnis der in natürlicher Arbeitsteilung schaffenden Menschen. Deshalb wäre es weltfremd, den ökonomischen Entwicklungsstand nicht zu beachten. Wissenschaft und Technik von heute lassen es erahnen: Eine soziale Welt ist kein Wunschbild, sondern Naturzustand gesunden Zusammenlebens in natürlicher Arbeitsteilung vernetzter Individuen.

Heute stehen die Arbeitsverhältnisse für „Arbeitnehmer“⁴ immer noch auf wackeligen Füßen (ausgenommen Sonderbesoldete, Kirchen- und Staatsbedienstete). So ist es sträflich auszublenden, wer Verursacher und Nutznießer allen Volksmissbrauchs war und ist – und zuzulassen, dass man sich weiterhin hinter verlogener Geschichtslesung verbirgt. Es wäre feige, Verhältnisse nicht beim Namen zu nennen, die Kriege einfädeln oder „Arbeitgeber“ ermächtigen, Arbeitskräfte wie Leibeigene zu behandeln, die freiem Markt modernen Sklavenhandel ermöglichen, Wucher legitimieren und Sozialabbau forcieren, um nur einiges zu nennen, dem die Masse ohnmächtig gegenübersteht. Und es wäre unehrlich, den Glauben zu bestärken, dass man durch systemtragendes Engagement und regimerehaltende Wohltätigkeit wirkungsvoll soziale Armut bändigen könnte.

⁴ Friedrich Engels: „Es konnte mir nicht in den Sinn kommen, in das »Kapital« den landläufigen Jargon einzuführen, in welchem deutsche Ökonomen sich auszudrücken pflegen, jenes Kauderwelsch, worin z.B. derjenige, der sich für bare Zahlung von andern ihre Arbeit geben läßt, der Arbeitgeber heißt, und Arbeitnehmer derjenige, dessen Arbeit ihm für Lohn abgenommen wird.“ [Das Kapital, Vorwort „Zur dritten Auflage“ 1883, MEW Bd. 23, S. 34]

7. *Rebellieren, warum*

Wer seine Energie in Tippeltappelvereinen⁵ oder an durchweg gewinnorientierten Spenden- und Hilfsfronten vergeudet, wer demütig „lernt“ mit seiner Armut⁶ zurechtzukommen statt zu rebellieren, der trägt zweifelsfrei zur ewigen Wiedergeburt unsozialer Zustände bei.

Denn, erfassen wir die Menschwerdung als objektiven Prozess, dann gehört, wie erwähnt, das Gefüge sozialer Arbeitsteilung dazu. Die soziale Arbeitsteilung sichert die Produktion und Reproduktion gesellschaftlichen Lebens. Daher spielen in diesem Geflecht Verwurzelte eine existentielle Rolle. Diese Sicht lässt ein soziales Gesetz⁷ erkennen, das man als soziale Verteilungsmoral der Gattung bezeichnen kann: Ein in sozialer Arbeitsteilung geschaffenes gesellschaftliches Gesamtprodukt kann und darf in seiner Verwendung im Wesentlichen nur der Entscheidungsbefugnis rechtschaffener Gemeinschaft unterliegen.

Das steht in krassem Gegensatz zu herrschender Praxis, die ein Flechtwerk sozial nutzloser und oft sozialfeindlich-menschenverachtender Arbeitsfelder vorweist, dessen asoziales Elitemaß erfundene Leistungen fingierter Verantwortung über die realen Leistungen sozialer Arbeitswelt stellt.

⁵ Parteien, Gewerkschaften, Kirchen etc., scheinfordern Änderungen, um der Ursachenbekämpfung aus dem Weg zu gehen, z.B. Armut zu „lindern“, statt sie zu beseitigen.

⁶ Armut ist relativ (im Verhältnis zum ökonomischen Entwicklungsstand oder zur Situation, die die Gemeinschaft zu meistern hat).

⁷ *soziales Gesetz*; hier: Zusammenhang zwischen Umwelt, Gesellschaft und Individuum, der wesentlich durch die Verteilungsverhältnisse bestimmt ist, relativ beständig ist, sich unter gleichen Bedingungen wiederholt und somit die Kultur und das Lebensniveau der Menschen sozial gestaltet oder asozial verformt.

So herrschen für die Masse Lebenszwänge, unter denen Eliten nie leben möchten. In deren Kreisen kennt man weder soziale Sorgen um den Tag noch soziales Verantwortungsgefühl. Ihre Zöglinge werden nicht in Masseneinrichtungen verkorkst, durch Medien verklärt und entkultiviert, ihrer Sprache entwöhnt, nicht beim „Friedenschaffen“ an vorderster Front erlegt. Man lehrt sie, etwas Besseres zu sein. Sie treten ins Berufsleben nicht unten, sondern oben ein. Ihr Heim, ihre Eliteschulen und ihre Berufe unterscheiden sich stark von Heim, Schule und Job derer, deren Eltern das abgehobene Leben der Elite erarbeiten, also dieses Unrecht⁸ durch Verzicht ermöglichen.

ELITE-
ARROGANZ

Somit ist klar, dass eine Oberschicht gar kein Interesse an der Beseitigung sozialer Missstände haben kann. Zustände, die letztendlich nur die Oberschicht zu verantworten hat, predigt sie frech den Opfern auf. Raubrecht stellt zudem unter Strafe, die Oberschicht (deren Vereinigungen und Zusammentrottungen) herabzuwürdigen, verächtlich zu machen oder zu verunglimpfen, obgleich deren bloße Existenz alle „einfachen Menschen“ herabwürdigt, verächtlich macht, verunglimpft. Der Auserwählten Großmut berechnet gar Wucherpreise und Niedriglöhne — und für „Bedürftige“ sogar Wohnflächen- und Suppenbedarf, die unter dem Bedarf eines Primaten im Zoo liegen. Die Geschichte von Gewinner und Verlierer wiederholt sich ständig, weil an ihrem Rad seit Äonen gleiche Kräfte drehen.

PRIVILEGIERTE
VOLKS-
VERHETZUNG

GESCHICHTS-
KARUSSELL

⁸ Direkt oder indirekt, bewusst oder unbewusst, legal oder ungesetzlich geraubtes, ergattertes oder angemäßtes Allgemeingut kann und darf, rechtlich wie moralisch, nie Besitz-, Erb-, Erbtitelrecht, privilegierte Bildung oder sonstiges Sonderrecht nach sich ziehen.

7. *Rebellieren, warum*

PRINZIP DER
VER-
URSACHUNG

Sieergeschichte verdeckt die Rolle Auserwählter. Daher wurde die Praxis der Banditen der Weltgeschichte noch nie nach dem Prinzip der Verursachung⁹ aufgearbeitet. Das alles ist nur möglich, weil Auserwähltenarroganz den „einfachen Menschen“ erfand. Hochmut erfand nicht nur den niederen und höheren Menschen, sondern auch niedere und höhere Arbeit. Folglich: Die Entrechtung Sozialer Masse kann nur durch sie selbst beseitigt werden.

DIE
ERFINDUNG
DES EINFACHEN
MENSCHEN

Das ist der „Satz der Volksfeigkeit“:

1. HUMANER
KARDINALSATZ

»Nach unzähligen Verlusten der Völker für Interessen Auserwählter, für Glauben und Vaterländer, nach stetem Phönixglück für Banken, Groß-, Vernichtungs- und Manipulationsindustrie und deren Handlangergarden, kann es nur anerzogene Volksfeigkeit sein, dass sich die missbrauchte Masse regieren lässt, von Wahllirrtum zu Wahllirrtum stolpert, gewinnlistige Leit(un)kultur, maföse Verzahnung zwischen Glaubenskartellen, Ökonomie und Politik duldet, Herrscherhäuser und Adelsgeschlechter als Kulturgut achtet sowie fragwürdigen Besitz, Glanz und Glamour der Oberschicht anhimelt, Königshäuser durchfüttert und Machteliten demütig akzeptiert.«

⁹ Prinzip der Verursachung: Drahtzieher und Nutznießer aufspüren, um sie zur Verantwortung zu ziehen. Das Prinzip der Verursachung fordert zu hinterfragen, in welchem Zusammenhang etwas steht, wo es herrührt. Das deutsche Volk ist nie zum Selbstzweck in Kriege gezogen. Völker werden verhetzt und verheizt. Drahtzieher und Nutznießer der Kolonialisierung, von Krisen, Faschismus, Kriegen, Holocaust etc. waren die gleichen, die heute hinter jedem Putsch, hinter Krisen, Terror, Flüchtlingsströmen, „Friedensschaften“ u. ä. stecken – die unter Nationalflaggen verdeckt auf den Weltmeeren segelnde Flotte des Finanz-, Glaubens-, Medien- und Wirtschaftskapitals aggressivster Seilschaften Asozialer Elite.

8. Auserwählensumpf

Wölfe im Schafspelz
erkennt man daran, dass
sie ungeschoren bleiben.

*(Simone Signoret,
1921 bis 1985)*



Die niedere Stellung der Masse ist kein Wunder, wo „Volksvertreter“ sich großzügig selbst bedienen, Oberhäupter und Spitzen bestückt werden mit Adel¹, Auserwählten, Berufenen, Theologen, deren Abkommen bzw. Bekanntschaft oder, wenn die Schweinerei des Auftrags Drahtzieher und Nutznießer für ewig verdecken soll, auch mal mit willfährigen Pastoren oder einem jüdenfeindlichen Gefreiten. - Jeder leitet das Wasser auf gleiche Mühlen.

Niemand sogenannter besserer Kreise lebt auf großem Fuß, weil ihm die Gesellschaft am Herzen liegt. Man muss nicht arm sein, um sozial sein zu können, doch keiner ist reich, ohne unsozial zu sein. Dass dem so ist, weiß jeder - der Benachteiligte und jener, der im Regime des Allgemeinen

¹ Erbtitel und beigeordneter Besitz verhöhn die Menschenrechte.

8. Auserwählensumpf

Betrugs seinen Platz gefunden hat. Oben empfindet man seine Besserstellung, sein Gehalt, seinen „Besitz“, seinen Status etc. als völlig legitim. Diese Dekadenz krönen asozialer Posten- und Personenkult sowie die Tatsache, dass man in und nach Amt und Würden verdammt gut lebt.

Keiner setzt sich Teufel im Heiligtuch auf den Kutschbock, um Löschwasser zu suchen? Nur das zur Demut angehaltene Volk setzt unverdrossen auf Elemente, deren Macht- und Sonderrechte kein soziales Verhalten vorhalten, objektiv kein soziales Verhalten entwickeln können.

Asoziale Seilschaften wie beispielsweise das Kirchenkartell, das Adelsgeflecht, das Finanz- und Großkapital, behindern — mittels Leit(kultur)gewalten, verfälschtem Geschichtsbild, entkriminalisiertem Dasein sowie geld- und machtabhängigem Recht — seit Ewigkeiten die freie Entwicklung der Gesellschaft, weil ihre luxuriöse Existenz schlicht und einfach von verblendeter Masse abhängt. Die Grundvoraussetzung für eine unsoziale Welt ist eine gläubige Welt. Das Brevier² von Marschallsstab und Kochgeschirr³ vergilbt nicht, weil der Mensch zu kurz lebt und dem Gruppenzwang⁴ erliegt, der ihn umarmt. Daher grölt die Generation der Kinder die Marschlieder gefallener Väter.

² *Brevier*; Gebetbuch, Leitfaden

³ *Marschallsstab und Kochgeschirr*; Metapher für „friedensschaffende“ Kriegszettelerei für ausnahmslos elitär-ökonomische Interessen

⁴ Organisierter Glaube ist objektiv Raubgebilde aus Raubökonomie und Raubideologie und fußt auf einem Lügengebäude; ist daher Hemmschuh des Fortschritts, Produktionshalle von Gewalt, Machtgier, Personenkult und Auserwähltenwahn, kann somit weder Entrechtung beseitigen noch sozial oder demokratisch sein, die Wahrheit verkörpern oder zur Wissenschaft werden.

Wer will in diesem unheiligen Umfeld mutigen Köpfen und erzürnten Völkern verübeln, wenn sie vom illustren Treiben „Auserwählter“ und sogenannter Prominenz die Nase voll haben, ihnen jedwede Macht entziehen wollen und so die Ursachen für nicht endende Verbrechen der Machteliten an den Völkern zu exekutieren gedenken.

Alle, die immer noch an der Existenz elitärer Verschwörungen zweifeln, erhelle die Erbsenfrage: Gibt man in einen Sack grüner Erbsen eine Handvoll gelber, schüttelt alles kräftig durch und schüttet es aus, so sollte man stutzig werden, wenn jedes Mal die gelben Erbsen oben liegen.⁵

DIE
ERBSEN-
FRAGE

Das ist der „Satz vom Auserwähltenwahn“:

»Geschlecht und Herkunft, Geburtskreis, Rasse, Religion, Weltsicht, Rang und Besitz, Zugehörigkeit, Nationalität und Staatsbürgerschaft haben für Einzelne, Gruppen und Vereinigungen nur dann Beharrungs-, Missionierungs- und Streitwert, wenn sie dadurch irgendwelchen Vorteil rafften, sich dadurch irgendwie über andere erhöhen können.«

2. HUMANER
KARDINALSATZ

Deshalb ist es klug, die Welt kritisch zu betrachten. Hinterfragen ist Menschenrecht! Es ist rechters, Anmaßung zu entmachten. Doch es ist niederträchtig und heuchlerisch, dies nur beim erklärten oder aufgebeteten Feind gutzuheißen. Geschichtsfälschung kehrt Verbrechen der Sieger unter den Teppich. Strafrecht und Propaganda behindern

⁵ Verschwörungen sind die Planwirtschaft der Raubkultur. Sie beanspruchen Geheimnis- und Zusammenrottungsrecht gegenüber der Öffentlichkeit und hebeln als machtelitäre Seilschaften Demokratie, Grundrechte und Freiheiten aus, wie und wann sie wollen. Parlamentarische Demokratie ist in ihrer praktischen Umsetzung grundsätzlich parlamentarische Diktatur für die Oberschicht.

8. Auserwählensumpf

Aufdecken und Verfolgung der wahren Verursacher von Kriegen, Holocaust, Radikalismus und Geschichtslügen⁶. Siegesgeschichte verschluckt Tätergruppen. Die Verursacher und Profiteure von Weltkriegen, Holocaust und heutiger Gewinnmaximierung verhüllen verordnete Maulkörbe und Schuldzuweisungen an Marionetten und Gefolge.

⁶ Nach 1990 bezichtigte man die DDR des Antisemitismus. Das war zu hinterfragen. Ich erlebte keine judenfeindliche DDR. So kam ans Licht: 1) In Ökonomie, Politik, Wissenschaft, Forschung, Kunst, Kultur und Medienlandschaft, sowie bei Zerrüttung und Demontage der DDR gab jüdische Herkunft den Ton an. 2) Weltweit konzentrier(t)en sich in den Händen jüdischer Seilschaft fragwürdige Anteile der Macht. Infolge jahrtausendealtem Religionsrassismus saß und sitzt jüdische Elite in wichtigen Gremien, beherrscht(e) Finanzmarkt, Weltpolitik, Regierungen, Parteien, Handel, Kulturszene etc., – belegt(e) also weit mehr, als der Anteil des „Auserwählten Volks“ auf der Erde (max. 0,2 %), geschweige seine Machtelite, rechtfertigen könnte. 3) Als man das Christenheer in Nazilook hüllte geschah Seltsames. Jüdischer Adel sowie jüdisches Finanz- und Machtkapital krochen oft unter Schafspelze. Man firmierte beispielsweise zur Elitebank, baute U-Boote, marketenderte die Front, produzierte Giftgas, schmolz Zahngold zu Barren, predigte als Bischof (Die Leitkultur des III. Reichs war das Christentum, Gottesdienste segneten Führer und Endziel bis zur Kapitulation.); Jüdische Kulturvereine zimmerten, dank freimütiger Offenlegung der Kirchenbücher beider Großkirchen, fragwürdige Deportationslisten (Machtelite überstand jene Zeit opferfrei und bereichert); 4) Ab Mai 1945 enteignete man in der sowjetischen Besatzungszone Nazi- und Kriegsverbrecher, auch Banken + Versicherungen + Großkapital (meist jüdisches Eigentum). Mit Gründung der DDR gab deren Verfassung 1949 all dies in Volkshand (s. S. 137, Fn. 11). 5) Hochverrat verkaufte am 31. August 1990 die DDR; 16,11 Millionen Menschen kamen entschädigungslos um ihren Anteil am Volkseigentum. Es wurde zwangsprivatisiert oder abgewickelt, DDR-Kulturgut tora- und bibeltreu vernichtet (Banken, Versicherungen u. a. raffte die Althand).

9. Scharotzer und Wirt

Es ist die soziale
Ungleichheit, die zur
Aussonderung der „Eliten“
führt, die sich anmaßen,
geistiger Vormund
der unmündigen Masse
zu sein.

*(Robert Havemann,
1910 bis 1982)*



Jahrtausende gibt es Unrechtssysteme, sie gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Warum ist es so schwer, diese Last abzuschütteln? Köpfe und Barrikaden, die sich ihnen entgegensstell(t)en, gibt und gab es doch genug.

Versuchen wir eine Erklärung: Der Mensch betritt ungefragt und von anderen abhängig die Welt. Dem steht er lange Zeit wehrlos gegenüber. Nichts ist schmutziger, als ihn in diesem Stadium geistig zu vergewaltigen, ihm eine Glaubenskappe überzuziehen und ihm weiszumachen, dass bestehende Umstände gegebene Umstände seien. Derart genötigt und deformiert, verformen Herdentrieb und Nachahmung auch die Nachkommen, solange die Ursachen

9. Scharotzer und Wirt

der Deformation vorherrschen. Zudem ist überlieferte Geschichte Kronzeuge von Usurpation, das heißt, von Gewalt(recht) gestützter Besitz- und Machtergreifung. Das 21. Jahrhundert fällt da nicht aus dem Rahmen.

Herrschaften und Bedienstete, Schafe und Hirten und Auserwählte sind weder Gotteswerk noch Folgeprodukte natürlicher Arbeitsteilung oder der Suche nach Erkenntnis, sondern Ergebnis von Sozialraub und Sammelsurien angemessener Sonderrechte. Ein anständiger Mensch muss ein Herrenrassenfeind sein.¹ Angemessene Sonderrechte folgen dem Gesetz: Jede unsoziale Welt benötigt zu ihrer Begründung und Verfestigung einen organisierten Glauben². Im Umkehrschluss: Jeder organisierte Glaube³ braucht für seinen profitablen Eigenerhalt eine unsoziale Welt. Dieses Unrecht in Recht zu verwandeln, aller Anmaßung die Sonderrechte zu entziehen, das kann nur die in sozialer Arbeitsteilung verzahnt leben müssende Masse. Dieser brachiale Akt ist jederzeit gerechtfertigt, weil er sozial ist.

RAUB-
DIALEKTIK

¹ Ob Herrenmensch oder Gottesvolk, jedwede Auserwähltenpraxis diskreditiert Andersdenkende (Mischeheverbot, Strafkataloge, Begräbnisverweigerung etc.) und streicht aus dem Reigen der Vorteilsnahme (Hilfs-, Bildungs-, Berufs-, Sozial- und Geschäftsvorteile oder Erbtitelfolgen u.v.m.) Nicht-Dazugehörige. Jede Leitkultur ist anzuzweifeln. Wenn Menschen an etwas glauben, haben sie noch lange kein Recht, Menschen zu bestrafen, die es lästern. Unantastbarkeit eines Glaubens und Verfolgung von Häresie sind keine Bagatelldelikte, sondern Hochverrat am Menschsein.

² Gottgläubige sehen in Andersdenkenden Gottlose; Religionsfreie sehen in Gottgläubigen nur andersdenkende Menschen.

³ Glaube stiehlt in Fässern und gibt in Tröpfchen zurück. Sterben asoziale Sonderrechte, verhungern Pfarrer, Rabbi und Gott. Stirbt die Armut, sterben organisierte Glauben.

Krimineller Elite Amusement teilt die Menschheit in Gewinner und Verlierer, Eigentümer und Besitzlose. Aber es gibt unter anderem kein Gattungsrecht auf Eigentum an Grund, Boden und Naturreichtümern, kein Recht auf Auserwähltenwahn, kein Recht auf Erbtitel und Adelsbesitz, auf Missionierung und heilige Kriege⁵, kein Recht auf Lohnbetrug, Wucher, Spekulation und Übervorteilung, auf Menschen- und Völkerverachtung, auf Dienst-, Kriegs- oder Krisenopfer von Untertanen zu Gunsten elitärer Anmaßung. Die Exekution⁶ aller Gewohnheits- und Sonderrechte der Lumpeneliten ist somit nicht nur Würderecht, sondern Würde- und Menschenpflicht des Zoon politikon.

WÜRDE-
PFLICHT

Die Erfahrungen sozialer Kämpfe beachtend, muss man davon ausgehen, dass der Weg in eine dauerhaft gerechte Ordnung nur über das Allgemeine Entscheidungsrecht führt. Auf welche Art und Weise die Menschen ihr Gattungsrecht in ihre Gesellschaft zurückholen werden – wie es errungen wird, ob, wie das Wahlrecht, durch mehr oder minder parlamentarische Entscheidung, durch griechische List⁷ oder Aufruhr betrogener Masse, das ist unerheblich.⁸

RAFFGUT-
KARUSSELL

Räuber erzeugen Räuber; geht einer Pleite, macht ein anderer Gewinn, geht ein Auserwählter zugrunde⁹, kommt sein Raffgut einem anderen Auserwählten zu.

⁵ Glaube hat zwei Ursachen: Mangel an Wissen oder kriminelle Absicht. „Gott“ ist Kuppler für organisierten Raub.

⁶ *Exekution*; hier: schlagartiges Zerschmettern lumpenelitärer Rechte und Strukturen, um Gegenwehr und Belebung vorzubeugen

⁷ bezieht sich auf die Legende vom Trojanischen Pferd

⁸ Ohne Entscheidungsrecht wird das Volk Verbrechen am Volk nie verhindern können (Asoziale Elite = organisiertes Verbrechen).

⁹ z.B. durch Bankpleiten, Zweckkrisen oder Kriegstreiberei

9. Scharotzer und Wirt

Es gibt nur eine Menschenwürde¹⁰, trotz individueller geistiger und körperlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten. Demokratie heißt Kompetenzdemokratie und Kompetenzdemokratie heißt Entscheidungsrecht. Demokratie, das ist vor allem Haushaltsherrschaft der Gemeinschaft. Alles andere war, ist, bleibt oder endet in einer Fremdherrschaft. Die Praxis lehrt: Soziale Probleme¹¹ sind ausnahmslos Ergebnis elitärer Sonderrechte (in ökonomisch-polit-religiöser Dreieinigkeit). Hirten haben immer andere Interessen als ihre Herden. Ob Parteien oder Religionen, organisierter Eigennutz betrügt und verheißt seine Ernährer. Der Gipfel global organisierten und stringent gelebten Herrenrassendaseins nennt sich gar Mensch und andere Vieh¹².

NARREN-
REVOLUTION

Dem Aktionismus¹³ jeder Narrenrevolution Augen und Verstand öffnend, muss man frömmelnder Plakatschwenkereie und derbem Schlägergebaren zu Bedenken geben: Um Vormundschaft und soziales Unrecht wirksam hinwegzufegen, bedarf es einer Neuordnung, also mehr als nur streikender oder demonstrierender Faust. Was nicht auf der Straße entsteht, kann auch nicht auf der Straße beseitigt werden.

¹⁰ Menschenwürde lässt sich weder theoretisch noch praktisch in Obertanen- und Untertanenwürde, in Würde Gottesfürchtiger und Würde Ungläubiger, in Freund- oder Feindwürde scheiden.

¹¹ *soziale Probleme*; Zustände, die Teile der Gesellschaft aus dem gesellschaftlichen Arbeits- und Lebensprozess aus Profit- oder Anschauungsgründen ausgliedern und/oder sie sozial erniedrigen

¹² „Ihr aber seid meine Schafe, die Schafe meiner Weide, Menschen seid ihr; ihr heisst Menschen, die weltlichen Völker aber heissen nicht Menschen, sondern Tiere.“, Talmud, Baba meciâ, 114b; nach zensurfreier Ausgabe von Daniel Bomberg, Venedig 1520-21

¹³ *Aktionismus*; hier: Aktionen, die bettelnd Gesetzgeber, Gremien oder Personen bedrängen, ihre Entscheidungen zu korrigieren

10. Sozialhygiene

Jeder ungerechte Gewinn
bringt Schaden mit sich.

(Menander,
-342/341 bis -291/290)



Die natürliche Ordnung des Menschen ist eine soziale¹ Ordnung. Eine unsoziale Gesellschaftsschichtung ist kein Naturzustand. Der Wunsch nach sozialer Gerechtigkeit ist also kein Traum von Idealisten, sondern Naturverhalten in sozialer Arbeitsteilung lebender Menschen².

Um Gerechtigkeit Betrogene haben sowohl das Recht als auch die Pflicht, jede anmaßende Seilschaft zu zerschlagen. Nennen wir den Vorgang Sozialhygiene. Sozialhygiene, das ist die Reinigung der Gesellschaft von Jahrhunderte altem parasitärem Gefüge sowie von heutigen parasitären Seilschaften. Sozialhygiene hat die soziale Lage des Einzelnen in ein gesundes Verhältnis zur Gesellschaft zu setzen.

SOZIAL-
HYGIENE

¹ *sozial*; hier: der Sozialkultur förderlich

² Die rechtschaffene Masse, das sind die gattungsbedingt im Gefüge sozialer Arbeitsteilung leben müssenden Menschen.

10. Sozialhygiene

AUFGABE
EINER IDEE

Recht und Pflicht zu sozialer Reinigung bestehen, solange es „Oben“ und „Unten“ gibt. Die Deformation eines sozialen Gefüges ist das Ergebnis asozialer Gewalt. Kämpfer für eine soziale Welt verhelfen somit keiner Idee zum Sieg, sondern beseitigen Ursachen asozialer³ Missbildungen.⁴ Dafür, nur dafür, braucht man eine weltverbessernde Idee. Das Ziel der Idee muss reale Umstände widerspiegeln. Ändern sich die Umstände, ist die Idee zu überdenken.⁵

Kein Volk wird sich einer Ordnung widersetzen, in der kein Gewaltrecht herrscht, in der Bildung, Kultur, Arbeit und Einkommen⁶, Wohnraum und Gesundheit nicht krimineller Energie asozialer Minderheiten unterliegen.

HANDEL
ZUM
EIGENEN
NACHTEIL

Die Anständigen ertragen seit Ewigkeiten ihre soziale Erniedrigung, die Missachtung ihrer Arbeit, den Diebstahl ihres Eigentums, um „besseren Kreisen“ besseres Leben zu ermöglichen. Im Gegenzug erhalten sie nicht nur ein niederes Lebensniveau als ihnen leistungsmäßig zusteht, sie dulden sogar, dass man ihnen vorschreibt⁷ wie sie zu leben haben. Das lässt so kein anderes Lebewesen zu.

³ *asozial*; hier: möglichem Niveau der Sozialkultur schadend

⁴ Sozialhygiene hat zum Teufel zu jagen, was sozialer Sicherheit und sozialer Gerechtigkeit schadet. Gesellschaftliche Verhältnisse formieren sich im und durch den natürlichen Arbeitsprozess. Gewalt ist nur nötig, um diesen sozialen Prozess zu deformieren oder um ihn in natürliche Verhältnisse zurückzuzwingen.

⁵ Als Marx und Engels im Herbst 1847 jung und übermütig durch London zogen, stach in ihre Nasen anderer Sozialgestank.

⁶ Wer keinen guten und gerechten Lohn zahlen kann, der muss selber arbeiten und wer ihn nicht zahlt, der gehört hinter Gitter.

⁷ „Solange der Priester noch als eine höhere Art Mensch gilt ..., gibt es keine Antwort auf die Frage: Was ist Wahrheit?“; Friedrich Nietzsche, ISBN 3-485-00621-1, Band 4, Der Antichrist, S. 371

Entgegen jedweder Lumpenmoral⁸ entspringt es weder billiger Unzufriedenheit noch dem Neid „Schlechtweggekommener“⁹, wenn Couragierte über ihr Dasein nachdenken, sich ihrer Rolle als Stimm-, Melk- und Schlachtvieh widersetzen und die Hand für soziale Gerechtigkeit erheben.

Dieses Aufbegehren entspringt dem Gattungscodex des Menschen, der mit arrogantem Auftreten „Auserkorener“ und deren unredlichem Verhalten zusammenprallt.

GATTUNGS-
CODEX

Das erklärt, warum starker und zugleich sozialer Verstand seit Menschengedenken keine Ruhe gibt und unverzagt Mittel und Wege sucht, um Machteliten zu beseitigen.¹⁰

⁸ Lumpeneliten (Asoziale Eliten) sind Seilschaften, die in die Gesellschaft nicht jene Leistung einbringen, die sie unverhältnismäßig von ihr absaugen. Dadurch mindern sie das Sozialniveau rechtschaffener Masse. Ihr Lebensstil wird von anderen erarbeitet, zu denen sie sich sozial wie Lumpen verhalten. Sie grenzen sich ab und reproduzieren sich (hierarchisch gegliedert) meist als Oberschicht. Ihre Existenz gründet sich direkt oder indirekt auf Raub. Herrschender Glaube, geldabhängiges Recht und elitäre Bildung erbsichern Besitzstand und Status. Die Machtelite der Oberschicht setzt ihre Interessen ausschließlich über Geheimbündelei, Verschwörungen und Hinterzimmerpolitik durch. Asoziale Elite zerschlägt man, indem man ihre Sonderrechte exekutiert.

⁹ „Schlechtweggekommener“; bezieht sich auf Friedrich Nietzsches Schrift „Der Wille zur Macht“, , 1. Buch, 4. Die Krisis: Nihilismus und Wiederkunftsgedanke, 55., 8.Absatz

¹⁰ Der soziale Gerechtigkeitssinn ist ein Geburtsreflex gesunder Menschen, den man abgewöhnen muss, um ihn im Eigennutz zu versenken. Der Wunsch nach einer sozialen Welt ist weder von einer Theorie, einem Nationalgedanken, einer Religion, Partei oder einem Anführer abhängig, er ist gattungsbedingt. Man kann ihn nicht verhindern, indem man Köpfe abschlägt oder Zensur übt, aber man kann ihn dadurch dogmatisch und fanatisch machen.

10. Sozialhygiene

SOZIALE
WELT

Leider belegt die Geschichte das Martyrium, dass Widerstand meist in einer Niederlage endete, weil ihn Kult¹¹ erstickte, weil er letztlich nur eine Fremdgewalt gegen eine andere ausgetauschte. Ein sozialer Schritt muss also vor seiner Ausführung erklären können, warum er nötig ist, wem er Nutzen bringen und was danach geschehen soll. Kann er es nicht, ergreift ihn elitärer Zweck, der ihn am Eigennutz zu Grunde richtet. Die soziale Welt kommt nicht durch Appelle an die Vernunft von „Auserwählten“ und ihre rücksichtslosen Macht- und Raffgeschäfte. Die rechtschaffene Masse muss nur die Freiheit haben, Besitzer und Nutznießer ihres gesellschaftlich erarbeiteten Gesamtprodukts zu sein. Selbst „soziale Körbe“ sind keine Staatsgeschenke, auch sie müssen zuvor durch Arbeit gefüllt werden. Aller Reichtum gehört somit rechtens rechtschaffener Gemeinschaft. Eine soziale Gesellschaft ist weder durch linkes, mittiges, rechtes oder gewerkschaftliches Palaver noch durch Christianisierung oder Islamisierung der Welt im Anmarsch. Alle Völker ziehen Kutschen mit Schmarotzern, auf deren Bock korrumpierte Politik ins Horn bläst. Man kann eine soziale Welt weder herbeitheoretisieren, herbeierziehen noch aufnötigen, ihr Urknall ist das Entscheidungsrecht. Gegenstand sozialer Aufklärung ist die Klarstellung der Rolle sozialer Arbeitsteilung. Kriterium sozialer Bewegung ist die Würde des Menschen.¹²

KRITERIUM
SOZIALER
BEWEGUNG

¹¹ *Kult*; hier: Verehrung, Anbetung; Unantastbarkeit von Personen, Ereignissen, Vereinigungen, ideologischen oder religiösen Fragen

¹² Kriterien sozialer Kämpfe sind weder Verteidigung, Reinheit noch Erhalt einer Idee. Wer auf dem Pfad der Rückbesinnung wandelt, der findet keinen Weg in eine soziale Welt, sondern ein Dogma, dessen Klausur sie verhindert. (*Klausur*; hier: Abgeschlossenheit)

11. IdeenKrampf

Einer neuen Wahrheit
ist nichts schädlicher
als ein alter Irrtum.

*(Johann W. von Goethe,
1749 bis 1832)*



Die Gesellschaft entwickelt und verändert sich weitgehend über und durch den sozialen Arbeitsprozess. Eine „Idee“ ist somit nur nötig, um diesen in elitäre Bahnen zu zwingen oder um ihn wieder auf soziale Gleise zu heben.

Der Klassenkampf zwischen Bourgeoisie und Proletariat ist nicht tot, er ist gar nicht möglich. Das ist ein objektiver Grund aller Niederlagen. Der Kampf Rechtschaffener gegen die Sonderrechte aller Lumpeneliten ist möglich — und man könnte ihn gewinnen!¹ Soziale Trümmer der Vergangenheit mahnen zum Überdenken: Denn der Siegeszug des Raubregimes Auserwählter, die unverfrorene Rückkehr

¹ Was würde Gesellschaftswissenschaft wohl zu Naturwissenschaftlern sagen, deren Spaceshuttles ständig auf halber Höhe explodierten und die verbissen daran festhielten, dass dies an der sittlichen Reife der Besatzungen läge?

11. IdeenKrampf

zu Ornat und Adelsrock, zu Geldschacher, Wucher und Beutekriegen, zu Arm und Reich beseitigt ja nicht die Ursachen sozialer Probleme, den allgemeinen Volksbetrug. Das fordert eine saubere Kräfteanalyse und die Korrektur sozialer Kampftaktik, aber nicht die kleinmütige Aufgabe des strategischen Ziels, der sozialen Gesellschaft.

VERRAT
UND VERKAUF
VON VOLKS-
EIGENTUM

Um soziale Kämpfe vom Fluch der Niederlage zu befreien, müssen radikale Offenheit und Ehrlichkeit Gesetz sein. Diese Erfahrung ist überlebenswichtig für vergesellschaftete Produktionsmittel. Ihr Verrat und Verkauf ist unabwendbar, wenn das Volk versäumt, sich Verfügungsgewalt über Haushaltsfragen, politisch relevante Entscheidungen und sozial wichtige Produktionsmittel² zu sichern. Gerät dies in Treuhands³, ist es nur Frage der Zeit, wann die Verhältnisse perdu sind. Volkseigentum muss a) Geschäftsordnungen der Welt des Kapitals⁴ eigennützig ignorieren,⁵ b) asoziale Sonderrechte rigoros exekutieren und c) jeden Keim jedweder Raubideologie hartherzig vernichten.

OBJEKTIVES
SIECHTUM
HALBHERZIGER
UMWÄLZUNG

DER
MODERNE
JUDASKUSS

Lässt sich Sozialkultur zu angeblich gegenseitigem Vorteil vom Glaubens-, Kultur- oder Wirtschaftstransfer einer Raubkultur küssen, beginnt ihre Zersetzung.

² Dürfen Finanz- und Militärwirtschaft, Rechts-, Gesundheits- und Sozialwesen wirtschaftlich, also gewinnbringend, auftreten, sind Unrecht und Kriege die Folge, der Sozial- und Rechtsstaat Lüge.

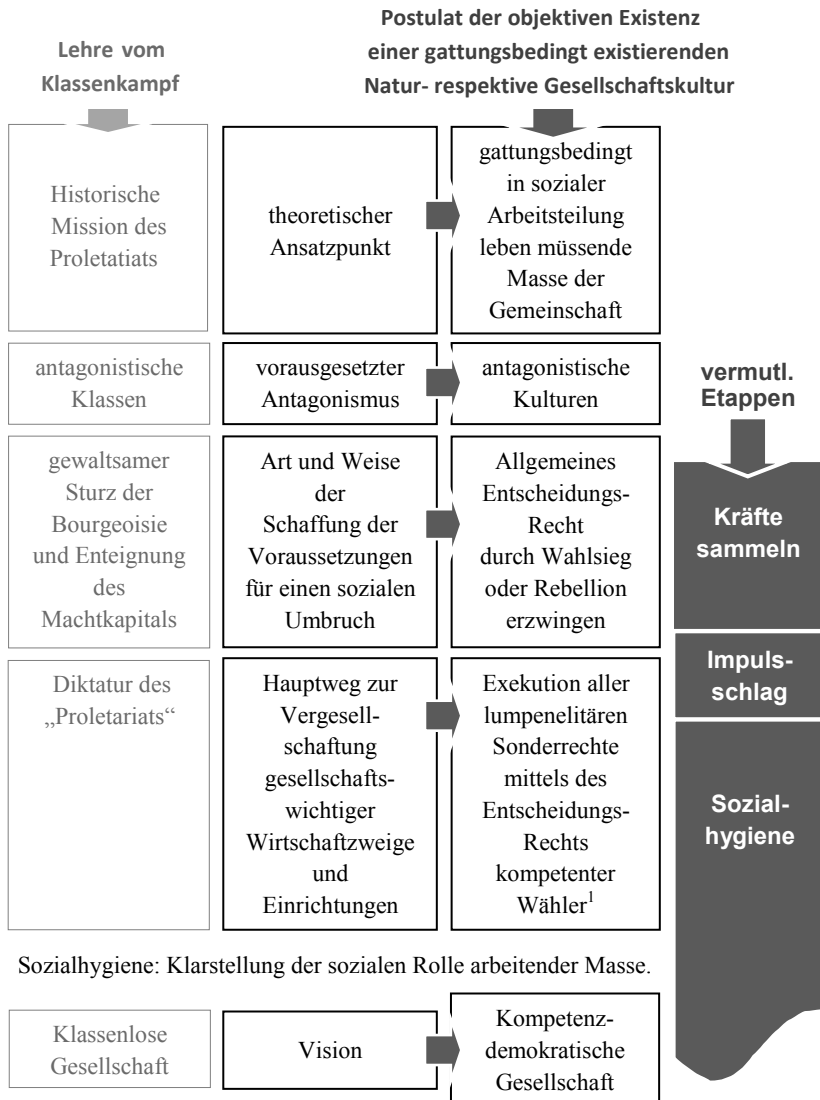
³ hier: in der Hand von Mischpoche, Partei- oder Staatsführungen

⁴ raubkulturelle Besitz-, Erb-, Patent-, Boden-, Schutzrechte etc.

⁵ Jeder Missionar im Land vergesellschafteter Produktionsmittel ist Sterbehelfer sozialer Machtverhältnisse (In der DDR spannte die ev. Kirche ein flächendeckendes Netz von Unruhestiftern und konspirativen Treffs. Nach 1990 wurden von der Kirche gute Wühl-, Hetz- und Zuträgertätigkeit insgeheim freigiebig belohnt).

Klassenkampf

EntscheidungsRecht



¹ Gewaltenteilung der Kompetenzdemokratie; Gesellschaft, in der jeder mündige Staatsbürger auf allen Verwaltungsebenen sein verfassungsmäßig fixiertes oberstes Grundrecht besitzt, sein Allgemeines Entscheidungsrecht (Wahlrecht plus Vorschlags-, Haushalts- und Gesetzgebungs- bzw. Beschlussrecht für sozial wichtige Entscheidungen).

11. IdeenKrampf

TRANSPARENZ-
GESETZ

Banditendiplomatie und die Früchte in Nachbars Garten nagen am Sozialempfinden. Wo Offenheit und Ehrlichkeit nicht herrschen, verkommt jedes Bündnis früher oder später durch das Missverhältnis der Interessen von Masse und Führung. Karrierismus, Machtgier und angemäÙte Sonderrechte⁶ zerfressen die Reihen, wenn nicht absolute Kontrolle der Masse über die Führung besteht, wenn nicht totale Rechenschaftspflicht jedes Kaders über jeden seiner Schritte Gesetz ist, wenn elitäre Vergütung oder private Sonderrechte Einzug halten, wenn nicht jeder Postenträger jederzeit durch kompetente Bürger seines Amtes enthoben werden kann. Eigennutz am Hebel, hebt grundsätzlich Gemeinnutz aus. Elitäre Hierarchien führen in egozentrischen Sumpf. Verrat und Verkauf sozialer Errungenschaften lauern überall, wenn man vergisst: Der Mensch ist das Ziel und nicht der Glaube oder einer Führung Wohlergehen.

So schwer es fällt: Es geht weder um idealistische⁷ oder materialistische⁸ Überzeugungen noch um die Reinhaltung einer „Sache“. Soziale Kämpfe haben nur zum Ziel, die Lebensumstände rechtschaffener Masse auf das Niveau ihrer gemeinsam erbrachten Leistung heben. Das bedingt die Enteignung der Aneigner gesellschaftlichen Eigentums, die Vergesellschaftung durch soziale Arbeitsteilung geschaffenen Reichtums. Da ist kein Spielraum für IdeenKrampf.

⁶ Die Praxis zeigt: Auch unter vergesellschafteten Produktionsmitteln können sich Soziale Masse und Asoziale Elite entwickeln.

⁷ *Idealismus*; hier: phil. Grundrichtung, das Bewusstsein bestimmt das Sein (Schöpfungslehren), die Idee ist primär

⁸ *Materialismus*; hier: phil. Grundrichtung, das Sein bestimmt das Bewusstsein (mat. Weltanschauungen), die Materie ist primär

URGRUND
SOZIALEN
AUFBEGEHRENS

Die Misserfolgsquote sozialer Revolutionen wirft leider die scheinbar einfältige Frage auf, ob die Welt überhaupt erkennbar und veränderbar ist.⁹ Die Antwort ist für abzuleitende Schlussfolgerungen im Ringen um eine soziale Welt nämlich von existentiell¹⁰ Wert. Doch dazu später.

Für das Leben eines Menschen, der sich nur ein dem Gesellschaftsniveau angemessenes Leben in der Gemeinschaft wünscht (also Arbeit, würdigen Lohn, soziale Sicherheit und kein politisches Spiel mit seinem Leben), ist aber völlig unbedeutend, wie er dazu kommt. Wer es verspricht, dessen „Idee“ nimmt er an. Fatale¹¹ Folge ist der Wille zur Reinhaltung der Idee. Damit entgleitet ihm aber der Kampf um sein soziales Recht. Er ist verführt, die Front auf vermeintliche Gegner der Idee abzutasten – und personifiziert einen Feind. Und zwar dort, wo er mit anderen in Kontakt kommt – besonders in den eigenen Reihen. Der Kampf zur materiellen Veränderung der Umstände schlägt nun schnell um in ideellen Zwist. Ein Kampf um die Reinhaltung einer Idee kann nicht zur sozialen Welt führen, sondern nur zur Dogmatisierung der Idee. Die Macht in der Hand versteinierter Idee ist die Macht in den Händen von Seilschaften. Die Interessen einer Seilschaft können nie die Interessen der Masse sein. Wer also bei der Lösung sozialer Probleme auf „Auserwählte“ setzt, darf sich nicht wundern, dass sie nicht wissen, was soziale Probleme sind.

UMSCHLAGEN
KONSTRUKTIVEN
HANDELNS IN
DESTRUKTIVES
GERANGEL

⁹ *Grundfrage der Philosophie*; Frage nach dem Verhältnis von Materie und Bewusstsein; Postulat des dialektischen und historischen Materialismus (in etwa) = die Welt ist materiell, erkennbar und veränderbar, alles steht in wechselwirkendem Verhältnis

¹⁰ *existentiell*; lebensnotwendig

¹¹ *fatal*; verhängnisvoll

11. IdeenKrampf

Es ist vergeudete Kraft, seinen Geist zu schärfen, wenn man zu feige ist, damit zu schneiden. Wer über sein Leben und sein Gut Herr sein will, der muss sich die Macht dazu verschaffen. Es kommt darauf an, vom Erfassen der Zustände zu ihrer Veränderung zu schreiten. Insofern ist für die rechtschaffene Masse schon bedeutungsvoll, ob es ein Werkzeug gibt, mit dem sie sozial Ordnung schaffen kann. Sozial Ordnung schaffen heißt, alle ökonomischen, religiösen und ideologischen Wurzeln elitärer Entartung auszureißen, also die Ursachen akuter Armut¹² und zweckgeschneiderter gesellschaftlicher Probleme¹³ zu beseitigen.

So ist die Abkehr vom Dogma Klassenkampf für zukünftige soziale Bewegungen eine Überlebensfrage. Klassenideologie und Klassenkampf verkennen und verfriedlichen den Kartellcharakter der Raubkultur. Der Klassenkampf muss ersetzt werden durch den Kampf für das Entscheidungsrecht. Die Abkehr vom Klassenkampf ist keine Abkehr vom sozialen Kampf, sondern nur Abschied von einer verrohten Urform, die sich durch Radikalismus¹⁴, Dogmatismus¹⁵, Jagd auf Abweichler, Karrierismus¹⁶, Nepotismus¹⁷, Personen- und Parteikult, Volksbevormundung sowie naive Feindkopie und Erfahrungsmangel ausnahmslos im Netz der Fremdherrschaft verfangt und verfangt.

¹² *akute Armut*; Lebenslage, in der ein Mensch monatlich ca. weniger als 60 Prozent des Durchschnittseinkommens zum Überleben hat

¹³ Der Begriff „Kapitalismus“ vernebelt ein konzertiertes Verbrechen.

¹⁴ *Radikalismus*; hier: zügelloses Aufnötigen einer Idee

¹⁵ *Dogmatismus*; hier: stur festgelegter Lehrmeinung folgen

¹⁶ *Karrierismus*; Postenrängelei um Besserstellung

¹⁷ *Nepotismus*; Günstlings- und Gönnerwirtschaft, Vetternsippenschaft, Bekannten-, Freundes- und Verwandtenbegünstigung

12. Hinterfragt

Die Geschichte
ist eine Fabel,
auf die man
sich geeinigt hat.

*(Napoléon Bonaparte,
1769 bis 1821)*



ummheit kommt nicht von fehlendem Hirn, sondern durch Mangel an Hinterfragen. So kann selbst ein hochgebildeter Mensch stohdumm sein. Vernunft hinterfragt alles, auch das, was schon beantwortet scheint.¹ An allem zu zweifeln, das fordern Geschichte und Gegenwart und die Hochachtung gegenüber den Menschen, die bereit waren und sind, für soziale Gerechtigkeit Zeit, Energie, Existenz, vielfach Opfer² und Leben zu geben.

¹ Gesellschaftswissenschaft betreiben ist kühn, weil sie Anmaßung, Besitznahme, Auserwähltenpraxis und Maulkörbe hinterfragt.

² Unter „Opfern“ sind hier u. a. sowohl die um 1989/90 enttäuschten Millionen ehrlicher Mitstreiter sowie die verratenen und verkauften Werktätigen infolge des ihnen geraubten Volkseigentums als auch, über die Jahrhunderte, die Zigmillionen physischer und psychischer Opfer durch Feind- und Eigenverbrechen zu verstehen.

12. Hinterfragt

So sind wir gefordert zu klären, ob die Kämpfe unserer Vorväter, von Spartakus³ bis zur Neuzeit, Ausbrüche aus gegebener Gesellschaft waren oder ob sie sich gegen Fesseln der Natur wandten. Die Verantwortung für kommende Generationen hat eiskalt zu prüfen, ob ein sozialer Kampf zum Umbruch der Verhältnisse überhaupt erfolgreich geführt und dauerhaft gesichert werden kann.

Überlegen wir:

Wenn sich die Menschheit auf evolutionären Bahnen entwickelt, also einerseits die Umwelt Erscheinungsformen und Verkettungen erzwingt⁴ und andererseits Erfahrung und Hinterfragen aller Lebensumstände objektiv zum Menschsein, zu Triebfedern gesellschaftlicher Entwicklung, gehören, dann ist, trotz aller Gattungszwänge, die bewusste Gestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse möglich.

Ist der Mensch in der Lage, seine naturgegebene objektive Naturkultur (Gattungskultur) sozialer Arbeitsteilung bedingt bewusst auszugestalten, z. B. „Überschüsse“ nicht zwingend sozial verteilen zu müssen um als Gemeinschaft zu überleben, dann wäre eine bewusst soziale oder bewusst unsoziale Verteilung kollektiver Arbeit möglich, sobald die Gemeinschaft mehr erzeugt, als sie für ihren Gattungserhalt (Energieerhalt) benötigt. Organisierter Raub an schaffender Masse, gewaltrechtlich kultiviert, könnte

³ *Spartakus*; (? bis -71), römischer Sklave und Gladiator, -73 aus der Gladiatorenschule von Capua geflohen, Führer des Aufstandes von -73 bis -71 in Italien, befehligte bis 40000 Sklaven im Kampf gegen die Römer, fiel in der Schlacht gegen Crassus in Lukanien

⁴ *notwendig*; hier: zum Entwicklungsstand der Produktivkräfte gehörend, unter gegebenen Umständen so und nicht anders existent

so die Naturkultur des Menschen zu unsozialer Besitzkultur verformen. Der Druck, den diese Verformung auf die sich im Hintergrund gesetzmäßig entwickelnde Naturkultur (vor allem auf die objektive Entwicklung sozialer Arbeitsteilung) ausübte, würde dementsprechenden Gegen- druck erzeugen. Das erklärte das ewige Drängen Recht- schaffener nach sozialer Gerechtigkeit, nach Sozialhygiene.

Bezüglich des Präsozialismus kann man gelangweilt ab- winken oder Vermutungen zu subjektiven⁵ und objekti- ven Faktoren seines Niedergangs ersinnen. Leider gibt es nur bedingt verwertbare Erfahrungen, da sich die tatsäch- lich vergesellschafteten Produktionsmittel⁶ in Seilschafts- hand befanden, sich also nicht frei entfalten konnten⁷. Im Nachgang kann man, mangels Volksbindung zum Volksei- gentum und dogmatisierter Theorie, kaum schlussfolgern, ob unter anderen Umständen andere Ergebnisse möglich (gewesen) wären.

Also sei die Frage gestattet, ob ein Demiurg alles zemen- tiert(e) und somit auch gesellschaftliche Erscheinungen in ihrer Vielfalt Formen einer Schöpfung sind. Bejahten Wis- senschaft und Praxis letzteren Umstand, würde die Arbeit „Das Humanifest“ hier enden müssen. Eine bewusste Um- gestaltung der Gesellschaft wäre dann auf Dauer unmög- lich, der soziale Kampf ein Kampf gegen Windmühlen.

⁵ *subjektiv*; hier: abhängig vom Bewusstsein des Menschen

⁶ Volkseigentum an wichtigen Produktionsmitteln, für knapp ein Dreivierteljahrhundert (von 1917 bis 1990), am Ende für etwa 500 Millionen Menschen (ohne Volksrepublik China)

⁷ folglich Hofideologen Gesellschaftswissenschaft in dogmatischen Glauben wandelten

12. Hinterfragt

Noch einmal: Gibt es eine schöpfende Allgewalt, so sind auch alle herrschenden Strukturen gegebene Strukturen. Unsoziale Arbeitsteilung, Armut und Reichtum, Menschen mit und ohne Macht, Gesellschaftsschichtung etc. wären dann Produkte an sich. Das hieße, jeder Versuch diese Ordnung zu verändern müsste nach geraumer Zeit scheitern.

Betreten mit dem Menschen jedoch Arbeitsteilung und Erkenntnisprozess die Welt, die sie zwar in die Bahn der Gattung zwingen aber durch ihre Wechselwirkung Gestaltungsräume eröffnen, so ist die objektive Existenz einer sich entwickelnden natürlichen Arbeitsteilung und somit die Existenz objektiver Gesellschaftskultur wahrscheinlich.

Der Mensch lebt dann in dialektischem Wechselverhältnis objektiv vor sich gehender sozialer Entwicklung der Gattung (implizit sich objektiv entwickelnder Arbeitsteilung), Zwängen der Umwelt und eigenem Gestaltungsrahmen.

Diese Sozialkultur des Menschen, die Kultur sich objektiv entwickelnder sozialer Arbeitsteilung, erzeugt dann auf einer gewissen Stufe ihrer Entwicklung ein gesellschaftliches Mehrprodukt. Hat die in natürlicher Arbeitsteilung leben müssende Masse ihren Energiebedarf gedeckt, quasi „aufgetankt“, gibt es für die Verwendung des Überschusses keine weiteren Zwänge zu sozialer Verteilung.

Kriminelle Energie ist fortan in der Lage, das Sozialgefüge zu verlassen, die Masse zu betrügen. Auf Betrug gründende Subkultur kreierte für ihren Erhalt asoziale Betätigungsfelder, asoziale Ideologie und asoziales Recht. Das Lebensniveau rechtschaffener Masse schmälert sich genau um jene Größe, die Anmaßung für ihr Besserleben raubt.

Um das Regime dauerhaft zu gestalten, muss sich Anmaßung organisieren, das Verbrechen durch konditionierenden Glauben gewaltsam kultivieren. Die bewusst durch eine Minderheit erzwungenen unsozialen Zustände, die der Mensch dann bei seiner Geburt vorfindet, erscheinen dem neuen Erdenbürger so als natürliche Umstände.

Doch: Organisierte Gewalt, die bewusst deformiert, kann ebenso bewusst aufgehoben werden.

WENDE-
GESETZ

Der am Leistungskörper der Gesellschaft vollzogene Raub benötigt im Folgenden ein Geflecht elitärer Seilschaften, das Affinität zu den Beraubten vortäuscht. Um das Gefüge zu beherrschen, braucht man zweckdienliche Dogmen⁸ und grenzübergreifende Gewaltapparate, die die Seilschaften in einer Oberschicht konservieren. Auf diese Art und Weise betritt die asoziale Gesellschaftsschichtung die Welt.

Raubökonomie und Raubideologie⁹ bedingen sich somit gesetzmäßig gegenseitig. Raubrecht und Raubmoral vergiften die soziale Naturkultur des Menschen. Das Ergebnis ist die Kultur des Allgemeinen Betrugs¹⁰.

KULTUR DES
ALLGEMEINEN
BETRUGS

⁸ *Dogma*; für unanfechtbar erklärter Glaubenssatz

⁹ Visitiert man z. B. ehrlich christliche Kirchen, darf man nicht unterschlagen, wie rücksichtslos und brutal sie über 1500 Jahre Fuß fass(t)en, welche Widerwärtigkeiten ihre „Parteiprogramme“ verkündigen, welche Schandtat Missionierung verkörpert. Weltkriege, Holocaust sowie die Vernichtung des „Kommunismus“ wären in dieser Flächendeckung und Größenordnung ohne der Kirchen volksfeindliche Natur nie zustande gekommen. Was deren Nutznießer hartnäckig leugnen: Der europäische Faschismus des 20. Jahrhunderts war wiederholt zur Tat aufgewiegelte Christenheit!

¹⁰ Betrüge jeder jeden, wäre das zu verschmerzen. Die Möglichkeit Allgemeinen Betrugs endet jedoch bei abhängig Beschäftigten.

12. Hinterfragt

Raub (Raubökonomie)¹¹ und seine Begründung (Raubideologie)¹² sind Lebensadern der Raubkultur, deren Raubmoral auf die Völker gänzlich pfeifen würde, wären sie nicht die Ernährer, Bewunderer und Verteidiger „Auserwählter“ zugleich. Eine derart künstliche Verformung der Gesellschaft kann man bedenkenlos korrigieren, indem man unsoziales Recht gnadenlos gewaltsam aufhebt.

Fazit: Gesellschaftsanalyse konnte bislang die dialektische Wechselwirkung von Raubökonomie und -ideologie nicht komplex erfassen, da ihre geistigen Väter bis in die heutige Zeit einer Grundgehirnwäsche unterlagen oder unterliegen, religiös indoktriniert waren oder sind. Ein Kardinalfehler von Sozialrevolutionen, der gesetzmäßig zu ihrer Niederlage führte bzw. führen wird, ist die Ehrfurcht vor organisierten Glauben. Der Theorie der Klassengesellschaften mit der Lehre vom Klassenkampf wird das in der Praxis zum Fallstrick, weil das die Hälfte des Sozialfeindes naiv vermenschlicht, selbstmörderisch wegspiegelt.¹³

ERB-
BLINDHEIT

¹¹ *Raubökonomie*; hier: Wirtschaft zum Raubzweck von Gemeingut

¹² *Raubideologie*; hier: Raubzustände rechtfertigende und erhaltende manipulierende Gewalt (gesetzmäßig stets organisierter Glaube)

¹³ genauer: Der Theorie naturgeschichtlich aufeinanderfolgender Klassengesellschaften mit der Lehre vom Klassenkampf wird zum Fallstrick, dass sie die reichsten, brutalsten, hartherzigsten, dogmatischsten, diktatorischsten, heimtückischsten, verlogenssten, volksverhetzendsten, selbstverherrlichendsten und selbstherrlichsten, profitgierigsten und profitabelsten Unternehmen der Weltgeschichte, also die organisierten Glauben, als ökonomische Kontrahenten wegspiegelt. Sie bagatellisiert deren Wirken am Menschen, z. B. deren widerwärtigen Personen- und Fetischkult, deren Pomp und Protz, Gruppen- resp. Rassenwahn, deren gespaltene Moral und deren Aufmarsch- und Spektakelgebaren.

13. Basis- und Raubkultur

Meistens belehrt uns
erst der Verlust
über den Wert
der Dinge.

(Arthur Schopenhauer,
1788 bis 1860)



Die Einlassungen dieser Arbeit stützen sich auf das Postulat¹ der Existenz politökonomischer Diskultur, missgeformter Kultur², auf die Entdeckung des Geflechts von Gesellschafts- und Raubkultur. Deshalb noch einmal beide Kulturen überschaut:

Der vorwärtsdrängende (objektive) Erkenntnisprozess nötigt das gesellschaftliche Wesen Mensch auf einer gewissen Stufe sozialer Entwicklung zu gesellschaftlicher respektive sozialer, natürlicher Arbeitsteilung. Die in und durch Arbeitsteilung erwirkte Produktion und Reproduktion gesellschaftlichen Lebens ist in ihrem Ursprung auf die Ge-

SOZIALE
ARBEITS-
TEILUNG

¹ *Postulat*; in praxi noch zu beweisende Lehrmeinung

² *politökonomische Diskultur, selbst*; gewaltsam vereinnahmte Sozialkultur durch Asoziale Eliten

13. Basis- und Raubkultur

meinschaft, auf das Wohl aller gerichtet. Soziale Arbeitsteilung, unabänderlicher Gattungszwang und erkenntnisbedingte Handlungsbreite formen das Sozialwesen. Unterschiedliche geistige und körperliche Eigenschaften stellen die Einzelnen in diesem Gefüge an ihren Platz.

Soziale Arbeitsteilung kann aus sich heraus kein Irrenhaus von oben und unten erzeugen, das gegen die Bedürfnisse in natürlicher Arbeitsteilung objektiv verzahnt leben müssender Individuen wirkt. Wer im sozialen Arbeitsgefüge leistungsabhängig tätig ist, der verzichtet kaum auf Daffke auf leistungsgerechte Einkünfte.

OBJEKTIVE
KULTUR

Die unverfälschte Signatur menschlicher Gemeinschaft ist also die objektiv nach sozialer Entwicklung strebende Sozialkultur³, das objektive Gefüge natürlicher Arbeitsteilung, die Kultur rechtschaffener Vernunft. Die Sozialkultur formt sich ihr „Naturregelwerk“ der Werte, eine vermutlich ideologie- und religionsfreie Sozialmoral⁴, selbst.

NATUR-
REGELWERK
DER WERTE

SUBJEKTIVE
UNKULTUR

Asoziale Kultur elitärer Gewalt (und folglich eine Oberschicht) breitet sich erst aus, wenn die rechtschaffene Masse beraubt werden kann, ohne das man ihr Überleben gefährdet. Es musste also erst ein gesellschaftliches Mehrprodukt⁵ her, das dauerhaft groben Teilraub ermöglichte.

³ (auch Basis-, Gattungs-, Natur- oder Gesellschaftskultur genannt)

⁴ Das Naturregelwerk menschlicher Werte existiert unabhängig von geheiligten Schriften. Die Evolution setzt, im Gegensatz zu „Gott“ (Tora/Bibel; Genesis 8,21) den Menschen gut in die Welt. Die Verhaltensforschung belegt, dass der Mensch genetisch sozial orientiert, quasi mit (s)einem Code sozialer Werte ausgestattet ist.

⁵ *gesellschaftliches Mehrprodukt*; hier: in gesellschaftlicher Arbeitsteilung erzeugte Produktmenge, die Überfluss vorhält

Die soziale Ordnung menschlicher Entwicklung war zu diesem Zeitpunkt Milliarden Jahre alt und hatte Strukturen ausgebildet, die vereinnahmt werden konnten. Das versetzte betrügerische Seilschaft in die Lage zu existieren, ohne im Gefüge natürlicher Arbeitsteilung stehen zu müssen.

Betrug und Raub sind wirkungsvoller als Arbeit. Dies erkannt, schaffen sich die Räuber ihre Verkehrsordnung sozialer Sonderrechte. In dieses Gefüge hineingeboren, wird die herrschende Weltsicht zu übernatürlichem Gesetz. An der Naturkultur schmarotzend, verschmelzen Raubökonomie und Raubideologie zur Raubkultur. Der Raub und seine Begründung waschen sich gegenseitig die Hände. Raubkultur kann als, alle schriftlich überlieferten Gesellschaftsordnungen besetzende, Kultur der Lumpeneliten, Kultur der Banditen der Weltgeschichte verallgemeinert werden.

RAUB-
EFFIZIENZ

Banditen sind gewitzt, wenn es um ihren Daseinsbeleg geht: „Hat dir schon einmal ein Armer Arbeit angeboten?“ verklärt Besitz genauso, wie „Ein Armer kann dem Armen nicht helfen!“, „Ohne Wohltätigkeit keine Suppenküche!“ oder „Es ist leichter / das ein Kamel durch ein Nadel öhre gehe / Denn das ein Reicher ins reich Gottes kome.“⁶.

Derart Sprücheklopfen fragt nicht, woher Armut und Reichtum kommen, vermittelt nicht, dass Volkswirtschaft ohne Lohnbetrug und Göttermast naturbedingt sozialverträglich ist, aber es setzt Unwissen voraus. Und so plappert mancher „Arbeitnehmer“ voller Überzeugung die Notwendigkeit von Herr und Knecht nach, weil in unsozialer Welt (wie schon erwähnt) Wissen unsozial verabreicht wird.

⁶ Lutherbibel, 1545, Matthäus 19, 24

13. Basis- und Raubkultur

Die Hauptakteure des Kapitalverbrechens Massenmanipulation und Massenverblödung sind organisierte Glauben, Medien und die Politik samt konservativer Mistgruben.

Das 21. Jahrhundert ist nicht Zaungast, sondern Zeitzeuge skrupellosen Eifers um die Weltordnung⁷. Nichts zeigt dies deutlicher, als das sich friedenschaffend, umweltbewusst, demokratisch und sozial darstellende Geflecht profitgierig frömmelnder Raubökonomie und Raubideologie, das verlogene Geflecht über Leichen gehender Moral der Finanzspitzen des global handelnden Geld-, Industrie- und Glaubenskapitals der Banditen der Weltgeschichte.

Ihr prosperierender⁸ Atavismus⁹ ist Ergebnis weitsichtiger und verschwörerischer Planung, schlauer Handlangerzucht und scheinheiliger Stallhaltung des Melk-, Stimm- und Schlachtviehs. Ruft der Hirte, trotten die Schafe¹⁰, walten die Hunde ihres Amtes.

⁷ Hinter der Maske von Demokratie und Menschenrechten verbergen die Banditen der Weltgeschichte ihre Verschwörung zur Inbesitznahme der Welt. J. Paul Warburg (1896-1969; u. a. CFR-Mitglied, Finanzberater von F. D. Roosevelt), 17.02.1950, vor dem Senatsausschuss für Außenpolitik: „We shall have World Government, whether or not we like it. The only question is whether World Government will be achieved by conquest or consent.“ (grob: Wir werden eine Weltregierung erhalten, ob man es will oder nicht. Es fragt sich nur, ob durch Übereinkunft oder Gewalt.)

⁸ *prosperieren*; erfolgreich fortschreiten

⁹ *Atavismus*; hier: Rückfall in überwunden geglaubten Zustand

¹⁰ „Soldiers are just stupid animals to be used the as chess farmers in foreign policy.“ (grob: Soldaten sind nur stupide Tiere auf dem Schachbrett der Politik.); Satz wird Henry Kissinger, geb. 1923 als Heinz Alfred Kissinger in Fürth (1973-1977 Außenminister der USA, 1977-1981 Direktor des CFR), zugeschrieben

14. Schlaraffenland

Geld ist der Gott unserer
Zeit und Rothschild ist
sein Prophet.

*(Heinrich Heine,
1797 bis 1856)*



In Soziale Masse¹ und Asoziale Elite² geteilte Gesellschaften sind weltweit vorwiegend Leitkultur. Ihre Lumpeneliten geben sich national und Aufsichtsrat geführtes Kapitalgeflecht verwirrt Besitz- und Interessenlagen.

Die so getarnten, global agierenden Banditen der Weltgeschichte waren, sind und bleiben unbehelligt Volksverhetzer, Sozialräuber, Kriegsgeber und Marodeure³ zugleich.

Es wird Zeit, dass die rechtschaffene Masse (Arbeiter, Bauer, Handwerker, Erzieher, Ordnungshüter, Künstler, Forscher usw.) jenen Platz in der Gesellschaft einnimmt, der ihr entsprechend ihrer sozialen Leistung zusteht.

¹ für das Allgemeinwohl in sozialer Arbeitsteilung schaffende Masse

² das dem Allgemeinwohl schadende „Auserwähltennetzwerk“

³ *Marodeur*; plündernder Nachzügler kämpfender Truppe

14. Schlaraffenland

Es wird Zeit, dass die rechtschaffene Masse den kriminellen Banden des Finanz-, Kriegs-, Krisen-, Religions- und Wuchergeschäfts das Handwerk legt – also jene Geschwüre aus der Gesellschaft herauschneidet, die natürliche Arbeitsteilung und menschliches Zusammenleben behindern. Denn, wie gesagt, die natürliche Arbeitsteilung dirigiert von Natur aus, in unspektakulärem und hartem Lernprozess, jeden an (s)einen Platz in ihrem Gefüge. Sie, die soziale Arbeitsteilung, sondiert unvoreingenommen und unparteiisch geistige und körperliche Unterschiede der Individuen und reiht sie in die gesellschaftliche Produktion und Reproduktion der Gemeinschaft ein. Die Natur kennt weder Auserkorene noch Heilsbringer. Beides sind in gesunde Gesellschaft gepflanzte Wucherungen.

Gesunde Völker erwirtschaften ihr gesellschaftliches Gesamtprodukt auf soziale Art. Dieses Gefüge bindet quasi alles, was zum Sozialniveau der Gesellschaft beiträgt. Das Sozialgefüge gibt dem Aristotelischen⁴ Zoon politikon, dem Menschen als Gemeinwesen, seine natürliche Prägung. Generationenübergreifende Gier nach Eigenem erzieht zu Habsucht und Hochmut. Eigener Hof begrenzt Sozialvernunft und Horizont. Eigene Scholle blendet des Menschen Menschlichkeit. Eigentum zerfrisst soziale Empathie⁵.

Eine von elitären Wirtschafts- und Machtinteressen bereinigte Gesellschaft kennt kein an Geld und Profit gekettetes Gesundheits-, Sozial- und Rechtswesen⁶, sie hungert ande-

⁴ *Aristoteles*; Schüler des Platon, griech. Philosoph (-384 bis -322)

⁵ *Empathie*; Mitgefühl, hier: Fähigkeit, sich sozial zu verhalten

⁶ Gesunde Gesellschaft verkrüppelt Berufsgruppen nicht zu Gauner-Intelligenz, pflanzt in ihre Köpfe keine Registrierkassen.

re Völker nicht durch Embargos und Wucherzins aus oder bombardiert sie christlich-jüdisch in die Steinzeit, weil Maximalprofit lockt.

Der Entwicklungsgang natürlicher Arbeitsteilung ist an den sozialen Erkenntnisgang gekoppelt und kann somit nur die ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, die immer bessere Befriedigung sozialer Bedürfnisse der Gesellschaftsmitglieder verfolgen. Gesellschaftskultur kann nicht unsozial emporheben oder ausgrenzen, sie kennt weder bettelarm noch steinreich.

ZIEL
SOZIALER
ARBEIT

Angesichts des Vergiftungsgrades der Gesellschaftskultur durch Lumpeneliten, kann die Entgiftung kaum gewaltfrei erfolgen. Dabei ist unter „Gewalt“ weder physische noch psychische Brutalität gegen Einzelne oder Gruppierungen zu verstehen, sondern Gewalt gegen elitäre Strukturen und Sonderrechte. „Sozialgewalt“ benennt nur jene Gegenkraft, die nötig ist, um alle lumpenelitären Sonderrechte zu exekutieren, um die Gesellschaft auf soziale Gleise zu heben.

SOZIALES
GEWALT-
VERSTÄNDNIS

Wohin man auch sieht, elitärer Pflug der Entrechtung und Entsozialisierung zerwühlt Land für Land. Überall in der Welt, wo es Öl und Gold zu holen gibt, schürt man heimische Blindwut, gibt ihr Fackeln an die Hand, löscht die „internationale Staatengemeinschaft“ die selbst gelegten Brände, halten Töchter und Söhne des Volkes ihren Hals für die Machtinteressen „Auserwählter“ hin.

Die Ohnmacht des Einzelnen gegenüber den Entscheidungen der Politik, seine Rechtlosigkeit aufgrund kostenpflichtigen Rechts und der Abbau der Rechte der Rechtschaffenen nehmen weltweit an Schärfe zu.

14. Schlaraffenland

Über die Menschen brechen ständig Fehl- und Fremdentscheidungen herein, wie ein Sauwetter, das sie selbst bestellt haben. Eine Welt zu erzwingen, in der Achtung der Arbeit und Achtung der Menschenwürde garantiert sind, in der soziale Sicherheit oberstes Gesellschaftsprinzip ist, das erfordert schon eine gnadenlose Umwälzung heutiger Macht- respektive Eigentumsverhältnisse.⁷

3. HUMANER KARDINALSATZ

Das ist der „Satz sozialer Vernunft“:

»Wenn jeder mündige Mensch sein oberstes Grundrecht, sein Allgemeines Entscheidungsrecht für gesellschaftlich wichtige Angelegenheiten besitzt⁸, werden weder arrogante Netzwerke der Finanzwelt, Ökonomie, Politik und Religion noch hinterwäldlerische Vetternwirtschaft rechtschaffene Masse betrügen können, wird keiner die Basis erhalten⁹, andere um Bildung, Arbeit und Lebensqualität zu bringen, wird man die Menschen nach ihrer Fassung leben lassen, werden anständige Minderheiten und anständige Mehrheiten vernünftig zusammenleben.«

⁷ z. B. werden deutsche Arbeitslöhne in Stadt und Land u. a. geschmälert durch rund 1 Million Faultieradel, Kurie und Spitzenposten, durch ca. 1 Million Millionäre und Milliardenäre sowie, grob überschlagen, 2 Billionen Euro Subventionen in zwanzig Jahren für Bank-, Finanz-, Groß-, Rüstungs- und Kirchenunternehmen.

⁸ Nur mit dem Entscheidungsrecht ist es möglich, den Auserwählertenwahn und elitäre Zusammenrottungen zu zerschlagen, lumpenelitäre Sonderrechte zu exekutierten.

⁹ Gemeint ist das Gefüge, das ökonomisches, politisches, religiöses, elitäres, ethnisches Sonder- oder Gewohnheitsrecht sanktioniert, das andere ausgrenzt, benachteiligt, erniedrigt oder in ihrer Würde verletzt, welches Eigentum schützt, das dem Fleiß anderer entspringt; das per Recht und Gesetz erlaubt, für Auserwählter Interessen zu raffen, zu betrügen und zu morden.

Tragischerweise gibt es keine politische, religiöse oder gewerkschaftliche Kraft, deren Equipment Vertrauen verheißt. Vorteil schwenkt die Fahnen der Vorfahren oder erfindet Heuschrecken, völkische Währungsjauche oder proletarische Aufstände, klärt benötigtes Fußvolk geschäftstüchtig auf, was es wollen soll oder bewegt es todernt zu Kampagnen, wenn das Kind schon längst im Brunnen liegt. Andere verabreichen Muntermacher abgelaufener Verfallsdaten, an deren Nebenwirkungen sich bereits sozialrevolutionäre Heerscharen den Magen vor und nach Siegesfeiern verdarben. Man voraussagt stürmische Zeiten, wie Johannes das Weltgericht. Dabei können Inhalt und Ziel eines sozialen Umbruchs klar definiert werden:

Eine SozialRevolution ist der schlagartige Entzug asozialer Eigentums-, Gewohnheits-, Sonder- und Vormundschaftsrechte anmaßender Seilschaften gegenüber dem Volk.

SOZIAL-
REVOLUTION

Durch einen sozialen Umbruch stellt die "Klasse der Rechtsschaffenen", also die in natürlicher Arbeitsteilung verzahnt leben müssende Masse, lediglich ihre soziale und rechtmäßige Rolle in der Gesellschaft klar. Er vergesellschaftet gesellschaftswichtige Werte¹⁰ und legt wichtige Entscheidungen der Gemeinschaft in deren Hände.

¹⁰ Gesellschaftsrelevante Werte sind materielle und ideelle Werte, die für einen stabilen sozialen Zustand der Gesellschaft lebenswichtig sind und deshalb kein Privateigentum zulassen. Dazu zählen sicherlich: Arbeitsorganisation, Bodenschätze, Energiewirtschaft, Banken, Gesundheitswesen, Gewässer, Großindustrie, Versicherungen, Wald & Flur, Volksbildung (vom Kindergarten über die Berufsausbildung bis zur Universität), Waffenproduktion etc. — Im Besitz ihres EntscheidungsRechts, werden die Menschen verantwortungsbewusst selbst entscheiden, was für sie wichtig ist.

14. Schlaraffenland

Ihre soziale Gewalt muss jedem sein oberstes Grundrecht, das Allgemeine Entscheidungsrecht über sein Leben und sein erarbeitetes Gut geben, um mit ihm Raubzustände beseitigen und soziale Bedürfnisse bedienen zu können. — Solange jedoch Menschen, die ein Produkt herstellen, bedeutend schlechter leben als der Händler, der es verkauft, als Bankier¹¹ und Banker¹², die ihr Geld verwahren, als Aufsichtsräte oder Priester und Politiker, die ihr Leben managen, kann Volkswirtschaft nicht gesund sein.

STOLPERSTEIN
GEFÜHLS-
DUSELEI

Niederlagen sozialer Kämpfe vor Augen, bezeugt Siegergebaren (wie der biblische Umgang mit präsozialistischer Kultur)¹³, dass sich Völker immer schwerer tun mit Feinden so konsequent und hart umzugehen, als diese mit ihnen. Der Hauptgrund liegt im sozialen Wesen sozialer Gefüge, in der sozialen Abhängigkeit sozialer Arbeitsfelder. Und die schaffende Masse ist objektiv ein soziales Gefüge, so sehr sie auch durch ihre Herabwürdigung verwirrt, im Arbeitsgefüge gegeneinander ausgespielt und durch Konsumstreben und Karrierekämpfe denaturalisiert wird.

Sozialhygiene darf daher bei Strafe ihres Untergangs nie vergessen, dass ihr Todfeind international organisiert ist und auch deren Heer Bediensteter um seine Sonderrechte

¹¹ *Bankier*; Person, der eine Bank gehört oder die im Vorstand ist

¹² *Banker*; Bankfachkraft

¹³ Da wären das Schleifen von Monumentalkunst, von Jugendklubs und Kulturhäusern in fast jedem Dorf und jeder Stadt, das Auflösen von Kinder- und Jugendferienzentren sowie Bücherschändungen, Namenstilgungen, Zerschlagung eines niveauvoll sozialen Gesundheits- und Bildungswesens, sowie der Abriss des einzigen in deutscher Geschichte vom Volk für das Volk errichteten Palastes, des „Palast der Republik“ in Berlin u. v. a. m. nach 1989/90.

fechten wird, dass Raubarmeen unablässig unter gefälschten Vorwänden Eroberungszüge unternehmen, dass Raubkultur¹⁴ alles heiligt, was ihr Dasein erhält und erweitert.

So ist zu beachten, dass die Weltwirtschaftskrise von 1929 (deren ökonomisches Ziel quasi erst nach 1989/90 erreicht war) nicht als zyklische Krise zu begreifen ist, sondern, dass sie, wie heutige Krisen (übrigens durch die gleichen Elemente wie damals), als politisches Mittel zu konkret ökonomischem Zweck bewusst ausgelöst wurde.

KRISEN-
MANAGEMENT

Zweckkrisen sind möglich, wenn mit Produktionsmitteln und/oder -gegenständen, realen Warenwerten oder deren Äquivalenten¹⁵ organisiertes Spekulationsgeschäft betrieben wird. Denn Spekulationsobjekte verhalten sich volkswirtschaftlich wie Falschgeld.

ZWECKKRISEN

Werden Spekulationsobjekte wie reale Verbindlichkeiten gehandelt, so wird es möglich, spekulative Verbindlichkeiten in reales Wertäquivalent (Geld) zu waschen, das für Mehrwert steht.

Wirtschaftliche Verbindlichkeiten voraussetzen Austausch und sind so Übereinkommen objektiver und subjektiver Art. Sie sind objektiv, wenn sie die zum Arbeitsteilungsprozess gehörende latente¹⁶ Ware „gesellschaftliches Vertrauen“ verdinglichen und sie sind subjektiv, sobald sie Spekulationsgeschäfte befriedigen.

LATENTE
WARE
"VERTRAUEN"

¹⁴ Raubkultur ist die durch Raubökonomie und Raubideologie bewusst entsolidarisierte Gesellschaftskultur. Raubkultur ist subjektive Deformation sich objektiv entwickelnder Gattungskultur.

¹⁵ *äquivalent*; einer anderen Sache entsprechend

¹⁶ *latent*; verborgen, nicht offen erkennbar

14. Schlaraffenland

Da Spekulationsgeschäfte juristisch wie reale Wertgeschäfte Verbindlichkeiten einfordern, um Geschäft sein zu können, kann sich Spekulation als reale Forderung verkleiden. Als reale Forderung behandelt, muss sie, um beglichen zu werden, am Ende realer Wert bedienen.

Vereinfacht: Sozialen Reichtum in Verwaltung und asozial „Spielschuld“ angehäuft, kann man eine Zweckkrise auslösen. Zweckkrise und Zweckinflation bedingen einander.

Eine Zweckkrise zerschlägt Konkurrenten, die Zweckinflation schröpft Rechtschaffene. Dieser Hochmut bereichert Auserwählte doppelt und durch Waffengänge zwecks Markterweiterung sogar mehrfach. So ein Schlaraffenland verleitet jede Machtelite zu jedem Verbrechen.

SCHLARAFFEN
LAND

Als Hehler¹⁷ des gewinnträchtigen Spiels verdingen sich der Staat und Staatenbündnisse. Sie sind nicht Statthalter der Völker, sondern für Machteliten tätige Verwaltungseinheiten staatenübergreifender Gewalt.

Als Zentralgewalten übernehmen sie für die private Finanzwelt nicht nur die Rolle von Geldwaschanlagen (bedienen mit Sozialvermögen privaten „Spielverlust“, fingierte Absatzlücken und dreistes Expansionsgeschäft), sondern dienen Auserwählten dazu, Preiswucher¹⁸ sowie De- oder Inflationsgeschäft¹⁹ profitmaximierend zu betreiben.

¹⁷ *Hehler*; hier: Transformierung von Verbindlichkeiten, die vorwiegend aus Wucherzins- oder Spekulationsgeschäften der Machtelite stammen und über Schuldverschreibungen von Staats- und Zentralbanken in sauberes Kapital gewaschen werden

¹⁸ *Wucher*; hier: nötiges Ausnutzen der Lage eines Vorstelligen zu asozial überzogener Gegenleistung

¹⁹ *De-/Inflation*; Preisverfall/Geldentwertung

Auserwähltenwahn ermuntert, Massen skrupellos zu täuschen. Machtelite verpflichtet seit eh und je „Minderwertige“ zum Arbeiten, Dienen und Töten, weil sie zu feige und an Zahl zu schwach ist, ihre Interessen selbst einzufechten. Auserwählte verhalten sich gegenüber Nichtauserwählten, wie der Bauer zu seinem Vieh.

LUMPEN-
HORIZONT

Krisenmärren narreteien das Volk, um die Raubkapitalmärkte auf Gedeih und Verderb global neu zu ordnen und patriotische Posaunen werden geblasen, um die Massen, auf deren Kosten (Geld, Leistung und Leben) die Neuordnung von Raubbesitz immer vonstattengeht, an die Opferbanken zu rufen. So zwingt die Realität, die Theorie der Krisenwelt um ihre Kriegsform zu erweitern, die durch Seilschaftsinteressen bewusst herbeigeführte Zweckkrise.

KRIEGSFORM
DER
KRISENWELT

Eine Zweckkrise muss man abwürgen. Man würgt sie ab, indem man von Privatbanken Generalschuldenerlass erzwingt - und nicht, indem der Staat Verbindlichkeiten von Verbrecherbanden²⁰ bedient. Greift das Volk nicht zur Enteignung des Finanzkapitals, enteignet das Finanzkapital das Volk. Denn „Rettungsschirme“ sind nicht gemeinschaftlicher Wall gegen Unwägbares, sondern Geldwäsche von Wucherzins- und Spekulationsgewinn mit Volksvermögen.

Zweckkrisen entstehen durch Brandstiftung. Aufgelodert, verglimmen die Feuer erst nach eingesacktem Maximalprofit. Pyromane ist die Machtelite²¹.

²⁰ Bertold Brecht, Dreigroschenoper, „Was ist der Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“

²¹ *Machtelite*; über Länder- und Rechtsgrenzen hinweg agierende Seilschaften des Maximalprofit orientierten Netzwerks aggressivster Kreise des Finanz-, Industrie- und Manipulationskapitals

14. Schlaraffenland

Zweckkrisen sind nur zu verhindern, wenn am Bank- und Finanzwesen kein Privateigentum geduldet wird. In Auserwähltenhand ist die Finanzwelt objektiv sozialfeindliche Macht durch Sonderrechte legalisierter Kriminalität, ist sie Quell aller Zweckkrisen und Zweckinflationen.

Bedauerlicherweise entsteht durch Zweckkrisen und Zweckinflationen selten eine revolutionäre Situation. Das wäre ja auch völlig wider das Interesse ihrer Initiatoren. Dennoch können die dadurch bewusst herbeigeführten sozialen Unbilden (die in ihren Erscheinungen revolutionärer Situation²² gleichen) bewusst zur Auslösung sozialer Erhebung ausgenutzt werden, wenn die stark verärgerte Masse zu geschlossenem Widerstand ermutigt und formiert wird.

Eine aus der Situation heraus geborene soziale Erhebung ist jedoch besonders anfällig. Um zu überleben, darf sie nie halbherzig sein. Was auch geschieht, ihre „Gewalt“ muss das Netzwerk der Lumpenstrukturen schlagartig sprengen und unverzüglich soziale Verantwortung übernehmen.

Halbherzig ist, wenn man nach der Machtübernahme das Allgemeine Entscheidungsrecht nicht sofort in der Verfassung festschreibt und mit ihm rücksichtslos alles vergesellschaftet, was das Verbrechen Oberschicht ermöglicht.

TODESURTEIL
FÜR DEN
UMBRUCH

Verschiebt man diese Aufgabe, verletzt man das Gesetz der Macht, wird die Sozialrevolution vom Beziehungs- und Glaubensfilz der Machtelite übertölpelt und erstickt.

²² *revolutionäre Situation*; „...wenn die 'Unterschichten' das Alte nicht mehr wollen und die 'Oberschichten' in der alten Weise nicht mehr können...“ W. I. Lenin, Der „linke Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus, LW, Band 31, Seite 75

Werden Vormundschaften beibehalten, kommt es auf Karriereleitern zu Postengerangel und, im Amt, zur Anmaßung asozialer Sonderrechte. Gesetzmäßige Begleiterscheinung von derart Joch ist die leidige Furcht, auf dem Weg nach oben ins Fettnäpfchen treten zu können. Die Angst vor Repressalien²³, Postenverlust oder gar „Lynchjustiz“ erzeugt zwingend Jasager, üble Nachrede, Doppelzüngigkeit, Verschlagenheit und Ellenbogenkultur.

Inkonsequente soziale Revolutionen siechen in der Regel nach dem Tod ihrer Initiatoren dahin. Spätestens dann schlagen sich die Folgefunktionäre um Posten und Sonderrechte. Sie streben danach, was der höhere Posten bislang hergab – und möglicherweise nach ein wenig mehr.

Ihre unverschämte Bedarfsbemessung orientiert sich an Privilegien Höhergestellter gleicher Scholle oder an adäquaten Privilegien in Nachbars Garten. Dadurch verwildert jede Führung unausweichlich zur Lumpenelite. Das öffnet die Schranken für jede feindliche Übernahme.

VERWILDERN
JEDER
HOHEGARDE

Wo das Volk nicht prüft, streckt Korruption die Hand aus.
Wo man bettelnd fordert, zersetzt der Feind die Front.²⁴

Fordern ohne zu verändern, das ist die hohe Kunst des ewig politischen und religiösen Versteckspiels Eigennutz.
Wer nicht selbst entscheidet, der wird betrogen sein.

²³ *Repressalie*; Druckmittel, strenge Strafe, Vergeltung, Mobbing

²⁴ In der Bundesrepublik Deutschland ist es z. B. gang und gäbe, bedrohlich aufflackernde Straßenwut durch gemeinsame Aktionen von Politik, Kirchen, Parteien und Gewerkschaften mittels eingeschleuster Führungsfiguren, gekaufter und/oder genötigter Gegendemonstranten sowie furchterregende Medienkampagnen zu unterwandern, zu spalten und so sukzessive auslaufen zu lassen.

14. Schlaraffenland

Nichts ist vollkommener an Intelligenz, als ein Sonderrecht, es krepelt jeden Wirt um und liefert jedem Schlawiner eine Rechtfertigung für ungerechtfertigte Vorteile.

Möchte man wissen, ob eine Bewegung tatsächlich sozial orientiert ist, so offenbaren das mit hoher Sicherheit die Bäckerläden, in denen sich ihre Führung umtreibt²⁵, also das Brot, welches deren Gaumen und Speicher²⁶ freut.

Schlaraffenland
Nicht Arbeitsame
Führen die Arbeitenden,
Nicht Hinterfragende
Die Denkenden.
Gut und Stand erhöhen,
Nicht Leistung.
Wahlgerangel um
Jeden Kutschbock.
Eigennutz schlägt
Gemeinnutz.
Vetternwirtschaft,
Verhüllt im Zeitkleid:
Anmaßung
Verprasst die gute Ernte.

²⁵ „Wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe!“

²⁶ *Speicher*; Lagerhaus, hier: Besitz und Konten

15. Zeit der Schnapsideen

Protest ist, wenn ich sage,
ich mache nicht mehr mit.
Widerstand ist, wenn ich
dafür Sorge, dass alle
anderen auch nicht mehr
mitmachen.

*(Ulrike Marie Meinhof,
1934 bis 1976)*



Die Geschichte lehrt, dass dem Volk¹ im Zuge von „Neuordnungen“ der Finanz- und Kapitalmärkte mittels Krisen und Raubzügen immer Opfer abverlangt werden, während sich Auftraggeber des Lebens freuen. Im Gefolge ist stets Patriotismus², der Kampfhobel und Späne salonfähig macht. Es sind gute Zeiten für Lumpen und widrige für das Volk. Selbstredend geraten auch Teile bislang gut situerter Intelligenz zwischen die Räder. Manch beunruhigtes Konto spült nun Schnapsideen ans Licht, deren Verständnis für die Masse naturbedingt befangen sein muss.

¹ *Volk*; sozialökonomischer Entwicklungsträger der Gesellschaft

² Patriotismus ist Kanonenfutter für Marschordnungen.

15. Zeit der Schnapsideen

Schnapsideen bedrohter Leberwürste sind arglistig, weil ihre resolute Sprache den Eindruck vermittelt, zu sozialem Tribun zu gehören. Bedrohte Leberwürste kaschieren das Streben nach eigenem Vorteil und Gewinn. Ahnungslose Anhängerschaft hält sie für Bahnbrecher. Da Eigennutz selten Gemeinnutz bedient, ist also Vorsicht vor Honoratioren³ und Prinzipienreitern⁴ des Systems geboten — Brotgelehrte nennt sie Schiller⁵ — die plötzlich mit jener Welt hadern, die sie zu dem macht(e), was sie sind.

Denk- und Lehrfabriken, scheinbar mit dem Volk empfindende bessere Kreise etc. kennen heute ebenso wenig soziale Denkfähigkeit wie der Theologe, Erzreaktionär und „Bauernhenker“ Martin Luther⁶ zu Zeiten des Bauernkriegs. Das rührt nicht daher, dass man dort nicht denken konnte und kann, sondern daher, dass konsequent soziales Denken in keiner Herr-und-Knecht-Welt Karriere macht.

Schnapsideen sind nicht zu verwechseln mit Nutzkrawallen. Über Nutzkrawalle ergreift die herrschende Macht das Zepter gefährlich werdender Bewegungen, indem sie deren Ziele deformiert, die Führungsriege unterwandert, Zwiestracht sät, Gegendemonstranten kauft, die Allgemeinheit über Medien, Kirchen und Schulen verunsichert und aufwiegelt. Alle Flämmchen der Neuzeit werden so erstickt.

NUTZ-
KRAWALLE

³ *Honoratior*; vom System hochgehobene Person

⁴ *Prinzipienreiter*; Person, die Vorschriften übertreibt, an fast krankhafter Exaktheit und Ordnungssucht leidet

⁵ Friedrich Schiller, „Brotgelehrte“, Akademische Antrittsrede, 1789

⁶ Der Vatikan rettete sich nach tausendjährigem bestialischen Totalitarismus mit Luther an den Trog zurück. Evangelische und katholische Kirche verhalten sich seither hinsichtlich ihres (ökonomischen) Endziels quasi wie guter Bulle zu böser Bulle.

Ausnehmend tückisch reiten Heilsbringer auf den Wellen der Medien daher, die aufgrund fachlicher oder sonstiger Vertrauensstellung in sozial angespannter Zeit protegiert werden, um mit populistischen Forderungen Raubvorgänge zu verschleiern. Plötzlich erheben sich von der Machteleite aufgepäppelte Personen, und das ist der Knackpunkt, die deren Schoß nie ernstlich verlassen (werden). Auch der straffe Philanthrop – jener der in den Bitt- und Betgesang gewinnträchtiger charity (Wohltätigkeit) einstimmt, sentimental Petitionen vorträgt, Raub(leit)ideologien bagatellisiert, soziale Bedürfnisse Arbeitender ausblendet – verfestigt (gewollt oder ungewollt) soziale Unbilden und soziales Unrecht⁷, statt deren Verursachern und allen Verblendern sämtliche Sonderrechte zu entreißen.⁸

Jeder Löcher in die Luft starrende Aktentaschenträger, jedweder oberstehende Sesselfurzer oder gar Talarträger, jeder „Von und Zu“ und jeder Erblichkeit wäre empört, würden Feld-, Band- und Bauarbeiter, Bäcker, Gebäude- und Stadtreiniger, Straßenbauer, Verkäuferin und Zusteller etc., aber auch Arzt, Lehrer, Polizist, Stahlwerker und viele andere unter Arbeit verstehen, was „gehobenen Kreisen“ zu besserem Leben verhilft. „Oberschichten“, „Prominenz“ und „Gewinner“ müssen sozialem Trachten misstrauisch gegenüberstehen, weil jede soziale Veränderung der Verhältnisse auch ihre Verhältnisse verändern würde.

⁷ Weihnachtsbraten für erlesene Obdachlose: Wohltätigkeit beseitigt nicht die Ursachen der Armut, sonst wäre sie verboten.

⁸ Gut ernährte Personen sind bestrebt, sich zu rechtfertigen, an ihren Stühlen festzukleben, sich empor zu dienen und ihre vielfach fragwürdige Stellung und Vergütung über Bildungsgrad, Risiko und Verantwortung zu rechtfertigen.

15. Zeit der Schnapsideen

Für diese Elemente bestehen weder Bedarf noch Anlass, ihre Vorteilstellung in der Gesellschaft zu überdenken. Je höher der Stand, desto geringer der Wunsch, leistungsabhängig arbeiten zu wollen. So genannter „Prominenz“ fehlt die echte Bindung zu rechtschaffener Masse. Oben feiert man sich selbst, malt sich Sterne auf die Straße, vielfältigt sich standesgemäß und erfindet die Story vom Erfolg aus eigener Kraft. Man betet gegen Armut, weint mit sozial Schwachen, wenn Publizität dies fordert. Vor derart Herz für alles Mögliche ist Zurückhaltung geboten.

Vorsicht heißt nicht, diese Menschen zu meiden oder zu verteufeln, sondern nur Vorsicht vor ungeprüfter Begeisterung. Denn es ist die Stellung des Einzelnen zum gesellschaftlichen Arbeitsprozess, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit seine Bindung zur Gemeinschaft prägt.

Das praktische Verhältnis zu natürlicher Arbeitsteilung, das ist die Elle sozialer Affinität, sozialer Wesensverwandtschaft. Raubrecht macht dies sichtbar: Es fordert z. B. Loyalität und Zuverlässigkeit vom „Arbeitnehmer“ und erlässt sie Kirche, Staat und jedem „Arbeitgeber“; es bestraft Ladendiebstahl und erlaubt Preiswucher, richtet Mord aus Privatgier und verherrlicht gewinnbringenden Kriegsmord.

Auserwähltenniedertracht wird von „göttlicher“ Hand behütet. „Auserlesene“ werden nicht nur von der Geburtsideologie dazu erzogen, sich für besser zu halten, sich inzuchtartig zu vermehren, sie gibt ihnen auch die Lizenz zu Doppelzüngigkeit und Verschlagenheit gegenüber dem Rest der Welt. In rassistischer und politökonomisch ausgerichteter Formation schenkt ihnen Zugehörigkeit die Si-

AUS-
ERWÄHLTEN-
NIEDERTRACHT

cherheit geheiligter Zwecke, die nicht Dazugehörige für Gebrauchsvieh hält. Damit ist ihr Rechtsempfinden unabänderlich eingemeißelt in den Stein der Eigenliebe. Geld und Macht und Gewohnheitsrechte, Ignoranz und Arroganz legen die rechtschaffene Masse auf deren Amboss.

Selten entspringt Elitezucht und Elitebildung ein Mensch, der die Verwerflichkeit des Auserwähltseins erkennt und ihr nicht gewogen ist. Widmet er sich sozialem Kampf, bleibt ihm die Herkunft als Sicherheit. Kommt es hart, so lehrt die Geschichte, zieht er sich fast immer in (s)eine Mutterburg zurück und lässt die Mitstreiter vor Ort. Das Hinterland in Hinterhand, tritt der Herkunftsrebell besonders konsequent auf – und greift, verbunden mit Organisationsgeschick, von oben herab lautstark zu brachialen Forderungen, Hartherzigkeit und Untergrundgeschwafel.

HÄNDE WEG
VOM
UNTERGRUND

Das alles widerspricht als Taktik dem Wesen sozialer Bewegung. Auf dem Weg in eine soziale Welt sollte man besonders Konspiration meiden, wie der Teufel das Weihwasser. Denn unausbleibliche Folge jeder Untergrundtätigkeit ist das Lösen von der Masse. Untergrund entwickelt immer eine harsche⁹ Elite, die sich gleichsam zum Befehlshaber erhebt und notgedrungen Sonderrechte beansprucht.

Jegliche Kluft zwischen Führung und Masse führt aber nach und nach zum Exitus jeder sozialen Bewegung — und nicht nur, weil der Feind jede Schwäche ausnutzt, sondern weil sich unterschiedliche Interessenlagen entwickeln. Geheimbündelei darf daher nur kurzzeitig Kampfform unter offen diktatorischem Regime sein.

⁹ *harsch*; streng, bissig, gefühlsarm

15. Zeit der Schnapsideen

Durch Geheimbündelei und zwangsläufig folgende Diktatur ist es jedenfalls noch nie gelungen, eine dauerhaft soziale Gesellschaft zu errichten. Volksinteresse bedingt Volksherrschaft. Volksherrschaft umfasst mindestens die Macht des Einzelnen, wichtigen Entscheidungen über die Verwendung gesellschaftlicher Mittel und zu Regeln des Zusammenlebens nicht machtlos gegenüberzustehen.

Unverfälschte Demokratie verballhornt den Begriff nicht. Mit der Demokratie ist es wie mit der Schwangerschaft, ein wenig schwanger gibt es nicht. Die akademische Schubladensicht von bürgerlicher, sozialistischer, parlamentarischer, präsidentialer, repräsentativer, mittel- oder unmittelbarer Demokratie etc., verdeckt die Tatsache, dass sie alle Herrschaftsformen über Leben und Gut des Volkes sind. Es ist also richtig, jede Revoluzzerwut nach Grund, Ziel und Erfolgchance doppelt und dreifach zu hinterfragen. Das erspart Enttäuschung und ist kluger positiver Zweifel gesunden Menschenverstands. Man ist schneller in einer Bewegung, als von ihrem Makel befreit. Denn, wie gesagt, von Sisyphustragik¹⁰ durchzogene Appelle der Betroffenen an die Vernunft ihrer Betrüger haben erfahrungsgemäß zu Zeiten gedeihlichen Volksmissbrauchs Geschäftsauftrieb¹¹.

¹⁰ *Sisyphustragik*; Vorhaben, das nie zu Ende geführt werden kann (Sisyphos, sagenhafter König von Korinth, der von den Göttern verdammt wurde, einen Felsstein den Berg hinauf zu wälzen, der ihm kurz vor dem Gipfel stets wieder entgleitet und zu Tal rollt)

¹¹ So gab das Jahrtausende alte Raubregime dem Regime vergesellschafteter Produktionsmittel keine Chance aus Fehlern zu lernen, sondern drehte ihm, nach Jahrzehnten ökonomischer Embargos, Sanktionen und Unterwanderung, aus Glasnost (*russ.*; Offenheit, Transparenz) und Perestroika (*russ.*; Umgestaltung) den Strick.

Daher geraten Posten und Titel und Bewegungen unter Betrugsverdacht, die ihr oppositionelles Gehabe als Sozialpolitik verkaufen, deren Pläne jedoch weder ein exaktes Ziel noch einen konsequenten Weg zur Ursachenbekämpfung anzubieten wagen und deshalb Ewigkeiten ohne Kampferfolg verstreichen, obwohl Parteistärke und Mitgliederwille ihn zuließen. Viel zu viele kennt die Geschichte, die ihre Anhängerschaft in brenzeligen Situationen eigennützig verrieten und verkauften.

Organisationen, Vereinigungen und Personen, die nicht auf die wahren Verursacher¹² der Verbrechen der Weltgeschichte zeigen, die sozial Belangloses als Kampfziel formulieren und nicht eindeutig die Beseitigung der Ursachen unsozialer Erscheinungen durch Exekution elitärer Sonderrechte anstreben¹³, die sogar das „Volk“ erziehen müssen, um es seinem Glück zuführen zu können, arbeiten (bewusst oder unbewusst) elitären Interessen zu, sind generell unbrauchbar für soziales Aufbegehren. Sie unterscheiden sich wenig von Schafzuchtvereinen, deren nette und satte Hirten seit Jahrhunderten anzeigen, für eine sichere und zufriedene Zukunft der Herde zu wirken. Das Individuum mag ein Anrecht auf Glauben haben, aber der Glaube hat kein Anrecht auf das Individuum. Würden Kirchen ernstlich von Unrecht, Ausbeutung, Verfolgung Andersdenkender, Krie-

GLAUBENS-
GRENZE

¹² Gegenstand sozialer Arbeitsteilung sind weder Macht und Profit, Reichtum und Armut, Dienstherr und Bediensteter, Ober- und Untertanen, Gewinner und Verlierer, sondern einzig und allein Sicherheit und Wohlstand rechtschaffener Gemeinschaft.

¹³ Ein sozialer Rechtsstaat kann und wird nur sein, wenn der Mensch über sein Leben, sein erarbeitetes Gut und zu sozial wichtigen Fragen sein Allgemeines Entscheidungsrecht hat.

15. Zeit der Schnapsideen

gen und Sozialraub abhalten wollen, so reichten ihre Besitztümer, ihr Finanzreichtum sowie ihr globales Geflecht und ihre politische Lobby seit Ewigkeiten allemal aus, die Welt in soziale Bahnen zu zwingen.¹⁴

Vereinigungen und Bewegungen kann man daher nie daran messen, wie ihre Mitglieder über sie denken, welche gefühlsmäßigen Beziehungen sie zu ihnen haben oder daran, was sie sich von ihrem Engagement erhoffen, noch viel weniger daran, was ihre Führungen versprechen. Gütesiegel sozialer Bewegung ist ausschließlich ihr sozialer Nutzen. Vereinigungen und Bewegungen kann man nur daran messen, welche Verhältnisse sie rechtfertigen, welche sie ablehnen und wie überlegt, konsequent - und möglichst ohne Opfer - sie letztendlich zu Werke gehen.

GÜTESIEGEL
SOZIALER
BEWEGUNG

¹⁴ Die angeblich um Frieden, Gewaltlosigkeit und Gerechtigkeit betenden Altäre bräuchten ihren Brüdern und Schwestern nur drakonisch zu verbieten, an Entwicklung und Produktion mörderischer Waffen teilzunehmen, als Soldatin oder Soldat eine Waffe für Missionierung und Profit in die Hand zu nehmen, um mit ihr Auftragsmord (*hier*: vorsätzliche, arglistige Handlung, die den Tod anderer billigend in Kauf nimmt oder herbeiführen soll; z.B. Bombardements, Minenlegung, Scharfschützen- und Drohneneinsätze) begehen zu dürfen, sie bräuchten nur Betrugs-, Raff- und Wuchergeschäft mit Exkommunikation zu bestrafen, also ihre mehrtausendjährige Leitpraxis „Für Macht und Profit, wider die Schafe!“ tatkräftig zu wenden in „Für die Schafe, gegen Macht und Profit!“ (sich de facto selbst zerstören). Die einzige Gewalt, die im Personenrecht straffrei gewährt wird, ist das Recht auf Notwehr. Es muss auf Staats- und internationales Recht auch konsequent angewendet werden, um „Friedenschaffen“ (Annexion/Okkupation) und Missionierung zum Nutzen elitärer Seilschaften juristisch wirksam unterbinden zu können.

16. Verbrechen Oberschicht

Es ist nicht
der Unternehmer,
der die Löhne zahlt -
er übergibt nur das Geld.
Es ist das Produkt,
das die Löhne zahlt.

*(Henry Ford,
1863 bis 1947)*



eder meint zu wissen, was die Welt unsozial machte und macht. Trotzdem liegt der Urgrund im Nebel¹, weil Hofideologie Herrschaft als Segment sozialer Arbeitsteilung verkauft(e). Doch als ein fragwürdiger Paulus die Obrigkeit für gottgegeben dekretierte², existierte der Mensch schon abertausend Jahre. Seine Gattung war ausgereift, mit ihr Körper und Geist. Er hatte eine Gattungskultur, die Kultur, die ihn zum Menschen macht(e).

¹ Wäre dem nicht so, hätten wir schon längst eine soziale Welt.

² „Der man sey vnterthan der Oberkeit/die gewalt vber jn hat/denn es ist keine Oberkeit/on von Gott. Wo aber Oberkeit ist/die ist von Gott verordnet/Wer sich nu widder die Oberkeit setzet/der widerstretbet Gottes ordnung/“; Lutherbibel 1534, Römer XIII.

16. Verbrechen Oberschicht

ANGEBORENE
WERTE

Das heißt: Der Mensch hat genetisch eine soziale Prägung. Er kommt als gesellschaftliches Wesen, also mit „angeborenen“ Grundnormen, „angeborener“ Grundmoral auf die Welt. Soziale und moralische Werte werden nicht durch Tontafeln gestiftet, sondern gehören genetisch zum Menschen, wie ein Sozialverhalten zu Bienen oder Ameisen.

Weil die Evolution alles auf Zeit funktionell entwickelt, ist auch der Mensch so gestrickt. Im Universum folgt dem Entstehen das Vergehen. In gesunder Umgebung kann der Mensch daher recht frühzeitig Schritte bemessen und Entscheidungen fällen, die sein Dasein, also sich, seine Nächsten und die Gemeinschaft, betreffen. Doch in sozial deformierter Umgebung ist dies mit Vorsicht zu genießen. Es ist sicher, dass idealistische³ (polytheistische⁴ als auch monotheistische⁵) und materialistische⁶ Glauben und Ideologien an ein und derselben Qualität Mensch wirk(t)en. Geistliche und weltliche Obrigkeit und weitere Ganoven wussten und wissen seit jeher genau, wann sie sich am Menschen vergingen oder vergehen. Machtelite ist sich ihrer Ränke und Verbrechen sehr bewusst. Machteliten stehen der Entwicklung der Gesellschaftskultur somit schon immer im Wege. Sie hebeln über organisierten Glauben und von Stand und Besitz abhängiges Recht die Sozialmoral aus.

³ *Idealismus*; populärwissenschaftlich: Dachbezeichnung für Lehren, die im Bewusstsein das Bestimmende und im Sein das Abgeleitete sehen (z.B. aller Schöpfungs- und Erlöserglaube)

⁴ *Polytheismus*; Vielgötterei

⁵ *Monotheismus*; Glaube an einen Schöpfer, einen einzigen Gott

⁶ *Materialismus*; populärwissenschaftlich: Entwicklungslehre, die in der Materie das Bestimmende und im Bewusstsein deren Widerspiegelung sieht (Das Sein bestimmt das Bewusstsein.)

Erfreulicherweise lebte die menschliche Gattung über neunzig Prozent ihrer Entwicklung ohne Lumpenelite. Vermutlich leistete jeder seinen Beitrag zum Wohlergehen der Gemeinschaft. Höchstwahrscheinlich kannten unsere Vorfahren lange Zeit keine Nassauer im Gefüge ihrer Arbeitsteilung. So sah die Evolution keinen Grund, ein Organ zu entwickeln, welches Heimtücke erkennt und Auserwähltenwahn selektiert, sie als sozialfeindlich filtert und abblockt.

Da sich die Gattungskultur des Menschen durch ihren Erkenntnisgang objektiv entwickelt, sind die „Räuber“ ab und an gezwungen, ihre Gewalten⁷ den objektiv veränderten Bedingungen anzugleichen. Das sind bewusste Reaktionen auf Veränderungen des Umfeldes. Leider zeigen sie sich an der Oberfläche als Kampf zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen. Diese Anpassungsszenarien sind aber keine sozialen Revolutionen, wie fälschlich angenommen, sondern Überlebenskampf der Raubkultur.

Die Masse quält sich also nicht mit Naturzuständen, sondern mit Verbrechern herum, die sie um ihr erarbeitetes Gut bringen. Daher hegen Rechtschaffene seit Urzeiten Groll gegen ihre Beraubung und Entrechtung.

Nicht unsere Natur- oder Gesellschaftskultur entwickelt asoziale Abgründe, sondern Raubkultur verarmt Massen, ersinnt geldabhängiges Recht, lässt steinigen, vergasen, missionierend und betend in andere Länder einfallen, erfindet den Tod mit Vorteil und sichert Lumpen rechtsstaatlich von Produzenten abgehobenes Besserleben.

⁷ Organisierter Raub lebt auch von Gewalt und Korruption in Form der Vasallenvergütung nach Loyalität.

16. Verbrechen Oberschicht

Natürlich hat das Volk bedingt Schuld an den Zuständen, es lässt sie ja zu⁸. Statt Vollbeschäftigung und gleichen Lohn für gleiche Arbeit zu erzwingen, erlaubt es satter „Volksvertretung“ respektlosen Sozialabbau. Nichts gibt es zu beschönigen. Keiner glaubt, dass Redlichkeit regiert.⁹

4. HUMANER KARDINALSATZ

Das ist der „Satz der Verharmlosung“:

»Die sozial gerechte Gesellschaft bleibt ein Zukunftstraum, solange man das widerwärtigste Kapitalverbrechen (den organisierten und legalisierten Raub an der Gemeinschaft) als Gewinner-und-Verlierer-Moral verkündigt, Auserwähltheit und religiösen Betrug gewähren lässt, Raubgut „besserer Kreise“ schützt und erbsichert und diese Entrechtung rechtschaffener Masse verharmlost „Ausbeutung“ oder „Ungerechtigkeit“ nennt. Das Volk muss derart elitäres Banditentum als Raub¹⁰ und erniedrigende Vormundschaft erkennen, rechtlich einordnen und als Straftat ahnden, wie bei Verbrechen üblich.«

⁸ Soziale Marktwirtschaft heißt weder freie Bahn für Lumpen noch freies Feld für Geschäftemacherei, sondern nur gesellschaftsförderlicher Freiraum in Warenproduktion und Produktaustausch.

Freie Marktwirtschaft ist definitiv organisiertes Verbrechen. Als Verkehrsordnung des Allgemeinen Betrugs entwickelt sie keine eigenen ökonomischen Gesetze, sondern nur Betrugsgeflecht.

⁹ Keine Asoziale Elite ohne organisierten Glauben; von „A“ wie Adel bis „Z“ wie Zinseintreiber. In sozialem Sinn ist kriminell, was soziale Arbeitsteilung nötigt, Unsoziales zu nähren.

¹⁰ Pierre-Joseph Proudhon (1809 - 1865), aus „Was ist Eigentum?“; *Hätte ich die Frage zu beantworten „Was ist Sklaverei!“ und antwortete mit einem Wort „Mord“, man würde mich sofort begreifen. ... Warum kann ich also auf die andere Frage „Was ist Eigentum?“ nicht genauso gut „Raub“ antworten, ohne auf Unverständnis zu stoßen...?* (Höppner/Seidel-Höppner, Von Babeuf bis Blanqui, Band II, S. 296, Phillippp Reclam jun. Leipzig, 1975)

Nichts weist darauf hin, dass Machteliten zur Vernunft gebracht werden können. Die zügellose Raffgier der Finanzwelt, das habsüchtig jüdisch-christliche Schwert¹¹ über den Völkern, das verheißt kaum friedliche Zeiten.

Lang ist der Erb-Atem der Elitezucht, kurz das Gedächtnis des Melk- und Schlachtviehs. Der „Herrenrasse“ globales Endziel hohnlacht inmitten der Völker. Heimtückisch und verschlagen herrscht Hinterzimmerpolitik. Das macht es möglich, von Generation zu Generation, von Verbrechen zu Verbrechen ungestraft durchzukommen.

¹¹ „Staat und Gesellschaft in Deutschland (sind) auf einer Wertebasis aufgebaut, die christlich-jüdisch geprägt ist.“, siehe Infoheft „Die Abgeordneten und ihr Glaube“, Deutscher Bundestag, 2010. „Wertebasis“, verdichtete Textauszüge, Illustration: *„Wenn dein Bruder, oder dein Sohn oder deine Tochter oder deine Frau sagt, gehen wir, und dienen wir anderen Göttern, sollst du nicht nachgeben. Du sollst keine Nachsicht kennen und die Sache nicht vertuschen. Du sollst ihn anzeigen. Wenn er hingerichtet wird, sollst du als erster deine Hand gegen ihn erheben.“* (Bibel/Dtn.,13,7-12;Tora,13,2-11) / *„Wenn du von einer der Städte die Nachricht hörst, es sei ruchloses Gesindel...“* (Tora/Dtn.,13,13) *„...dann sollst du die Bürger mit scharfem Schwert erschlagen und an allem; was darin lebt die Vernichtungsweihe vollstrecken.“*(Bibel/Dtn.,13,16)/ *„Wenn diese Völker, welche du zu vertreiben hingehst (ausgerottet sind), du ihr Land einnehmen und darin wohnen wirst, so hüte dich, dass du ihnen, nachdem sie vertilgt sind, nicht nachwankst.“* (Tora/Dtn.,12,29/30) / *„Ihr sollt alle Kultstätten zerstören, (der) Völker, deren Besitz ihr übernehmt. Ihr sollt ihre Altäre niederreißen und ihre Steinmale zerschlagen. Ihre Namen sollt ihr tilgen.“* (Bibel/Dtn.,12,2/3) / *„Wenn ein Prophet oder Träumer unter euch aufsteht, soll (er) getötet werden, weil er Abfall gelehrt hat.“* (Tora+Bibel/Dtn.,13,2-6) / *„Wenn ein Nichtjude sich mit der Gesetzeslehre befasst, so verdient er den Tod.“* (Talmud/Synh. 59a)

16. Verbrechen Oberschicht

Anmaßung lebt seit Ewigkeiten auf Kosten der Arbeitswelt. Die ökonomisch-polit-religiöse Gewalt der Machtelelite hat das verkappte Netz der Verschwörung gegen die Interessen der Völker der Welt auch de jure festgezurr.

Als arrogante Seilschaft die Welt an sich reißen zu wollen, derart verbrecherische Absicht hat weder göttliches noch weltliches Existenzrecht. Heute, also in seinem globalen Stadium, kann man das Verbrechen Oberschicht nur noch vernichten, indem man all seine Strukturen und asozialen Sonderrechte rigoros exekutiert.

Um ein Verbrechen richten zu können, muss man es jedoch erst als Verbrechen erkennen (dürfen).¹² Ein detektivischer Blick in die Welt der Verschwörungen der Oberschicht¹³ und ihrer Machteleite¹⁴ ist daher dringend nötig.

¹² Strafgesetze gegen Volksverhetzung setzen das unverhetzte Volk voraus. Ein verhetztes Volk vor Verhetzung zu schützen, das widerspiegelt Willkür. Jede organisierte Religion und fast jede politische Bewegung hält eine Schrift vor, *die in einer Weise geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, die gegen eine nationale, rassische, religiöse oder durch ihre ethnische Herkunft bestimmte Gruppe, gegen Teile der Bevölkerung oder gegen einen Einzelnen wegen seiner Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder zu einem Teil der Bevölkerung zum Hass aufstachelt, zu Gewalt- oder Willkürmaßnahmen auffordert oder die Menschenwürde anderer dadurch angreift, dass eine Gruppe, Teile der Bevölkerung oder ein Einzelner wegen seiner Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder zu einem Teil der Bevölkerung beschimpft, böswillig verächtlich gemacht oder verleumdet wird* (bezieht sich auf § 130 StGB).

¹³ Risiko und Verantwortung heißen die Versteckte elitärer Leistungsvorspiegelung. Einer, der mehr „verdient“ als Dutzend rechtschaffene Menschen, was für ein Heroe an Geist und Kraft soll das sein?

¹⁴ Als „Schläferzelle“ des Glaubenskartells wird z. B. das Adelsgeflecht als weltliche Idealverwaltung am Leben gehalten.

17. Verschwörungsfilz

Mach dir deine eigenen
Götter und unterlasse es,
dich mit einer schnöden
Religion zu beflecken.

(*Epikur von Samos,
-341 bis -271/70*)



Der Fisch fing am Kopf an zu stinken? Nun, in der Gesellschaft ist das nicht anders. Der Kopf stinkender Arroganz an der Basis ist der Verschwörungsfilz erweiterter Inzucht.¹ Pfaffe und „Dorfadel“ bilden den Stammtisch.

In Windeseile errichten sich für besser haltende Klans ein lokales Imperium, dirigieren charakterlos das kleinste Fort. Eigener Zaun tötet soziales Herz. Je kleiner die Gemeinde, desto mehr Bewahranstalt Gestriger und Kleinmütiger. Enge Stirn reproduziert Lokalpatriotismus und Konservatismus. Wird „Stammtischdiktatur“ nicht im Keim erstickt, scharrt sich um diesen Verschwörungsfilz speichelleckende Subordination. Dann herrscht der Eigennutz.

¹ *erweiterte Inzucht*; hier: organisiertes Verbandeln guter Parteien

17. Verschwörungsfilz

Das ist keine Verschwörungstheorie, sondern bittere Verschwörungspraxis. Von jeglichem Regime unbeeindruckt, herrscht Lokaldiktatur nepotistisch² und egoistisch und trickreich, um am Trog zu bleiben.

Von hier aus zog die Pest der Privilegien über die Welt, akzelerierte vom „Dorfadel“ zur Machtelite. Das so über Jahrhunderte gewachsene Giftkraut asozialer Sonderrechte lässt sich nicht einfach aus bestelltem Boden reißen. Irgendein Rest wurzelt weiter.

Lokaler, regionaler, nationaler und globaler Filz entscheiden heute heimtückisch, verlogen und brutal über die Interessen ihrer angeblich „Schutzbefohlenen“ hinweg. Die schriftlich überlieferte Geschichte kennt keine Sekunde, keinen Tag, der die Teufelei elitärer Macht widerlegt. Leider löffelt(e) die Suppe nie aus, der sie einbrockt(e). Weder die Entscheider, die Gesundheitsbetreuer noch die Befürworter unsozialer Entscheidungen werden von deren Auswirkungen ernstlich berührt. Das Volk zahlt(e) die Zeche.

Im Herbst 1524 erklärte Thomas Müntzer³ in seinem Sendbrief an Luther: „Die Herren machen das selber, dass ihnen der arme Mann Feind wird. Die Ursache des Aufruhrs wol

² *nepotistisch*; hier: Vorteil durch und für Beziehungsgeflecht

³ Der Pfarrer Thomas Müntzer (1489 - 1525) löste in seinem Einflussbereich während des Bauernkrieges Klöster auf, versagte Privilegien, lies Obdachlosenräume und Armenspeisung einrichten. Müntzers Bauern-Haufen scheiterten an der „Verschwörung“ Heiliger Stuhl-Fugger-Fürstenschaft-Luther in der Schlacht bei Frankenhausen. Am 15. Mai 1525 fielen 6000 Bauern, von 600 Gefangenen wurden am Folgetag 300 in Frankenhausen öffentlich hingerichtet. Müntzer wurde gefoltert, am 27. Mai enthauptet, sein Kopf vor den Toren Mühlhausens auf einen Pfahl gesteckt.

len sie nicht wegtun. Wie kann es die Länge gut werden?
So ich das sage, muss ich aufrührerisch sein! Wohlhin!“⁴

Die Erfahrung bestärkt die Erkenntnis, dass Haushalts- und Gesetzgebungsgewalt beim mündigen Bürgern liegen müssen, um konsequent sozial auftreten zu können.

Daher erfordert die Entmachtung der Oberschicht, also der rabiateste soziale Umbruch überlieferter Geschichte, größtmögliche Sorgfalt bei seiner Vorbereitung, Durchführung und Absicherung und, wie gesagt, höchste Besonnenheit, wenn ihn unglücklicherweise blinde Wut gebären sollte. Einmal in Angriff genommen, wird es allen elitären Zusammenrottungen nicht gleichgültig sein, dass man ihre Sonderrechte bedroht. Im Generalzugriff auf alle Machtmittel werden sie diese (erfahrungsgemäß) auch nutzen.

Deshalb ist es für eine soziale Wende überlebenswichtig, Ziel und Zweck der sozialen Umgestaltung so genau wie möglich und verständlich für jedermann zu benennen. Das reduziert Angriffsflächen. Ein Ziel, exakte Ausrichtung! Je konkreter, desto besser! Diese Aufgabe ist leicht zu lösen, denn einziger Endzweck der Bewegung ist das Allgemeine Entscheidungsrecht. Somit hängt der Schritt, Entscheidungsrechtler[in] zu werden, weitgehend davon ab, ob man sich vom Allgemeinen Entscheidungsrecht, seinem Entscheidungsrecht, Nutzen für sein Leben verspricht.

⁴ aus Th. Müntzers letzter Schrift, „Hoch verursachte Schutzrede und antwort/wider das Gaistloße Sanfft leBende fleysch zu WittenBerg/welches mit verkärter weyße / durch den Diepstal der heiligen schrift die erBermdliche Christenheit/also gätz jämärlchen Besudelt hat.“; Antwort auf Martin Luthers „Eyn briff an die Fürsten zu Sachsen von dem aufrührischen geyst“. (Mitte 1524)

17. Verschwörungsfilz

Da ist notwendig zu wissen, dass von Machteliten zugelassene Freiheiten, herrschende Moral, Bildung, Erziehung, Recht und Gesetz etc. von diesen initiiert und von Marionetten dirigiert und kontrolliert werden. Man bedient sich heute wirksam des vorgeschützten Pluralismus⁵ der Parlamentsdiktatur „rechtsstaatlicher Demokratie“, der Massen schmerzarm teilt, sie handzahn macht. Zudem ver-teufeln „Auserwählte“ jeden Beleg ihrer menschenverachtenden Existenz als hirnverbrannte Verschwörungstheorie. Diese Praktiken verdunkeln die Verzahnung der Machteliten, ihre Macht- und Geldgier, ihre Ränke und Raubzüge.

ELITÄRE
ZUSAMMEN
ROTTUNG

Der Schlängelweg der Machteliten und ihrer Auserwähltenstrategien ist historisch recht gut nachzuvollziehen. Er führt nachweislich zumindest über die gesamte Epoche des religiösen Totalitarismus⁶. Deshalb kann man die Machteliten aller Epochen, wie bereits erwähnt, als „Banditen der Weltgeschichte“ generalisieren.⁷ Verdunklung ist jeder Kungelei Lebenselixier - und, wie zuvor schon angezeigt: Jedweder Verschwörungsfilz schmiedet die Eisen für seine Machenschaften ausschließlich in „Hinterzimmern“.

⁵ *Pluralismus*; „Pluralismus bedeutet, dass es ein breites Spektrum an zulässigen Auffassungen und Meinungen gibt und zwar von ganz links bis ganz rechts. Das führt dazu, dass alle ihre Energie durch Reibungsverluste verpuffen... Noch stabiler, als mit diesem Teile-und-herrsche-Prinzip, lassen sich die gegebenen Verhältnisse nicht reproduzieren.“, R.-P. Pape, s. raubgewinn.de, Pest, S. 102

⁶ Die Epoche des religiösen Totalitarismus umfasst bis heute alle Gesellschaftsordnungen religiös-ökonomischer Leitgewalten.

⁷ Nach der Umwandlung der Vormundschaften in eine vom Willen mündiger Bürger abhängige Verwaltung, muss Sozialhygiene umgehend die entschädigungslose Vergesellschaftung sozial relevanter Schlüsselwirtschaft, zuerst der Finanzwelt, vollziehen.

Allianzen, die die Öffentlichkeit umgehen, um insgeheim eigene Interessen zu verfolgen, sind zweifelsfrei Verschwörungen.⁸ So müssen wir leider verzeichnen:

Die Heiligen Reiche sind nie untergegangen, man hat sie nur in andere Gewänder gehüllt. Die religionsrassistisch koitierte Finanzwelt vergeht sich seit Jahrhunderten ausschließlich mittels Verschwörungen⁹ an der Welt.¹⁰ Raubökonomie und Raubideologie können nie sozial werden, ohne aufzuhören Raub zu sein. Auserwähltenpraxis ist rücksichtslose Eroberungspraxis. Zu hoffen, dass sich diese Elemente sozialisieren könnten, ist weltfremd. Raubideologie (organisierte Religion) und Raubökonomie scheuen auf dem Weg zur Weltherrschaft kein Verbrechen an Konkurrenten und Gebrauchsvieh. Wird diese Symbiose gezwungen, soziale Zugeständnisse, also Abstriche an ihren Privilegien oder ihrer Vormundschaft, besonders an ihrem

⁸ „Die erste Maßnahme jeglicher Verschwörung besteht darin, jedermann davon zu überzeugen, dass keine Verschwörung existiert.“, Gery Allen, Die Insider, Band 1, S. 18, ISBN 3-922367-00-3

⁹ *Verschwörung*; geheime Absprache, hier: global verzahnte private Geldwirtschaft, deren Hochfinanz heute zuvorderst die „Staaten“ der City of London, des Vatikan und der Wall Street, sowie deren Marionetten [u. a. Vereinte Nationen, Weltbank (inkl. IWF), Internationaler Gerichtshof, Europäisches Parlament, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung] umfasst, inbegriffen Wirtschafts-, Politik-, Adels- und Glaubensspitzen, oft in geschlossenen Zirkeln und Clubs heimtückisch planend - (*alphabetisch geordnet*) wie Bertelsmann Stiftung, Bilderberger, Club of Rome, Council on Foreign Relations, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Rotary Club, Trilaterale Kommission etc.

¹⁰ Ohne die Rothschilds schein keine Macht in Europa Krieg führen können, soll Fürst Pückler-Muskau 1828 gesagt haben; Ferguson, Die Geschichte der Rothschilds..., ISBN 3-421-05354-5, S. 37

17. Verschwörungsfilz

Raubgewinn (z. B. durch aufgenötigte soziale Marktwirtschaft), zu machen, so kehrt sie, sobald sie die Zwänge beseitigt hat und diese entfallen, unbarmherzig in ihren Naturzustand, ihren totalitären Zustand¹¹, zurück.

Elitezucht, Finanz- und Glaubenskartelle, Feindkonstrukte, Embargos, Flüchtlingsströme, Krisen-, Mord-, Terror- und Kriegszettelerei sind ausnahmslos Verschwörungsprodukte. Man kann verfilzte (gesetzeskonforme) Kriminalität, so auch die Spaltung in Knecht- und Herrenbildung, nicht durch Appelle beseitigen. Auf Biegen und Brechen Gefüge sowie Recht und Gesetz zu achten, die, teils vor Jahrhunderten, von Banditen für Banditen gemacht wurden, wäre im Kampf um das Allgemeine Entscheidungsrecht einfältig.

Produzenten und Nutznießer sozialer Übel werden sich nie selbst entmachten. Gewalt nötigt zu Gegengewalt.¹² Ein wichtiger Schritt in eine sozial gerechte und friedliche Welt, ist der Wille zur relogiefreien Welt.

¹¹ „Das Kapital (inkl. Kirchenkapital, d. A.) hat einen Horror vor Abwesenheit von Profit oder sehr kleinem Profit. Mit entsprechendem Profit wird Kapital kühn, sicher, und man kann es überall anwenden; 20 Prozent, es wird lebhaft; 50 Prozent, positiv waghalsig; für 100 Prozent stampft es alle menschlichen Gesetze unter seinen Fuß; 300 Prozent, und es existiert kein Verbrechen, das es nicht riskiert, selbst auf die Gefahr des Galgens. Wenn Tumult und Streit Profit bringen, wird es beide entfesseln (im Original: „it will freely encourage both“).“; Thomas Joseph Dunning (englischer Schuhmacher und Organisator von Protesten gegen industrielle Fertigungsmethoden, um 1840) in „Gewerbsgenossenschaften und Streiks: ihre Philosophie und Absicht“, No. 5, S. 52, London 1860, Hrsg. T. J. Dunning und M. Hartley

¹² siehe Seite 79, »soziales Gewaltverständnis«

18. Religionsrassismus

Recht und Gerechtigkeit
haben sich noch niemals
auf die Dauer
unterdrücken lassen!

*(Willy Brandt
1913 bis 1992)*



In aller Freundschaft: Recht und Gerechtigkeit hätten sich noch niemals auf die Dauer unterdrücken lassen? Das ist ein geharnischter Politschmarren. Recht und Gerechtigkeit sind Sklaven der Macht. Betrachtet man beides konsequent vom sozialen Standpunkt rechtschaffener Masse, so halten Geschichte und Gegenwart fast nur unterdrücktes Recht und korrumpierte Gerechtigkeit¹ vor.

Denn: Man kann Massen nur dauerhaft übers Ohr hauen, wenn man Unrecht zum Recht der Fügung erhebt.² Missbrauch und Übervorteilung Sozialer Masse bedingen, zwecks deren Dressur, der Erfindung des „Herrn“.

¹ s. S. 15 „Gutmenschensatz“ u. „Satz vom Auserwähltenwahn“ S. 51

² Internet und Zunahme Religionsfreier erschweren vermarktetem Glauben, sich über „Wiederholungswahrheit“ zu verkaufen.

18. *Religionrassismus*

DACH-
EPOCHE

Die Geschichte Asozialer Elite und von ihr übervorteilter Sozialer Masse ist zugleich die Geschichte der Religionen, der Krimi der bislang nicht beachteten Epoche des religiösen Totalitarismus. Die Epoche des religiösen Totalitarismus umfasst, ungeachtet verschiedener Gesellschaftsformationen, seit der Vermarktung deutender Glauben zu organisierten Religionen, quasi als „Dach-Epoche“, jede unsoziale Gesellschaftsordnung. Jede organisierte Religion formt zum Selbstschutz ihrer Machtelite ein systemimmanentes³ Recht. Das Vorhandensein einer organisierten Religion ist Ausdruck der Ausbeutung rechtschaffener Masse. „Gott“ ist die Petrischale⁴ sozialer Übel.

Als Sklaven elitärer Macht sind und bleiben Recht und Gerechtigkeit kriminell determiniert. Kriminell ist nicht nur, wenn sich jemand gegen Leben, Gesundheit oder Eigentum anderer vergeht, kriminell ist vor allem, was sozialer Arbeit schadet, was natürlicher Arbeitsteilung zuwiderläuft.

Auf Unrechtsleitern empor lügend und raubend, vergehen sich Glaubenskartelle essenziell am Menschen. Sie sind nicht nur Erzeuger ihrer selbst, sondern eine Lebensader jeglicher Raubökonomie. Alle asoziale Macht, auch die religiöse, löst sich auf in „qui bono“, „Wem zum Vorteil?“ oder anders, „qui benefacit animae“, „Wem nützt es?“.

Keine Religion existiert ohne groteske Rituale, lumpige Dogmen und Doppelzüngigkeit. Jede Religions-Ökonomie meißelt Gläubige und Ungläubige zum Selbsterhalt.

³ *systemimmanent*; hier: für das Dasein eines Regimes existentiell

⁴ *Petrischale*; flache, runde, durchsichtige Schale mit übergreifendem Deckel, in der ein Nährmedium Zucht ermöglicht

Vermarkteter Glaube überlebt nicht bar niederster Beweggründe, ohne Lüge, Raub und Betrug, ohne Herrsch- und Gewinnsucht, ohne Personen- und Reliquienkult, ohne Konditionierung seiner Objekte, subsumiert, ohne die rechtschaffene Masse abzurichten, um sie auszunehmen. Nur die Symbiose von Raubideologie und -ökonomie hält den verwerflichsten gesellschaftlichen Grundwiderspruch, »Soziale Masse – Asoziale Elite«, am Leben.

Die herrschende Pest, mit der Asoziale Elite seit Beginn der Epoche des religiösen Totalitarismus die Menschheit infiziert heißt Religionsökonomie, die dazugehörige Ideologie ist das Geschäft mit umnebelter Zugehörigkeit.

Die kaltschnäuzigste Ausgeburt der Raubkultur gebar der Religionsrassismus, nämlich die Auserwähltenpraxis, mittels Auserwähltenzucht das Weltgeschäft an sich zu reißen. Religionsrassismus ist faschistoide⁵ Verschwörung. Religionsrassismus ist die cäsarische Fratze der Raubökonomie.

RELIGIONS-
RASSISMUS

Man segnet Arroganz „Auserwählter“, protegiert stringent Dazugehörige und heiligt zwecks Machterweiterung bigott⁶ jedes Verbrechen.⁷ Doch: Input Lüge wird durch religionsrassistische Auslese via weltweit zwischen die Völker kriechende raffgierige Seilschaften nicht zu Output Wahrheit.

⁵ (Gewissermaßen ist jede organisierte Religion faschistoid, wenn man unter faschistoid macht-orientierte Praxis versteht, die nötigend, heimtückisch, einschüchternd, raubend, betrügend, verlogen und anmaßend wider die soziale Natur des Menschen agiert.)

⁶ Der Zweck heiligt nur die Mittel geheiligter Macht und Gewalt.

⁷ Friedfertige, soziale, fortschrittliche organisierte Glauben sind Hirngespinnste, würden sich dadurch selbst zerstören. Die Irrlehren geheiligter Schriften sind die Baummeister der unsozialen Welt.

18. Religionsrassismus

Religionsökonomie und Religionsideologie sind leider zwei Seiten einer Medaille. Dazugehörigkeitsmoral führt gesetzmäßig, über die Zeit, mit Notwendigkeit, zu selbstbefruchtender und somit sozialfeindlicher Gesellschaftsschichtung. Auf dem Weg der Raffgier ist Auserwähltenpraxis Künstler im Verschleiern ihrer Pläne und Ziele.⁸ Der arglistig kriegerische Schlangelpfad um globale ökonomische Macht und politische Verwaltung ist allgegenwärtig.⁹ Die Mären vom Gottesvolk, vom Herrenmenschen als auch von „Auserwählten“¹⁰ sind Bastionen krimineller Vorteilsnahme. — „Höheres“ nimmt sich das Recht, „Niederes“ zu verheizen.

Dies alles befiehlt menschlichem Anstand, jede elitäre und religiöse Geschäftemacherei zu hinterfragen. Menschliche Vernunft hat alles Recht, Normen, Traditionen und Werte auf sozialen Nutzen zu prüfen und bei sozialer Untauglichkeit kompromisslos aus der Gesellschaft zu entfernen.

⁸ wiederholt: - 1. Die Gesellschaft ist nicht in Arm und Reich geteilt, weil der Mensch so gestrickt ist, sondern weil Gewaltumstände und -strukturen überall erlauben, asoziale Eliten zu zeugen, zu nähren und zu erhalten. - 2. Man muss weder erobern noch vernichten, um eine soziale Welt zu gestalten, sondern nur die Gewaltumstände und -strukturen zerschlagen, die sie verhindern.

⁹ Gottesfürchtige sind Werkzeuge, auch Mordwerkzeuge.

¹⁰ Hysterie um und Straftatbestand des Antisemitismus schützen die internationale Finanz- und Machtelite vor Enthüllung und Verfolgung ununterbrochen organisierter Verbrechen an den Völkern der Welt. Von glaubensaffinem Finanz- und Machtkapital gezeugter Faschismus kann und darf daher z. B. weder in Herkunft und Wirken noch in Ziel und Gewinn auf Caudillos (Führer) oder parteipolitische Bande zurückgeführt werden. Um die tatsächlichen Vorgänge aufzudecken, muss man Verursacher, Gewinner und Nutznießer benennen dürfen, um nicht weiter über Generationen befohlener und verdrehter Siegeregeschichte aufzusitzen.

19. Konsequenz sein

Die beste Demokratie ist die, in der es nicht sehr reiche und nicht sehr arme Bürger gibt.

*(Thales von Milet,
-625 bis -546)*



umpeneliten, Machteliten und deren Zusammenrottungen, Raubökonomie und Raubideologie in Realität allerorts ausgesetzt, wäre es verantwortungslos, rechtschaffener Masse Erfolgchancen im Kampf um ihre Rechte durch rein gesetzeskonforme Tat oder ohne gewissenhafte Kräfteanalyse zu versprechen.

Es sind nicht Unverstand und Neid, die hinterfragen und aufbegehren lassen, sondern die Impertinenz elitärer Seilschaften. Die Ursache liegt beim Anstifter.

Man muss genau analysieren, was das Sozialgefüge deformiert und soziale Interessen der Gesellschaft behindert. Sozialhygiene darf keine Raubstruktur übersehen. Ohne gründlich zu jäten, überwuchert Unkraut jede gute Saat.

19. *Konsequent sein*

So ist nicht unbedeutend, sich ein klares Bild von Minus, Haben und Stärke der rechtschaffenen Masse zu machen.

DAS
MINUS
DER MASSE

Das Minus der Masse: Erfahrenen, international agierenden und vernetzten Interessengruppen, die ihre Absichten verschleiern, steht die betrogene Masse manipuliert, konditioniert, desorganisiert, absolut gläsern und total schutzlos gegenüber. Der rechtschaffenen Masse fehlt es fast an allem. Sie hat keinen Einfluss auf die Gesetzgebung, keine Stimme bei der Verwendung des gesellschaftlichen Reichtums. In Volkshand sind weder Recht noch Gesetz, weder Ökonomie und Politik noch Erziehung und Bildung, weder Machtorgane noch Machtmittel. Die von Minderheiten betrogene Masse steht seit Zeiten unter Kuratel¹ und dieser konzertierten Gewalt waffen- und machtlos gegenüber.

DAS
HABEN
DER MASSE

Das (einzige) Haben der Masse ist ihre soziale Leistung. Denn alles was in einer auf Arbeitsteilung basierenden Gemeinschaft erwirtschaftet, verteilt oder umverteilt wird, entspringt sozialer Kraft der Masse. So können Lumpeneliten das Lebensniveau der Masse zwar auf ein absolut notwendiges Maß herunterfahren, etwa durch Sozialabbau, Lohnbetrug, Selbstbereicherung, Preiswucher, Kriegskosten etc., aber sie könnten ihren Luxuslieferanten nicht vernichten, ohne sich selbst zu ruinieren. Dieses total einseitige Abhängigkeitsverhältnis ist mächtigste und wichtigste Waffe rechtschaffener Masse im Kampf um ihre Rechte.

DIE
STÄRKE
DER MASSE

Die Stärke der Masse besteht in ihrem Vermögen, die Sonderrechte aller Lumpeneliten mit der Wurzel ausreißen zu können, ohne selbst Nachteil zu erleiden.

¹ *Kuratel*; Bevormundung

Sich der Tatsachen bewusst, kann und sollte eine Front für das oberste Grundrecht auf opferfreien bzw. opferarmen Kampf setzen. Kein Volk hat es nötig, einen Preis für seine Freiheit zu zahlen, man zahlte und zahlt für die Unfreiheit, und zahllose Versuche, diese abzuschütteln, genug.

Wenn Machtelite jedoch für ihre Interessen Volksoffer fordert, dann ist Gegenwehr Pflicht und richtig. Denn man sagt auch: „Auf dem Schlachtfeld zu stehen und gewaltlos zu werden ist die Philosophie der Narren.“² oder „Gibt es keine Volksarmee, dann gibt es nichts für das Volk.“³

Vorbereitung und Durchführung einer auf sozialen Nutzen der Gemeinschaft ausgerichteten Umgestaltung brauchen daher einen vom Faustkampfverständnis befreiten Kopf.

Soziale Masse und Asoziale Elite, als Antipoden herausgearbeitet, stehen sich im Ring nicht als zwei gleichwertige, nach sauberen Regeln um den Sieg Streitende, gegenüber. Denn, in der einen Ecke steht das Volk mit bloßen Händen und wird genötigt, nach den Regeln gegnerischer Ecke zu kämpfen. Diese schlägt tief und hat die Ringrichter geschmiert. Um siegen zu können, muss man sich auf diese Art Fairness⁴ einstellen.

Es stehen sich nun einmal keine Sportler, sondern sozial unversöhnliche Feinde gegenüber. Unter diesen Zuständen hat es keinen Sinn, sich auf einen Kampf einzulassen, wenn nicht der erste Hieb die Deckung des Feindes durch-

² Bhagavad-Gita, Zusammenfassung..., Erläuterungen zu Vers 32

³ Mao Tsetung, Ausgewählte Werke, Bd. III, „Über die Koalitionsregierung“, 24. April 1945

⁴ *Fairness*; gerechtes, regelgemäßes Verhalten

19. *Konsequent sein*

bricht und ihn niederstreckt. Unerfahren und schwach wäre man gezwungen, die Kampfart des Gegners zu übernehmen. Doch, was für die Kampfführung des Gegners richtig ist, das ist seltenst für den sozialen Kampf vernünftig. Ein soziales Ziel hat nicht mit Methoden des Feindes zu liebäugeln. Der soziale Kampf, der sich einen Strick aus Barbarei⁵ und Kontroverse flicht, hängt sich selbst an den Haken. Das soziale Ziel des Kampfes für das Allgemeine Entscheidungsrecht, die Hochachtung der Würde des Menschen, hat die „Fechtkunst“ zu bestimmen. Aktionismus⁶, Unterwanderung, Spaltung, Schwätzertum, werden so weitgehend ausgeschlossen.

Würdeloser Kinderkram ideologischer Spiegelfechtereie und kräftezehrendes Gerangel gegen Abweichler erübrigen sich, verfolgt man ein Nutzen bringendes Ziel. Nichts trennt Menschen mehr, als Unverständnis gegenüber anderen Auffassungen oder die Missionierungsmanie des Gegenüber.

BRUTSTÄTTE
JEDER ZER-
SPLITTERUNG

Der Auslöser jeder Zersplitterung ist stets ein Gemenge aus narzisstischem⁷ Hirn und folgsamer Masse.

Offenheit, Ehrlichkeit und Geschlossenheit (Geschlossenheit heißt nicht Kadavergehorsam, sondern nur konsequentes Verfolgen des gemeinsamen Ziels) sind daher für ein soziales Ziel Gesetz, auch, weil niemand das Recht hat, den Menschen, die er für oder gegen etwas mobilisiert, verschlagen und unehrlich gegenüberzutreten.

⁵ *Barbarei*; Unkultur, Rohheit, Herzlosigkeit

⁶ *Aktionismus*; hier: Versuch, mit provokatorischen Aktionen auf das gesellschaftliche Bewusstsein einzuwirken

⁷ *Narzissmus*; Eigenliebe

Wer, wie gesagt, die Entscheidungsbefugnis anderer in Frage stellt, wie auch immer begründet, der hat in einer sozialen Bewegung, und speziell in einer Funktion, nichts zu suchen, wie auch jeder, der die Masse unreif nennt, sie erst erziehen will.

Unwillen zu bündeln, Menschen zu ermuntern, wichtige soziale Entscheidungen der Gemeinschaft selbst zu treffen, dazu muss man sie nicht erziehen, sondern ihnen nur vertrauen und reinen Wein einschenken.⁸ Sozialer Notwehr stehen daher Bildung, Glaube und Tradition oft im Weg.

Soziale Notwehr wird massiv behindert, weil die Banditen der Weltgeschichte über ihre Leitkultur erreich(t)en, dass ihre Opfer wie benebelt an die Notwendigkeit von Herr und Knecht, an ein göttliches Schicksal oder gottgewollte Obrigkeit glauben, dass man der Masse einbläute, ohne „Arbeitgeber“ arbeitslos zu sein u. s. w. u. s. f.

Widersinnigerweise fürchtet die betrogene Masse beim Verlust der Oberschicht selbst Verlust zu erleiden. Das verführt sie dazu, sich klein zu fühlen, an Altem festzuhalten und das Grundrecht auf Entscheidungsrecht in Frage zu stellen, sich an genehmigte Freizügigkeit zu klammern.

Ohne die alte Verkehrsordnung anzutasten, und das klang bereits mehrfach an, ist es aber unmöglich, das ewig wuchernde Geflecht und dazugehörige Hierarchien, (Un)Werte und Gewalten zu entfernen - was, wie gesagt, für die recht-schaffene Masse zu jeder Zeit und ohne Verlust ihres Lebensniveaus möglich wäre.

⁸ Peter Ustinov (1921-2004) „Terrorismus ist der Krieg der Armen und Krieg ist der Terrorismus der Reichen.“

19. *Konsequent sein*

Die Neuzeit belegt recht sicher⁹, dass Gesellschaftsordnungen¹⁰ nicht zwingend an Reifestufen materieller Produktion gebunden sind.¹¹ Daraus folgert, dass es keine Entwicklungsstufe des gesellschaftlichen Produktionsprozesses geben wird, die Raub an Sozialer Masse aus sich heraus unmöglich macht. Jede objektive, somit vom gesellschaftlichen Bewusstsein und Willen der Menschen unabhängige, Entwicklungsstufe materieller Produktion und Reproduktion sozialen Lebens, also jede Gesellschaftsformation¹², ist weit genug, sowohl soziale als auch unsoziale Machtverhältnisse (Gesellschaftsordnungen) zu beherbergen. Das Zusammenwirken von „Gesellschaftsformation“ und „Gesellschaftsordnung“ ist also zu überdenken.

⁹ (trotz unter suspekter Strafverfolgung stehendem Frage- und Forschungsverbot zu wirklichen Vorgängen, tatsächlichen Verursachern und Nutznießern der Weltkriege, des Holocaust, der „Wende“ und heutigen „Friedenschaffens“)

¹⁰ Eine Gesellschaftsordnung bezeichnet die wesentlich subjektive Art und Weise realer Bewertung sozialer Arbeit sowie die Verwendung ihres Ergebnisses, des gesellschaftlichen Gesamtprodukts. Sie ermöglicht sowohl soziale als auch asoziale Machtverhältnisse. Gesellschaftsordnungen sind Spiegel der Verteilung und Verwertung gesellschaftlicher Errungenschaften.

¹¹ „Eine Gesellschaftsformation geht nie unter...“ ist unklar formuliert (Marx, Zur Kritik der politischen Ökonomie, Vorwort, MEW, Bd. 13, S. 9). Gesellschaftsformationen können nicht untergehen.

¹² Eine Gesellschaftsformation widerspiegelt die objektive Entwicklungsstufe der Produktivkräfte und damit Richtung und Formierung des gesellschaftlichen Lebensprozesses überhaupt. Gesellschaftsformationen sind, wie Erdformationen, historische Zeitabschnitte allgemeiner und gesetzmäßiger Entwicklung, die sich bezüglich der Gesellschaft im Wesentlichen durch Art und Weise natürlicher Arbeitsteilung unterscheiden. Gesellschaftsformationen sind Etappen der Entwicklung sozialer Arbeitsteilung.

Gesellschaftsformationen und -ordnungen können sowohl ineinander übergehen, als sich auch überschneiden.

Eine soziale Gesellschaft entsteht nie von selbst. Diese Erkenntnis verbietet jede soziale Traumtänzerie. Ein gesellschaftliches Mehrprodukt vorausgesetzt, kann an ihm also prinzipiell organisierter Raub begangen werden.¹³ Gruppen, denen man Sonderrechte einräumt und Menschen, die von Unrecht nutzen, verzichten mit Sicherheit niemals freiwillig auf ihre Vorteile.

Ziel und Zweck sozialer Bewegung, nochmals erhärtet, bestehen in der Herstellung sozialer Zustände. Insofern wird es immer an den Rechtschaffenen selbst liegen, ob sie Raub am gesellschaftlichen Gesamtprodukt zulassen oder diesen unterbinden. Die Welt der Menschenwürde müssen sich die betrogenen und ausgenutzten Massen grundsätzlich selbst erobern. Allen, die mit ihrer Arbeit das luxuriöse Leben anderer erwirtschaften und dadurch selbst auf einen gehörigen Teil ihrer Lebensqualität verzichten, ist glasklar, dass die heutigen Verhältnisse fragwürdig und sozial unhaltbar sind und jedem Hohn, der vergnügliches Leben auf Kosten anderer führt, erst recht.

ZIEL UND
ZWECK
SOZIALER
BEWEGUNG

¹³ Auf den Imperialismus folgt kein Kommunismus. Man kann also nicht dessen „Geburtswehen abkürzen“ (*Karl Marx, Das Kapital, Vorwort zur ersten Auflage, 1887, Marx, Engels: MEW, Bd. 23, S. 16, Berlin: Dietz-Verlag, 1956*). „Die bürgerlichen Produktionsverhältnisse sind“ mitnichten „die letzte antagonistische Form gesellschaftlichen Produktionsprozesses“ und „Mit dieser Gesellschaftsformation (der des Imperialismus, d. A.) schließt daher“ auch keinesfalls „die Vorgeschichte der menschlichen Gesellschaft ab.“ (*Karl Marx, Zur Kritik der politischen Ökonomie, Vorwort, 1859, MEW, Bd. 13, S. 9, Berlin: s. o.*)

19. *Konsequent sein*

Zweifelsfrei käme dem Weltmachtstreben der Machteliten ein sozialer Umbruch ungelegen. Fleißig am marodieren, bestimmen sie, wer ans politische Ruder gestellt wird und besetzen relevante Posten mit ihresgleichen.

Freie Wahlen und Rechtsstaatlichkeit sind Ammenmärchen der Oberschicht. Der Wähler legitimiert Wahl für Wahl, von der Kommune bis zur Weltregierung, regimetreue Elemente. Da Lumpenelite und Gemeinnutz einander quasi ausschließen, muss sich die Kluft zwischen Betroffenen und Betrügern (zwischen Arm und Reich) vertiefen. Dies führt mit Notwendigkeit irgendwann zu Elitenstürmerei¹⁴, wenn nicht soziale Gesetzgeber nach zigtausend Jahren Recht und Gesetz in soziale Bahnen zwingen.

Für den Kampf um das Allgemeine Entscheidungsrecht gilt daher insbesondere: 1. Was Machtelite in Hinterzimmern auch aushecken möge, wie brutal sie auch über die Welt marschieren lässt, nichts heiligt sozialem Kampf Menschenjagd oder gar Bestialität. 2. In einer sozialen Bewegung darf es nichts geben, was nur die Führung angeht. 3. Sozialem Kampf schaden Fanatismus, Winkelzüge, Geheimnisse und Privilegien¹⁵. 4. Man darf das Aktiv nie aus den Augen verlieren, hofieren oder fürstlich vergüten; sonst greift, wie die Praxis lehrt, die „Hahnentrittregel“:

Von güldenem Hahn getretene Revolutionshennen
legen faule Eier für das Volk.¹⁶

HAHNENTRITT-
REGEL

¹⁴ Begriff ist der Bilder- (Mitte 16. Jh.) bzw. Maschinenstürmerei (erste Hälfte 19. Jh.) entlehnt, die in blinder Wut zerstörte

¹⁵ Bestmögliche Arbeitsbedingungen zur bestmöglichen Aufgabenerfüllung sind kein Privileg, sondern notwendige Arbeitsgrundlage.

¹⁶ Metapher ist allgemein, geschlechtsneutral und ohne Fingerzeige

20. Hand aufs Herz

Die Gesetze sind schon
an der Quelle dadurch
vergiftet, dass sie von
reichen Leuten
gemacht werden.

*(George Bernhard Shaw,
1856 bis 1950)*



Da sagt man zum Beispiel, „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“¹ oder, „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“² Welch Verlogenheit in einer Welt, wo Kreuze Gerichtssäle entweihen und Banken von Zinswucher leben. Welch Spott wider die Massen, deren Würde und deren Recht tagtäglich mit Füßen getreten wird. Die Würde des Menschen wird ohne Unterbrechung angetastet durch jene, die mit der Freiheit auf den Lippen hinter seinem Rücken Politik für Machteliten brauen.

¹ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Charta der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1948, Artikel 1

² Grundgesetz der BRD vom 23. Mai 1949, Artikel 1 (1), 1. Satz

20. Hand aufs Herz

Alle Menschen werden nämlich weder frei noch gleich an Würde und Rechten geboren, in der Welt der Obertanen, die mit ihrer Herkunft ökonomisches Gewinnspiel treiben.

DAS
WÜRDELOCH

Um die Würde des Menschen schützen zu können, müsste sie erst definiert werden (s. S. 126). Ohne konkrete Inhalte, die auch juristisch greifen, vernebeln Menschenrechte nur die ewige Missachtung rechtschaffener Masse. Die Würde des Menschen zu achten, das verbietet von selbst jede Erniedrigung³, Manipulation⁴ und jeglichen Betrug⁵ an ihm.

Wer nicht verwaltet werden möchte, der braucht sein Entscheidungsrecht. Als Würdemaß jedes Menschen geht es weit über das Bettelrecht um Plebiszite und obligatorische Volksentscheide⁶ hinaus. Volksentscheide sind Mogelpackungen. Wahlrecht und Plebiszite begründen keinen Machteinfluss. Aber das Allgemeine Entscheidungsrecht gibt Machteinfluss und nimmt jedem Menschen die Würdelosigkeit, wichtigen Eingriffen in sein Leben ohnmächtig oder als Bittsteller gegenüberstehen zu müssen. Um eine dauerhaft soziale Ordnung überhaupt möglich machen zu können, müsste das rechtschaffene Volk unbarmherzig neue Wege gehen, elitäre Gefüge und deren Sonderrechte exekutieren - und soziale Strukturen erzwingen.

³ *Erniedrigung*; hier: Demütigung oder Nötigung einer Person

⁴ *Manipulation*; hier: zweckgebundene Beeinflussung des Unterbewusstseins durch Verfälschen der Realität bzw. Leugnen oder Vorhalten wissenschaftlicher Erkenntnisse

⁵ *Betrug*; hier: fingierter (meist gesetzlich gedeckter) Rechtsanspruch auf Raub von Lebenszeit und Arbeitsergebnissen anderer, um Vorteil und/oder ungerechtfertigtes Eigentum zu erlangen

⁶ *obligatorischer Volksentscheid*; Pflicht-Volksentscheid zu gesetzlich festgelegter Grundsatzfrage (z. B. Parlamentswahl)

21. Aufatmen

In der Mathematik
gibt es keinen Eingang
für Herrschaften.

*(Euklid von Alexandria,
um -360 bis ca. -300)*



ügte sich die Welt aus Geistlichen, Politikern, Auserwählten, Adligen, Erbeliten, Finanzsäcken, Großunternehmern und weiterer Arroganz, würde sie verenden. Diese Elemente können also nie auf reelle Art und Weise zu besserem Leben gelangen, als Produzenten allgemein.

Das ist der „Satz humaner Konsequenz“:

»Die Entdeckung der Raubkultur sowie Geldschöpfungsgesetz und Gesetz der Macht bei der Hand, ist es belanglos, ob es Glauben für Herren und Ideologien für Knechte gibt. Es erübrigt sich vorerst sogar die Frage, welche Seilschaft größter Verbrecher des Gestern und Heute sei. Da Raub an der Gemeinschaft Existenzgrundlage jeder Oberschicht ist und sich dauerhafter Raub nur über Privilegien erhalten lässt, erwischt die Exekution lumpenelitärer Sonderrechte mittels des EntscheidungsRechts immer die Richtigen.«

5. HUMANER
KARDINALSATZ

Zur Würde des Menschen

(Definitionsansatz)

Zur Würde des Menschen

(Definitionsansatz)

¹WDie Würde eines Menschen zu achten umfasst die Pflicht der Gesellschaft, seine Gesundheit und sein Leben zu schützen, Demütigung, Betrug und Manipulation von ihm fernzuhalten, ihm das Recht auf Arbeit, Wohnraum und Essen zu garantieren und ihm einen Lebensstandard zu ermöglichen, der dem Entwicklungsstand der Gesellschaft entspricht.

² Das setzt voraus, dass die Gesellschaft ihren Mitgliedern kostenfreie Chancengleichheit bei der Entwicklung ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten ermöglicht und somit jedem in Kindheit und Jugend kostenfreien Zugang zu Kultur und Bildung gewährleistet, um zu sichern, dass alle bereit und fähig zur Gegenleistung ihrer sozialen Pflicht sind, der sozialen Pflicht, während ihres Arbeitslebens für die Gesellschaft nützlich tätig zu sein – soweit man dazu in der Lage ist.

³ Persönliches Bedienen seiner sozialen Pflicht gibt jedem das gesellschaftliche Recht, vormundschaftsfrei, uneingeschränkt und bedingungslos von der Gesellschaft als freidenkende, frei fühlende, frei entscheidungs- und handlungsfähige Person akzeptiert und behandelt zu werden.

⁴ Das Recht auf Achtung oder Schutz seiner Würde schränkt ein, wer der Würde anderer fahrlässig oder vorsätzlich schadet, wer Menschen um ihren Schaffensanteil betrügt, wer bewusst rassistische, Herkunft gestützte, weltanschauliche, geschlechtsspezifische oder anderweitige asoziale Anmaßungen als Sonderrecht anstrebt, begründet, auslebt, sich solcher unterordnet oder wer Wehrlosen, Entscheidungsbehinderten und nicht voll Geschäftsfähigen derart Bekenntnisse, Haltungen oder Zugehörigkeiten abverlangt respektive aufnötigt.

Teil II.

HANDELN

22. Soziale Notwehr

Das öffentlich Wohl
soll das oberste
Gesetz sein.

*(Marcus Tullius Cicero,
-106 bis -43)*



Nicht der Mensch ist schlecht, die Leitkulturen schlagen seit Jahrhunderten unternehmerisch aus der Art. Ohne EntscheidungsRecht — keine soziale Welt!

Es geht nicht darum, Aufruhr anzuzetteln, es geht um soziale Korrektur. Der Kampf für das EntscheidungsRecht ist soziale Notwehr gegenüber dem Verbrechen Oberschicht.

Die Soziale Notwehr braucht die klug geballte Faust und keine Bittgesänge. Die Exekution asozialer Sonderrechte bietet sowohl die Aussicht als auch die Garantie, alle Versorgungsleitungen der Lumpeneliten human und endgültig zu kappen, eine dauerhaft soziale Welt zu erkämpfen.¹

¹ Wer sich von Seilschaften der Glauben, Ökonomie, Politik, des Staats etc. ausgenutzt fühlt, der kann selbstredend auch EntscheidungsRechtler[in] sein. Ein wenig Rückgrat gehört jedoch dazu.

22. Soziale Notwehr

Mit dem Entscheidungsrecht kann man unterbinden, dass Bürgermeister, Gemeinderäte, Parlamente etc., wichtige Entscheidungen über Leben und Gut der Masse fällen. Wahlorgane haben die Entscheidungen ihrer Wähler umzusetzen. Ob das den „Eliten“ passt oder nicht, erst dann herrscht Demokratie. Erst dann kann man an die vollständige Exekution asozialer Sonderrechte gehen.

Wenn von Obrigkeitsentscheidungen Betroffene ihre politische Ohnmacht (ihre Rolle als Melk-, Stimm- und Schlachtvieh) begreifen und dies ändern wollen, dann bleibt ihnen nichts anderes übrig, als sich zu organisieren.

Es reicht nicht aus, an Stammtischen zu meckern, auf Straßen bettelnd zu demonstrieren oder sich rowdyhaft für ähnlich soziale Wunschzettel die Schädel einzuschlagen. Für die Masse, die berechtigtes Interesse an einer Gesellschaftskorrektur hat, für die Rechtschaffenen, greift nur die Konsequenz: Asoziale Gewalt asozialer Minderheiten verpflichtet soziale Mehrheit zu sozialer Gegengewalt!

Wie die Oberschicht für ihr Besserleben, so braucht die Masse zu dessen Beseitigung ein praktisches Ziel. Wie die Lumpenelite Seilschaften, so benötigt das Volk auf dem Weg zum Allgemeinen Entscheidungsrecht ein Netz Aufrichtiger, das aus engagiertem Aktiv und sympathisierender Masse besteht. „Bündnis auf Zeit“, das wäre die treffende Bezeichnung für die Mutigen, die sich für die Befreiung von ihrer Gebrauchsartikelfunktion entscheiden. In einem ehrlichen Bündnis betrügt einer den anderen nicht. „Bündnis“, das heißt niveauvolle Umgangsformen, gegenseitige Hilfe und Achtung und ein gemeinsames Interesse.

Das Aktiv, der aktive Kern, dem die Masse vertraut, muss diszipliniert², eisern, absolut zuverlässig, offen und ehrlich im Kampf um das Entscheidungsrecht sein. Wer sich freiwillig diese Last auferlegt, übernimmt Verantwortung für den Erfolg des sozialen Kampfes und somit für die Menschen, die bereit sind, um ihr Recht zu streiten. Er gehört nicht zu einer Elite, sondern zur logistischen³ Abteilung des Kampfes für die soziale Gewaltenteilung⁴.

DAS
AKTIV

Der Aktivist⁵ muss sich darüber klar sein, dass er eine Aufgabe für die Gemeinschaft übernimmt. Ist diese erledigt, darf er nicht auf einem Führungsanspruch beharren. Die Funktionäre müssen wissen, dass ihre Posten keine Posten zum Broterwerb auf Lebenszeit sind. Wer der Wende Kraft und Zeit widmet weil er sich Karrierechancen ausmalt, der hat an verantwortlicher Stelle nichts zu suchen.

DER
AKTIVIST

Die entscheidende Kraft liegt bei der Masse der Befürworter des Entscheidungsrechts. Ihre Schlagkraft vollzieht den Umbruch. Bis zu diesem Tag tragen sie den Gedanken im Herzen, gewinnen besonnen Sympathisanten, stärken das Vorhaben mit Rat und Tat – und, soweit es ihre soziale Lage zulässt, materiell oder, wenn nötig, auch finanziell.

DIE
SYMPATHIE-
SANTEN

² *diszipliniert*; beherrscht

³ *logistisch*; hier: vorbereitend, planend

⁴ *Kompetenzdemokratie (siehe auch Schema S. 147 ff.)*;

- Legislative (gesetzgebende Gewalt): Vorschlags-, Haushalts- und Gesetzgebungs- bzw. Beschlussrecht für gesellschaftlich wichtige Angelegenheiten in der Hand kompetenter Bürger;

- Exekutive (ausführende Gewalt): in Verantwortung gewählter (unter Kontrolle der Wähler stehende) Volksvertretungen;

- Judikative (Gesetzgewalt): nur geltendem Recht verpflichtet

⁵ *Aktivist*; zielstrebig handelnde Person

22. Soziale Notwehr

Die Vorbereitung auf einen „Impulsschlag“⁶ und die Übergabe der Macht an das Volk können jedoch nur friedlich verlaufen, wenn erst an dem Tag Signal gegeben wird, an dem die Masse den Umbruch fordert. Zwischen Kräftesammeln und Umbruch liegen also notgedrungen Zeiten der Vorbereitung des „Gefechts“, in denen wenig passiert.

Somit ist die erste Etappe die wohl langweiligste aber streitbarste Etappe. Einerseits ist sie nicht gerade spannend für die EntscheidungsRechtler[innen] und andererseits mit Sicherheit vollgepfropft mit Anfechtungen. Angriffen ausgesetzt, wird man nicht verhindern können, dass Mitstreiter dadurch Federn lassen müssen oder in die Fänge systemstabilisierenden Rechts geraten. Auf keinem Fall darf man sie und ihre Nächsten dann dem Schicksal überlassen, selbst nicht, wenn sie Mitschuld tragen. Es spielt selten eine Rolle, wie ein Mensch zu seinen Problemen kam. Wenn er im Schlamassel sitzt, muss man ihm helfen. Menschen abzustempeln, passt nicht zu sozialem Ziel. EntscheidungsRechtler[innen] müssen Menschenwürde vorleben. Hartherzigkeit gegenüber Kampfgefährten nimmt niemand gelassen hin. Sie führt unweigerlich zu Unehrllichkeit. Kälte einer Führung kühlt die Bewegung ab.

Doch, wo man sich nicht ideologisch die Köpfe einrennt, keine Geheimnisse duldet, offen und ehrlich mit sich und den Mitstreitern umgeht und akzeptiert, dass das Leben auch Irrtümer und Ausrutscher bereithält, da kann man nicht in Bedrängnis mit Anschauungszwang, Ge- oder Verboten geraten.

⁶ *Impulsschlag*; überlegte Kampfaktion nach Kräftesammeln

Verrat ist unter diesen Umständen schier⁷ unmöglich, weil es nichts zu verraten gibt. Jeder kann also zu jeder Zeit jedem über alles Auskunft geben.

Man darf auch keinem Funktionär private Privilegien und Geheimnistuerei zubilligen und muss Obacht geben, dass keiner durch herrschende Geschäftsordnungen handzahn gemacht wird oder sich herrschsüchtig verselbständigt.

Geltendes Recht wird sich daran die Zähne ausbeißen, da ihm derart Verhalten fremd ist und weil es Entscheidungen, die Menschen mit ihrem Allgemeinen Entscheidungs-Recht eventuell fällen könnten, kaum prophylaktisch ver- folgen kann.

Die unbestimmte Schmiedezeit macht Vorhersagen schwer. Hat das Volk bald genug von Krisen, Kriegen, Sozialabbau, von der Rückkehr zu antiquierten⁸ Werten, von der Sklaverei der Leiharbeit etc., so kommt der Umbruch schneller. Fällt das Volk weiterhin auf Wahlspektakel, Wahlversprechen, Parteiheuchelei und ordinierte⁹ Volksverhetzung verlogener Propaganda herein, lässt es sich erneut scharfmachen für Feldzüge und Weltherrschaftspläne auserwählter Seilschaft, dann leben Allgemeiner Betrug, Korruption und Sozialheuchelei noch Generationen.

Deshalb ist wichtig, dass die Menschen ihr oberstes Grundrecht vom Bauch her wollen und das Allgemeine Entscheidungsrecht als ihr Menschenrecht erkennen.

⁷ *schier*; beinahe, fast

⁸ *antiquiert*; veraltet, unzeitgemäß

⁹ *ordiniert*; geweiht

22. Soziale Notwehr

Eine Front für das Entscheidungsrecht muss daher ein gutes Vorgefühl auf die soziale Gemeinschaft vermitteln, ein Klima menschlicher Wärme, der Zuverlässigkeit, Offenheit und Ehrlichkeit schaffen.

Man darf sich an seinen Lebensstätten nicht als Bewegung Eingeweihter abgrenzen. Wer sich zum Entscheidungsrecht bekennt, sollte überall Inhalt, Ziel und Zweck des Allgemeinen Entscheidungsrechts verbreiten.

Abschotten, Angst vorm Aufweichen der Idee, mangelndes Feingefühl, moralische Zeigefinger und andere Kindei rei entfernen vom Auf und Ab des Lebens, schüchtern ein.

Die Masse, die täglich um ihr Dasein ringt, ermuntert das kaum dazu, den Knüppel aus dem Sack zu holen, sondern mehr dazu, ihre Mützen tiefer ins Gesicht zu ziehen, da sie mit der Erfahrung leben, man könne sowieso nichts tun.

HALTUNG ZU
GEGNERN

Klare Haltung zu Mitstreitern fordert auch klare Haltung zu Gegnern¹⁰. Weil der Kampf um das Hoherecht des Menschen in einer lumpenelitär geordneten Welt stattfindet, muss man allen die sich ihm entgegenstellen frühzeitig sagen, dass sie sich am Lebensprinzip der Gesellschaft vergehen. Sie über die Konsequenzen ihres Handelns rechtzeitig aufzuklären, gehört zum Anstand einer sozialer Bewegung.

Verbrechen an den Völkern (wie Kreuzzüge, Herätikerjagt, Genozide, Weltkriege und heutiges „Friedenschaffen“) waschen weder geltendes Recht noch Jahrhunderte rein.

¹⁰ Man muss unterscheiden zwischen denen, die das System sind, denen, die das System korrumpiert und jenen, die das System zum Handeln nötigt.

Verbrechen und Vergehen am Volk bleiben selbst dann Verbrechen und Vergehen, wenn sie zur herrschenden Moral gehören, möglicherweise gar Ansehen und Ehrung nach sich ziehen. Auch die bestbezahlte Drecksarbeit unappetitlicher Handlangerei macht herrschende Moral und geltendes Recht, die sich gegen soziales Aufbegehren oder gegen das Sozialniveau des Volkes wenden, nicht ehrenwert.

Wer wichtige Entscheidungen gegen die Interessen des Volkes fällt, beispielsweise Kampf- und Kriegseinsätze für Seilschaftsinteressen befiehlt, wer das Leben anderer ins Kalkül zieht, Gemeinschaftsgut verschleudert, Menschen um Lohn und Brot und Wohnraum bringt, als Volksvertreter lügt oder sich bereichert, der hat sich sehr wohl vor dem Volk zu verantworten, sobald es zur Anklage fähig ist.

GERICHTS-
BARKEIT
DES VOLKES

Diese Macht wird erst das Entscheidungsrecht geben. Es hebt die Ohnmacht des Volkes gegenüber volksfeindlichen Entscheidungen der Politik auf. Es hebt jedoch weder die körperlichen und geistigen Unterschiede der Menschen auf, noch egalisiert es das unterschiedliche Leistungsverhalten der Individuen im gesellschaftlichen Gefüge.

Mit dem Entscheidungsrecht könnten Arbeit, Besitz und Einflussnahme auf die Gesellschaft an den Platz gestellt werden, den sie in arbeitsteiliger Gemeinschaft verdienen.

Mit dem Allgemeinen Entscheidungsrecht wären bald viele Sorgen aus der Welt geschafft, die rechtschaffener Masse seit Ewigkeiten das Leben unsicher und schwer machen. (Beispiele, ungeordnet angeführt: Die entwürdigende Ohnmacht – gegenüber dem von Geld abhängigem Rechtssystem – gegenüber elitären Seilschaften, Zentralgewalten, or-

22. Soziale Notwehr

ganisierten Glauben, Regierungen und sich sonstig selbstbedienender Arroganz – gegenüber der Mehrklassenmedizin und Mehrklassenkultur – gegenüber Verbrechen gegen die Arbeitswelt, wie Massenarbeitslosigkeit, Niedriglöhne und ungleicher Lohn für gleiche Arbeit – gegenüber der Rundum-Bespitzelung durch Auskunfteien, Geheimdienste, Kirchen und Staat – gegenüber Zins-, Preis-, Miet- und Steuerwucher – gegenüber der Einschränkung der Grundrechte durch Verfassungs- und Gesetzesänderungen – gegenüber der mit Steuern bezahlten Hochrüstung, Kriegs- und Terrorproduktion u. s. w.)

Es muss klar sein, dass sich das Verbrechen Oberschicht nie in Menschenliebe auflösen und Lumpenelite nie durch Wohltätigkeit sozial werden wird. Eine soziale Welt kommt nicht von alleine. Welche Vorteile dem Einzelnen sein Entscheidungsrecht bringen würde, das kann er nur selbst vermuten. Jeder muss für sich die Vorzüge dieses Menschenrechts entdecken. Jeder stelle sich also nach Fremdentscheidungen die Frage, wie diese ausgefallen wären, hätte er (s)eine Stimme gehabt.

ÜBERLEBENS-
FRAGE

Die Geschichte lehrt uns: Die meisten Feindbilder und Probleme, mit denen wir uns heute herumschlagen, hatten schon unsere Vorfahren.

Man kann also gegen disziplinierte, effizient geordnete, hervorragend vernetzte und kaltschnäuzig planende Seilschaften und ihre Handlanger nie erfolgreich vorgehen ohne eigene Disziplin, Ordnung und Vernetzung und schon gar nicht, wenn man auch nur eine lumpenelitäre Struktur gefühllos überleben lässt.

Soziale Notwehr heißt Volkserhebung, heißt Generalkorrektur der Verteilungskultur des in sozialer Arbeitsteilung geschaffenen gesellschaftlichen Reichtums. Gestrige und derzeit weltweit von den Machteliten organisierte Verbrechen an ihrem Stimm-, Melk- und Schlachtvieh fordern die Exekution ihrer Sonderrechte, rechtfertigen jede Art und Weise sozialer Notwehr und jedes zivilen Ungehorsams – und dies zu jeder Zeit, zu jedem Preis. Soziale Kämpfe zwingen trotzdem zu Offenheit und Ehrlichkeit gegenüber Mitstreitern und Feinden, um nicht unter anderem an inzestuöser Vetternwirtschaft oder Sozialfeindblindheit zu erkranken.¹¹ Jedes Ränkespiel gegenüber dem Volk zerfrisst jeden sozialen Aufbruch wider die Schandflecken der Menschheit.

¹¹ Diesen Umständen erlag 1990 u. a. die Deutsche Demokratische Republik. Glaubenskartelle sparte die Verfassung der DDR arglos bei der Sozialfeindbehandlung und Vergesellschaftung aus:
A) Auszüge aus Verfassung von 1949, Art. 24 (3) „Die Betriebe der Kriegsverbrecher und aktiven Nationalsozialisten sind enteignet und gehen in Volkseigentum über.“ (4) „Alle privaten Monopolorganisationen, wie Kartelle, Syndikate, Konzerne, Trusts und ähnliche auf Gewinnsteigerung ... gerichtete private Organisationen sind aufgehoben und verboten.“; Art. 25 (1) Alle Bodenschätze, alle wirtschaftlich nutzbaren Naturkräfte sowie die zu ihrer Nutzbarmachung bestimmten Betriebe des Bergbaus, der Eisen- und Stahlerzeugung und der Energiewirtschaft sind in Volkseigentum zu überführen.“ B) Auszug aus der per Volksentscheid gegebenen Verfassung vom 06.04.1968, Artikel 12(1): „Die Bodenschätze, die Bergwerke, Kraftwerke, Talsperren und großen Gewässer, die Naturreichtümer des Festlandsockels, Industriebetriebe, Banken und Versicherungseinrichtungen, die volkseigenen Güter, die Verkehrswege, die Transportmittel der Eisenbahn, der Seeschifffahrt sowie der Luftfahrt, die Post- und Fernmeldeanlagen sind Volkseigentum. Privateigentum daran ist unzulässig.“

22. Soziale Notwehr

Schandflecken der Menschheit

SCHAND-
FLECKEN
DER
MENSCHHEIT

Das Verbrechen Oberschicht samt seiner Machteliten ist Schandfleck der Menschheit. Religionsrassismus¹², Erbadel und -titel¹³ sind Schandflecken der Menschheit. Die private Finanzwelt ist ein Schandfleck der Menschheit. Privateigentum an Naturgut und Naturreichtümern, an sozial wichtigen Einrichtungen, Institutionen und Produktionsmitteln sind Schandflecken der Menschheit. Hinterzimmerpolitik ist ein Fußtritt für rechtschaffene Vernunft. Kriege, Sozial Schwache, Kinderarmut, Mehrklassenkultur, geldgieriges Recht u. a. m. sind Schandflecken der Menschheit.

Oberschicht, Religionsrassismus, Glaubenskartelle¹⁴ und Herkunftsdünkel sind der Schandflecken Hauptverursacher. Das Allgemeine EntscheidungsRecht bringt es an den Tag!

¹² Es zeugt von Arroganz und Niedertracht, wenn „Auserwählte Gottes“ denjenigen die Fähigkeit absprechen über ihr Leben und ihr Gut klug und sozial vernünftig selbst entscheiden zu können, die das gesellschaftliche Gesamtprodukt tatsächlich erwirtschaften. – Auszug aus dem Brief der Gebrüder Rothschild an Ikelheimer, Morton & Vandergould, vom 23.06.1863: „... *Die große Masse des Volkes aber ist intellektuell unfähig (gemacht worden d. A.) die gewaltigen Vorteile zu erkennen, die das Kapital aus dem System zieht und wird seine Bürde ohne Murren tragen, vielleicht ohne zu ahnen, dass das System gegen seine eigenen Interessen ist.*“

¹³ Hochadel und Adel haben keinerlei gesellschaftliche Daseinsberechtigung. Ihre Existenz fußt auf „göttlichem“ Unrecht. Ihnen gehören kein vermachter Quadratmeter Land, kein Schloss oder Klunker, weder Krone noch Gruft. Ihr Reichtum gehört unverkürzt der Gesellschaft. Der Hochadel gehört weder bewundert noch gefüttert, sondern nackt hinausgejagt aus der Geschichte.

¹⁴ Toleranz Rechtschaffener gegenüber organisiertem Glauben ist zugleich Toleranz organisierter Verbrechen an ihrer Menschenwürde. Menschen töten für Gott, warum töten sie nicht ihren Glauben?

23. Reißleine

Nichts ist geregelt,
was nicht geregelt ist.

*(Abraham Lincoln,
1809 bis 1865)*



ährboden der Gesellschaft ist die soziale Arbeitsteilung. Die soziale Arbeitsteilung macht den Einzelnen zum Teilhaber, die Gesellschaft im Idealfall zu seiner Festung. Sie hat Rechtschaffene vor Asozialer Elite zu schützen. Das Allgemeine Entscheidungsrecht ist Voraussetzung für Gesetze, Moral und Regeln redlichen Zusammenlebens. Freiheit, Gerechtigkeit und Wahrheit können nie zwischen dem Unkraut „Dogmen und Demut“ gedeihen.

Ist das Allgemeine Entscheidungsrecht durchgesetzt, so übernimmt das Volk die Verantwortung für sein Tun. Für dieses Ziel wurde mobilisiert und gestritten. Wer am Ringen um sein Entscheidungsrecht teilnahm, der hat Rückgrat bewiesen. Nun muss er die Größe aufbringen, den Willen kompetenter Bürger voll zu akzeptieren¹.

¹ *akzeptieren*; etwas ohne Wenn und Aber anerkennen

22. Reißleine

Die Macht in andere Hände überzuleiten, das wird ein besonders harter Schritt für jeden, der Verantwortung in der Bewegung hatte (Altkämpfer können sich heute diese völlig neue Qualität der Macht schwerlich vorstellen).

SCHUTZ-
PATRON-
KOMPLEX

Die Gefahr liegt nahe, dem tragischen Schutzpatronkomplex des Sozialrevolutionärs zu verfallen, der sich „sein“ (möglicherweise unter Entbehrungen und Opfern errungenes) Kampfergebnis nicht von „unreifer“ Umgebung nehmen lassen möchte. Ängstlich wird er blind, wenn es darum geht, es denen zu übergeben, für die er eigentlich gestritten hat. Das ist tragisch, weil die Auswirkungen für die soziale Umgestaltung hochgradig tragisch sind, sobald man das Gesetz der Macht verletzt (zu gesellschaftlicher Produktion gehört nun einmal gesellschaftliche Entscheidungsbezugnis). Jede Ignoranz vom Gesetz der Macht zieht das Gesetz sozialer Teilnahmslosigkeit nach sich. Dann rinnt das Errungene förmlich durch die Hände, weil die Menschen so ihr Volkseigentum nicht als Eigentum empfinden, anerkennen, achten und nutzen können, somit ihr auch Eigentum nicht verteidigen werden.

GESETZ
SOZIALER
LETHARGIE

Natürlich ist die Machtübergabe in rechtschaffene Hand historisches Neuland. Die geschriebene Geschichte kennt dies noch nicht. Zudem fehlen verwertbare Erfahrungen, weil der Banditen der Weltgeschichte Heimtücke stets ermöglicht wurde, mittels ihrer Geheimdienste, über Kultur-, Glaubens- und Wirtschaftsexporte sowie Boykotte etc. soziales Trachten zu diskreditieren, zu unterwandern und gegen Volkseigentum aufzuwiegeln, um es auszubluten, in die Schuldenfalle zu locken, letztlich zu übertölpeln, zu verramschen, gewaltsam oder „friedlich“ zu vereinnahmen.

HISTORISCHES
NEULAND

Siegesideologie schreibt Siegesgeschichte. So bieten die Banditen der Weltgeschichte den Völkern logischerweise nur jene Seiten sozialer Umgestaltungsversuche gebetsmühlenartig feil, die diese Versuche verunglimpfen.

Dabei muss keinem rechtschaffenen Menschen angst und bange vor einer sozialen Welt sein. Denn Sozialhygiene will, wird und kann nicht blindlings hausen. Das Allgemeine Entscheidungsrecht schützt vor blindem Hass und Zerstörungswut.

Die Menschen werden Bewährtes erhalten und der Arbeitswelt endlich würdigen Platz im Gesellschaftsgefüge einräumen.

Das Entscheidungsrecht wird mit jeder Vormundschaft aufräumen und verdrehte Besitz- und Machtverhältnisse auf soziale Beine stellen.

Diese Aufgaben müssen die Menschen, die in den Besitz ihres obersten Grundrechts gelangt sind, jedoch selbst erledigen. Sie kann ihnen keine noch so kluge und nette Führungsriege und kein vorausschauender Blick abnehmen.

Die soziale Gewaltenteilung wird weder den Entwicklungsstand von Wissenschaft und Technik noch das Lebensniveau, das notwendige Verwaltungsgefüge, die Grundrechte, das Kulturgut oder soziale Werte in Gefahr bringen.

Das Allgemeine Entscheidungsrecht² ist lediglich Grundvoraussetzung für die längst fällige soziale Kontrolle rechtschaffener Masse über Leben und Gut ihrer Gemeinschaft.

² Wahlrecht plus Vorschlags-, Gesetzgebungs- und Haushaltsrecht kompetenter Bürger

22. Reißleine

Gemeinschaftshaushalt und Gesetzgebung in Fremdhand, das ging für die Masse noch nie gut. Diese Ordnung kann also unmöglich natürliche, unantastbare Rechtsgrundlage in sozialer Arbeitsteilung lebender Gemeinschaft sein.

Zudem zeigt die Erfahrung, dass Wahlen nicht halten, was sie versprechen. Wahlen übereignen bislang Gesetzgebungsgewalt und Machtbefugnisse an gewählte Personen und/oder Gremien.

Richtet sich diese Gewalt gegen den Wähler, dann hat er das Recht und die Pflicht, dem wirksam entgegenzuwirken. Wie geht das ohne Allgemeines Entscheidungsrecht?

Solange der mündige Bürger nicht sein Allgemeines Entscheidungsrecht besitzt, kann er also keiner Obrigkeit vertrauen. Eigennutz verlockt allzu sehr, führt praktisch jedes Gremium und jede Person in Versuchung. Begründungen für Selbstbedienung, Kungelei und Geheimniskrämerei finden sich immer.

Beleuchten wir daher genauestens alte und derzeitige Leitideologien, Macht-, Besitz- und Rechtsverhältnisse. Rechnen wir auf, was sie über die Jahrhunderte für die rechtsschaffene Masse eingebracht haben und ihr immer noch aufbürden.

Vertrauen wir darauf, dass die Gesellschaftsverantwortung des Volkes tausendmal klüger und sozialer sein wird, als es bisherige Bevormundung war, ist oder sein kann.³

³ zudem kann dann keiner nach Entscheidungen die Verantwortung auf andere abschieben bzw. Generationen-Verantwortung eingeredet bekommen

Nur weil das Volk wegen seiner Arbeitsamkeit und konditionierter Vaterlands- und Glaubensliebe als loyaler „Partner“ für die Banditen der Weltgeschichte jahrhundertlang apportiert, hat es nicht die Pflicht, dies beizubehalten.⁴

Wie und mit welchen Mitteln mündige Bürger mit ihrem Entscheidungsrecht umgehen werden, das kann niemand vorhersehen. Praxisferne Mutmaßung erübrigt sich also.

Gerät das Allgemeine Entscheidungsrecht anfangs in die Fänge von Volksverhetzern und veranlassen diese das Volk, Entscheidungen zu fällen, die ihm schaden, so wird das höchstwahrscheinlich nur einmal geschehen. Die Konsequenzen sind garantiert: – die Korrektur der Entscheidungen und – das Zerschlagen des Einflusses der Volksfeinde.

Bilanz: Das Streben nach einer sozialen Welt ist das Streben des Menschen nach seiner Gattungskultur, der Kultur⁵, die ihn zum Menschen machte und macht. Sie wurde und wird von „Auserwählten“ zugrunde gerichtet. Somit treiben Gattungszwang und Würderecht den Menschen, sich seine Kultur⁶ zurückzuerobern. /q. e. d.⁷

⁴ Aufstacheln zu Opfergängen für Machterweiterung und Maximalprofit anmaßender Machtelite (heutzutage meist durch die „Internationale Staatengemeinschaft“ initiierte Terrorproduktion, Flüchtlingsflut, Eroberungskriege etc.) begeistern kaum ein Volk.

⁵ *Kultur*; Gesamtheit einander wechselseitig beeinflussender Beziehungen und Verhaltensweisen der Menschen.

⁶ Die objektiv existierende Kultur in gesellschaftlicher Arbeitsteilung leben müssender Gattung des Menschen (auch Grund-, Basis-, Natur-, Sozial- oder Gesellschaftskultur genannt).

⁷ *q. e. d. (lat.)*; quod erat demonstrandum, was zu beweisen war, euklidischer Schlusssatz in der Beweisrechnung

Reißleine:

Ist das Allgemeine Entscheidungsrecht staatsrechtlich verankert und sind alle Sonderrechte asozialer Eliten unumkehrbar exekutiert, ist das Allgemeine Entscheidungsrecht also Machtinstrument sozialer Volksgewalt, dann erübrigt sich selbstredend der Zweckverband sozialer Notwehr, der Zweckverband der Sozialhygiene, der Zweckverband sozialer Volkswehr. Dann muss man ihn konsequent auflösen und Organe sozialer Volkswacht formieren, um den gesetzmäßigen Absturz des Aktivs in Abgründe xenokratischer⁸ Degeneration zu verhindern.

⁸ *Xenokratie*; Fremdherrschaft

24. Schlussstein

Menschenrechte beginnen,
wo Vorurteile enden.

*(Marquis de La Fayette
1757 bis 1834)*



icht Vorurteil, Vorteil ist das Ding, das andren
Nachteil bringt. Deswegen die Berichtigung des Diktums:
— Menschenrechte beginnen, wo asoziale Vorteile enden!

Niemand hat das Recht auf Kosten anderer zu leben.¹
rechtschaffene Masse für seine Zwecke zu missbrauchen,
sich auf Kosten Rechtschaffener zu bereichern.

„Die Würde eines Menschen zu achten umfasst die Pflicht
der Gesellschaft, seine Gesundheit und sein Leben zu schüt-
zen, Erniedrigung, Betrug und Manipulation von ihm fern
zu halten, ihm das Recht auf Arbeit, Wohnraum und Es-
sen zu garantieren und ihm einen Lebensstandard zu er-
möglichen, der dem Entwicklungsstand der Gesellschaft
entspricht.“²

¹ altersbedingte und gesundheitliche Bedürftigkeit ausgeschlossen

² siehe „Zur Würde des Menschen“, S. 126, 1. Absatz

24. Schlusstein

Wenn der Gesetzgeber unsoziales Recht ermöglicht, dann ist durch die Soziale Masse der Gesetzgeber zu ändern. Rechtschaffene lösen sich nie von ihrer Melk- und Schlachtviehrolle, solange sie eine Oberschicht samt Machteliten, Marionetten und Vasallen erhöhen und dulden.

Die Erfahrung lehrt, dass weder in Reichtum Gebettete oder sorglos schwelgende Entartung, Beamtentum, Klerus oder Politiker noch mit goldenem Löffel im Mund Geborene irgendwann eine soziale Welt erlauben werden. Die bekannte Geschichte wiederholt sich, weil noch keiner alle Seilschaften Asozialer Elite zerschlug. Folglich ist die Soziale Masse befugt und verpflichtet, heutige Verhältnisse maukorbfrei zu hinterfragen und unsoziale ökonomische, politische und religiöse Macht rigoros zu exekutieren.

„Reicher Mann und armer Mann
standen da und sahn sich an.

Und der Arme sagte bleich:

»Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.«³,
gilt für Individuen und Völker gleichermaßen.

Es wird Zeit, dass rechtschaffene Vernunft handelt und die Macht über Recht und Gesetz, soziale Sicherheit und sozialen Anstand in die Hände nimmt.⁴

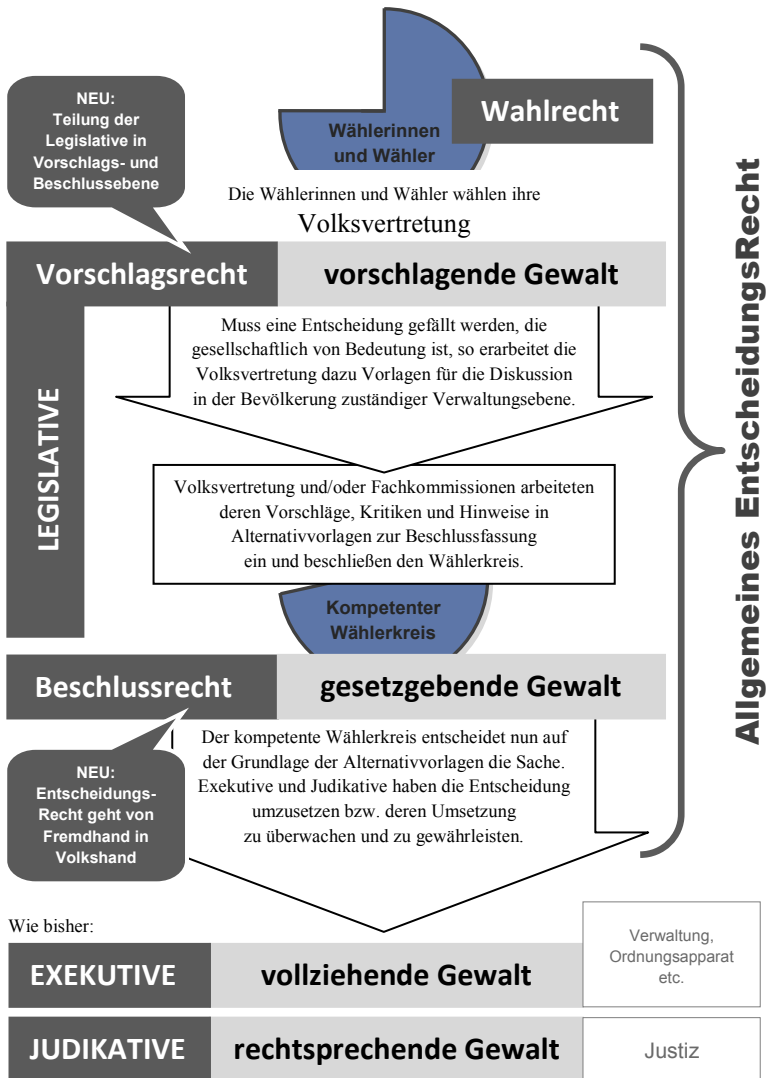
³ Bertold Brecht (1898-1959) abstrahiert hier in „Kindergedicht“, „Alfabet“ (1934), „R“, quasi das sozialökonomische $E = mc^2$.

⁴ Gesetzgebungs- und Entscheidungsgewalt liegen real bei der Oberschicht, deren Machtelite und Ausführungsorganen. Der Anteil Werktätiger (s. Woxikon) in sozial bedeutsamen Gremien, wie Parlamenten, Parteien, Räten etc. liegt statistisch bei Null.

Kompetenzdemokratie

(Schema Volksgesetzgebung)

Volksgesetzgebung¹ durch das Allgemeine Entscheidungsrecht



¹ Skizze sozialer Gewaltenteilung in einer Kompetenzdemokratie, in der jeder mündige Staatsbürger auf allen Verwaltungsebenen sein verfassungsmäßig garantiertes Allgemeines Entscheidungsrecht besitzt (Wahlrecht plus Vorschlags-, Haushalts- und Gesetzgebungs- bzw. Beschlussrecht für gesellschaftlich wichtige Entscheidungen)

DAS HUMANIFEST, Nachwort

„Wir sind das Volk!“, welch' Signal. Doch die Trompeter bliesen nicht für des Volkes Macht. So führte das Signal vom Regen, unter Umgehung der Traufe, direkt in den Sumpf¹. Das lässt nicht zu, befreit aufzuatmen. Die „Wende“ ist noch nicht vollzogen. „Wir sind das Volk!“ hat die Drecksarbeit noch vor sich, Deutschland und die Welt auszumisten.

Heute ist kaum die Frage, wie sich Ausbeutung etabliert(e), wie sie funktioniert und strukturiert ist. Das entschlüsselten Denkrebelln weit vor unserer Zeit. Man muss nur zu diesem Wissen greifen wollen und dürfen. Mir gelang es, die Gattungs- und Raubkultur zu erkennen sowie den Raubgewinn als Ursache unsozialer Gesellschaftsschichtung herauszuarbeiten. Die dem Raubgewinn innewohnende asoziale Gewalt verroht durch elitäre Macht zu einer Rucksackkultur – zur Raubkultur. Ich dröselte das Geflecht auf.

Die Geschichte der Raubkultur ist die Geschichte asozialer Sonderrechte. Heimtückischer Ideologie Gehirnwäsche macht es fast jedem unmöglich, den unsozialen Zweck der Religionen zu sehen, somit das Verbrechen Oberschicht zu erhellen. Ein Regime korrumpierter und sozial gut versorgter Hirten und Hunde behütet das Gewaltgefüge. Die soziale Masse ist als Melk-, Stimm- und Schlachtvieh zur Bedürfnisbefriedigung von Machtelite und korrumpierter Meute angestellt.

Ein an sein Los geketteter werktätiger Mensch kann schon aus Zeitmangel kaum prüfen, was Lüge oder Wahrheit, Recht oder Unrecht, angemäßer respektive erarbeiteter Lohn ist.

¹ s. Goethe (1749-1832), Faust II, aus Faust' letzte Worte, „*Ein Sumpf zieht am Gebirge hin, Verpestet alles schon Errungene; Den faulen Pfuhl auch abzuziehn, Das letzte wär' das Höchsterrungene. Eröffn' ich Räume vielen Millionen, Nicht sicher zwar, doch tätig-frei zu wohnen.*“

„Jederman sey vnterthan der Oberkeit / die gewalt vber jn hat. Denn es ist keine Oberkeit / on von Gott / Wo aber Oberkeit ist / die ist von Gott verordnet.“² blockiert die Suche nach Verursachern und Nutznießern der Verbrechen der Geschichte.

Es ist blauäugig, von Oberschicht und Kommiss, Unternehmertum und Nassauern zu erhoffen, dass sie in irgendeiner Weise ehrliches Herz für die soziale Welt entwickeln könnten. „Bessere Kreise“ sind unabwendbar damit beschäftigt, ihr Dasein zu rechtfertigen, sich zu behaupten. Seit Jahrtausenden verfolgen Glauben und Recht und Gesetz despotisch, was geeignet ist, der Machteliten Frieden zu stören. Früh erkannten Kanzel und Thron: Arbeitshände können keinen Sozialstaat formen, solange sie nach dem Tagwerk gefaltet werden!

Keynes Lesart³, „*Der Kapitalismus basiert auf der merkwürdigen Überzeugung, dass widerwärtige Menschen aus widerwärtigen Motiven irgendwie für das allgemeine Wohl sorgen werden.*“, bezieht leider noch nicht das verbrecherische ökonomische Wesen organisierter Glauben⁴ ein. Denn dann hielte ich sie als EntscheidungsRechtler für kampftauglich.

Ergo: Will der Mensch das Verbrechen Oberschicht (samt inzestuösem Vetternfilz) aus Stadt und Land fegen⁵, so braucht er sein Allgemeines EntscheidungsRecht. Um das verstehen zu können, muss man wissbegierig und nicht unbelehrbar sein.

² Luther-Bibel 1545, S. 4715: Brief Paulus an die Römer, Römer XIII./1

³ Aussage wird Baron John Maynard Keynes (1883-1946) zugeschrieben

⁴ Es tut gut, das ökonomische und politische Wesen organisierter Glauben, Zweck, Ausmaß und Berechnung ihrer Gehirnwäsche und somit die kriminelle Herkunft, die Funktion und die sozial überflüssige Existenz Asozialer Eliten als objektives Wechselspiel entblößt zu haben.

⁵ Dem miterlebten Kapitalverbrechen am Volk der DDR (*es gibt hierfür reichlich Belege, z. B. den Film „Beutezug Ost, Die DDR – Plünderung im Namen der Einigung“*, s. [YouTube](#)), entsprang mein Wille, zu prüfen, ob eine dauerhaft soziale Gesellschaftsordnung überhaupt möglich sei.

Da die gebeutelten Völker das Finanz- und Glaubenskapital nach 1945 am Leben ließen (jene Machtelite, die beide Weltkriege und den Holocaust organisierte, davon profitierte und sie zu verantworten hat), ist es gut zu wissen, dass die gleiche Machtelite seit 1945 die Welt mit Eroberungskriegen beglückt, Feind auf Feind und Kriegsanlass auf Kriegsanlass erfindet, Embargos, Finanzkrisen und Feldzüge organisiert. D. h.:

Das Verhältnis „Asoziale Elite – Soziale Masse“ hebt sich nicht auf, es klettert nur auf andere Stufe. Weil Raubgut fremder Arbeitsergebnisse den Begriff „Eigentum“ nicht als real erbrachte Leistung widerspiegelt, dient er dem „Verbrechen Oberschicht“ seit jeher als „rechtmäßiger“ Daseinsbeleg.

Heute bergen Soziale Netzwerke in sich die ernste Gefahr der Enttarnung des Umgangs der Machtelite mit ihrem Nutzvieh. So erzeugen diese Seilschaften z. B. Massenhysterien um „Terrorismus“, „Klimaerwärmung“ und „Flüchtlingswellen“ zwecks Rückkehr zu religionsrassistischer Justiz und Zensur.

Die Waffe der Strafverfolgung des Hinterfragens und Anzweifeln von Siegergeschichtslesung schützt vor Entdeckung und Aufarbeitung machtlegitimierter Kapitalverbrechen auserwählter Seilschaft an sozialer Masse.⁶ Zurzeit weitet gesetzgebende Gewalt Maulkorbgesetze aus, wendet sie zunehmend an, stellt inquisitorisch unter Strafe, was geeignet ist, die wahren Verursacher von Kriegen, Krisen und sozialer Last aufzudecken, die wahren Volksverhetzer verächtlich zu machen beziehungsweise ihrer Teilhabe an Verbrechen auf die Schliche zu kommen.

„Divide et impera!“ fand heraus: Das wirksamste Opium für das Volk ist der pluralistische Aktionismus. Pluralistischer Aktionismus trübt den gesellschaftlichen Blick, sabotiert Geschlossenheit und blockiert raffiniert sozialen Widerstand.

⁶ ein Freibrief für Willkür und spekulative Gerichtsbarkeit gegenüber notwendiger Verursacher-Nutznießer-Forschung ist u. a. § 130 StGB/BRD

Nun, denn: Meiner Ansicht nach spricht der „Satz humaner Konsequenz“ (siehe Seite 123) eindringlich für einen sozialrevolutionär notwendigen, sittlich reifen, zeitgemäß humanen und rigoros konsequent sozialen Umbruch.

Insgesamt scheint zu Papier gebracht, was ich meine, gesellschaftspolitisch erkannt zu haben. So sei wiederholt:

Ich wäre froh, gäbe es den Kopf, der alles widerlegte. Leider sieht es so aus, als sei im Wesentlichen alles wasserdicht.

Mich betreffend sei jedwedem Kleinmut gesagt: Es ist platt, meinem IQ rote Blechmarke zuweisen zu wollen oder stetem Hinterfragen gallig Befangenheit anzudichten, um mich umhauen und ins Feuer werfen⁷ zu können. Ich tat, wozu mich meine Eltern, Lehrer, Gefährten und die Umwelt befähigten. Ich erlaube mir, diesem kollektiven Füllhorn Dank zu sagen.

Komme ich irgendwem zu nahe, so entschuldige mich bitte die Pflicht des praktischen Philosophen, Tacheles reden zu müssen, um kollaborierender Geschichtsdeutung⁸ überhaupt ein wenig Wahrheit entlocken zu können.

Der Mensch befreit sich nicht aus einem Käfig,
indem er die Farbe wählt, mit der er ihn von innen anstreicht.

30. Mai 2015 09/19 aktualisiert



⁷ siehe Luther-Bibel, Matthäus 7,15-20, Teil der Bergpredigt

⁸ Kollaborierende Geschichtsdeutung nenne ich janusköpfigen Zeitgeist, der vor Siegere Gewalt buckelt, ihr nach dem Mund redet und wissentlich erlebte Vergangenheit berechnend darstellt, verleumdet oder beschmutzt.

F.F.H. FAKT
DAS HUMANIFEST

153. Seite
ENDE

ANGEHEFTET

(relevante Gesichtspunkte und „Wortschöpfungen“)*

* sind im „Humanifest“ ab und an nicht ebenso formuliert

Abkehr vom Klassenkampf

Die Abkehr vom Dogma Klassenkampf ist für zukünftige soziale Bewegungen eine Überlebensfrage. Klassenideologie und Klassenkampf verkennen und **verfriedlichen** den Kartellcharakter der **Raubkultur**, die dialektische Einheit von **Raubökonomie** und **Raubideologie (Raubreligionen)**. „Klassenbewusstsein“ spiegelt sozusagen die Hälfte des **Sozialfeindes** weg. Die Abkehr vom Klassenkampf ist keine Abkehr vom sozialen Kampf, sondern nur Abschied von seiner verrohten Urform, die sich durch Radikalismus, Dogmatismus, Jagd auf Abweichler, Karrierismus, Nepotismus, Personen- und Parteikult, Volksbevormundung sowie naive Kampfnachahmung, arglose **Feindkopie** und natürlichen Erfahrungsmangel ausnahmslos im Netz der Fremdherrschaft verding und verfängt.

Allgemeines Entscheidungsrecht

Das **Allgemeine Entscheidungsrecht** ist das völkerrechtlich zu fixierende **kompetenzdemokratische** Mitspracherecht in sozial wichtigen Fragen, das bedingungslose Vorschlags-, Haushalts-, Gesetzgebungs- und Wahlrecht jedes mündigen Bürgers in Gesellschaftsangelegenheiten.

*NB: Das **Allgemeine Entscheidungsrecht** ist das oberste Grundrecht jedes mündigen Menschen, sein **Naturrecht**, sein **soziales Existenzrecht**, sein angestammtes aber von religiöser Leitkultur **Asozialer Eliten** gewaltsam vergessen gemachtes und verunglimpftes **Gattungsrecht**. Das **Allgemeine Entscheidungsrecht** ist keine Fiktion. Es liegt als **Forschungsergebnis, als sozialpolitische Erkenntnis**, vor.*

Angeborene Werte

Der Mensch hat eine soziale Prägung. Er kommt als gesellschaftliches Wesen, also mit „**angeborenen**“ **Grund-**

normen und „angeborener“ Grundmoral auf die Welt. Soziale und moralische Werte werden nicht durch Tontafeln gestiftet, sondern gehören genetisch zum Menschen, wie das Sozialverhalten zu Ameisen, Delfinen oder Bienen.

Arbeitsprozess, natürlicher

Der natürliche Arbeitsprozess umfasst die soziale Produktion und Reproduktion der Gattung Mensch, kennzeichnet also ihre objektive Entwicklung, umfasst also gesetzmäßig das Gefüge in sozialer und somit natürlicher Aufgaben- und Arbeitsteilung leben müssenden **Sozialen Masse**.

Arbeitsteilung, soziale

Soziale Arbeitsteilung ist ein sich objektiv entwickelndes und notwendiges Geflecht der Existenz der menschlichen Gemeinschaft. Sie ist nicht nur **Produzentensplitting**, sondern umfasst alle Elemente, die soziale Arbeit miteinander verknüpft, deren Teile nur die Qualität haben müssen, eine nützliche Leistung für die **Soziale Masse** zu erbringen.

Arm und Reich

Arm und Reich sind nicht Produkte der Arbeitsteilung. Arm und Reich sind Ergebnis von Sozialraub. Sozialraub ist Ergebnis organisierten Raubes an rechtschaffener Masse. Organisierter Raub formt **Gesellschaftsordnungen des Allgemeinen Betrugs**. Gesellschaftsordnungen des Allgemeinen Betrugs sind Machtausdruck konzertierten Raubes. Konzertierter Raub an Rechtschaffenen führt notwendig zur Gewalt gegenüber Sozialer Masse und mittels Gewaltrecht zu „legalisierter“ Schichtung der Gesellschaft. Die Folge ist die **Epoche des Religiösen Totalitarismus organisierter Glauben**, die Teilung der Gesellschaft in **Asoziale Elite** und **Soziale Masse**, die Antipoden jeder Raubkultur.

Aufgabe einer sozialrevolutionären Idee

Jede bewusste Deformation sozialer Gefüges ist Ergebnis asozialer Gewalt. Seriöse Kämpfer für eine soziale Welt verhelfen keiner Idee zum Sieg, sondern ergründen und beschreiten Wege, um Ursachen asozialer Missbildungen zu exekutieren. Dafür, nur dafür, braucht man weltverbessernde Ideen. Eine sozialrevolutionäre Idee ist nur dann sozialrevolutionär, wenn sie die Realität widerspiegelt. Ändern sich die Umstände, ist die Idee zu überdenken. Mitgliedschaften führen weder zu Gedanken noch zur Tat wirksamer **Sozialhygiene** und beständiger sozialer Welt.

Bandbreitengesetz der Macht

Das **Bandbreitengesetz der Macht**: Gesellschaftsordnungen sind nicht zwingend an Reifestufen materieller Produktion gebunden. Keine Entwicklungsstufe des gesellschaftlichen Produktionsprozesses wird Raub an **Sozialer Masse** aus sich heraus unmöglich machen. Jede objektive (vom gesellschaftlichen Bewusstsein und Willen der Menschen unabhängig) Entwicklungsstufe materieller Produktion und Reproduktion des sozialen Lebens, also jede Gesellschaftsformation, ist weit genug, sowohl soziale als auch unsoziale Machtverhältnisse (Gesellschaftsordnungen) zu beherbergen.

Banditen der Weltgeschichte

Netzwerk des global verzahnten **Raubfinanz-, Raubwirtschafts- und Raubglaubenskaptals**, das sich wie ein roter Faden durch die **Epoche des Religiösen Totalitarismus** zieht und sich gewaltsam, mittels unsozialer Sonderrechte, selbsterhöht sowie anpassungsfähig organisiert. Es existiert als Machtelite, die zur Durchsetzung ihrer Habsucht die **Soziale Masse** verhetzt, betrügt und verheizt.

Bildung

Bildung ist gesiebt, auf jede Gesellschaftsschicht zu-rechtgeschnittenes, für konkreten Zweck vereinnahmtes und/oder verfälschtes Wissen. Bildung wird verabreicht.

Bürger, kompetenter

Ein **kompetenter Bürger** ist ein mündiger Bürger, den eine zentrale Entscheidung und geltendes Recht in persona berührt oder berühren könnte.

Bürger, mündiger

Ein mündiger Bürger ist ein laut geltendem Recht und Gesetz voll geschäftsfähiger Bürger.

Demokratie

Unverfälschte Demokratie verballhornt den Begriff nicht. Mit der Demokratie ist es wie mit der Schwangerschaft, ein wenig schwanger gibt es nicht. Die akademische Schubladensicht von bürgerlicher, sozialistischer, parlamentarischer, präsidialer, repräsentativer, mittel- oder unmittelbarer Demokratie verdeckt die Tatsache, dass alle Herrschaftsformen über Leben und Gut des Volkes sind. Charakteristisch für „**Elitäre Demokratien**“ ist, dass sie alle Herren über Gesetzgebung und Haushaltsfragen sind, deren „gewählte Volksvertreter“ sich legal zu Eliten erheben, um sich an Gemeingut selbstsüchtig bereichern zu können.

Eliten, asoziale

Asoziale Eliten sind künstliche Eliten, die sich durch Gewalt und Sezession zu Eliten machten und/oder machen und von der Gemeinschaft mehr einfordern, als sie einbringen.

Eliten, soziale

Soziale Eliten sind natürliche Eliten, die sich im sozialen Arbeitsgeflecht durch besondere geistige und/oder körperliche Fähigkeiten von sozialer Masse abheben und Leistungsfreiraum sowie besondere Arbeitsbedingungen benötigen, um der Gesellschaft maximal nützen zu können.

Freiheit

Freiheit ist Leben ohne Dogmen und Demut. Genauer: Freiheit Leben ohne Dogmen, Demut und Demütigung.

Epoche des religiösen Totalitarismus

Epoche des religiösen Totalitarismus: Raubkultureller Zeitabschnitt (Dachgesellschaftsordnung), der durch Oberschichten und deren Machteliten geprägt ist und die Interessengewalt Asozialer Elite widerspiegelt. Im Verhältnis zur Menschheitsentwicklung ist es ein kurzer, entarteter Zeitabschnitt, in dem die Soziale Masse Asozialer Elite unterliegt. Zu ihrem objektiven Erscheinungsbild gehört die gewaltsame Infizierung der natürlichen und somit sozialen Organisations- und Wertestruktur menschlicher Gemeinschaft mit einer Raub-Pest organisierter Religionen.

Gattungskultur

Die **Gattungs-, Basis-, Natur- oder Sozialkultur** umfasst die Gesamtheit aller Lebensumstände, Zwänge sowie notwendige Regularien der objektiv in sozialer Arbeitsteilung lebenden müssenden Sozialen Masse der Gattung Mensch.

Gehirnwäsche

Gehirnwäsche ist Konditionierung natürlichen Sozialverhaltens zur Durchsetzung ökonomischer Machtinteressen und Sonderrechte mittels **Raubideologie** und **Raubrecht**.

Glaube, religiöser

Massenglaube ist Resultat totalitärer Massengehirnwäsche, ist nötige Behauptung für vorteilsorientierte Haltung.

Geldschöpfungsgesetz

Geldschöpfungsgesetz: Hinter jedem Stück Geld steht eine Leistung. Hat sie nicht der Erbrachter, der es sein Eigen nennt, tat dies ein anderer.

Gerechtigkeitssinn

Der soziale Gerechtigkeitssinn ist ein Geburtsreflex gesunder Menschen, den man abgewöhnen muss, um ihn im Eigennutz zu versenken. Der Wunsch nach einer sozialen Welt ist weder von einer Theorie, einem Nationalgedanken, einer Religion, Partei oder von einem Anführer abhängig, er ist gattungsbedingt.

Gesellschaftsformation

Gesellschaftsformationen sind Etappen der Entwicklung sozialer Arbeitsteilung. Eine Gesellschaftsformation bezeichnet die objektive, also die von Willen und Bewusstsein unabhängige, Entwicklungsstufe der Produktivkräfte und damit Richtung und Formierung des gesellschaftlichen Lebensprozesses überhaupt. Gesellschaftsformationen sind, wie Erdformationen, historische Zeitabschnitte allgemeiner und gesetzmäßiger Entwicklung, die sich bezüglich der Gesellschaft im Wesentlichen durch Art und Weise natürlicher Arbeitsteilung unterscheiden.

Gesellschaftsordnung

Eine Gesellschaftsordnung bezeichnet die wesentlich subjektive Art und Weise realer Bewertung sozialer Arbeit sowie die Verwendung ihres Ergebnisses, des gesellschaft-

lichen Gesamtprodukts. Gesellschaftsordnungen sind Spiegel der Verteilung und Verwertung gesellschaftlicher Errungenschaften. Die Machtverhältnisse von Gesellschaftsordnungen können sozial als auch asozial ausgestaltet sein.

Gutmenschsatz

„**Gutmenschsatz**“: » Niemand trägt Adels-, Geldsack- oder Herrentitel, Amtstracht, Kippa, Kopftuch, Davidstern, Kreuz mit und ohne Haken oder Gleiches, folgt Glaubens- oder Herkunftswahn, um zu zeigen, dass er Mensch unter Menschen ist. «

Kompetenzdemokratie

Kompetenzdemokratie (KD) ist reale Volksgesetzgebung, in der kompetente Bürger ihr juristisch fixiertes Allgemeines Entscheidungsrecht auf allen Verwaltungsebenen besitzen (Wahlrecht plus Vorschlags-, Haushalts- und Gesetzgebungsrecht, bzw. Beschlussrecht für wichtige Entscheidungen, auf allen Verwaltungsebenen). Kompetenzdemokratie ist wahrscheinlich die einzige sozialgerechte Demokratie, die den Willen kompetenter Bürger verwirklichen und soziale Gewaltenteilung repräsentieren kann:

KD-Legislative (gesetzgebende Gewalt);

Vorschlags-, Haushalts-, Gesetzgebungs- und Beschlussrecht für gesellschaftlich wichtige Angelegenheiten liegen auf jeder Verwaltungsebene in der Hand des kompetenten Bürgers;

KD-Exekutive (ausführende Gewalt);

Kompetenzdemokratisch gewählte, unter Kontrolle kompetenter Bürger stehende, absolut rechenschaftspflichtige Volksvertretungen, die kompetenzdemokratische Entscheidungen strikt organisatorisch umzusetzen haben;

KD-Judikative (Gesetzgewalt);

Kompetenzdemokratisch gewählte Gewalt,
die nur dem geltenden, kompetenzdemokratisch
beschlossenen, Recht und Gesetz verpflichtet ist.

Lumpeneliten

Lumpeneliten (Asoziale Eliten) sind Seilschaften, die in die Gesellschaft nicht jene Leistung einbringen, die sie unverhältnismäßig von ihr absaugen. Dadurch mindern sie das Sozialniveau rechtschaffener Masse. Ihr Lebensstil wird von anderen erarbeitet, zu denen sie sich sozial wie Lumpen verhalten.

Marktwirtschaft, sozial und asoziale

Soziale Marktwirtschaft heißt weder freie Bahn für Lumpen noch freies Feld für Geschäftemacherei, sondern nur gesellschaftsförderlicher Freiraum in Warenproduktion und Produktaustausch. Freie Marktwirtschaft ist definitiv organisiertes Verbrechen. Als Verkehrsordnung des Allgemeinen Betrugs entwickelt sie keine eigenen ökonomischen Gesetze, sondern nur Betrugsgeflecht.

Oberschicht

Eine Oberschicht (Asoziale Elite) schmälert das Lebensniveau rechtschaffener Masse genau um jene Größe, die sie für ihr Besserleben von der Gesellschaft absaugt.

Parlamentarische Demokratie, bürgerliche

Bürgerliche parlamentarische Demokratie ist in ihrer praktischen Umsetzung grundsätzlich parlamentarische Diktatur für die Oberschicht.

Praktische Philosophie

„Praktische Philosophie“ nenne ich brauch- und nutzbare Erkenntnis suchendes Hinterfragen.

Präsozialismus

Präsozialismus: Staaten oder Bündnisse nach 1917 mit in Volkseigentum überführten, real vergesellschafteten sozial wichtigen Produktionsmitteln und Wirtschaftszweigen mit zentraler Planwirtschaft in politisch-hegemonialer Hand.

Prinzip der Verursachung

Prinzip der Verursachung: Kompromisslos Drahtzieher und Nutznießer von Verbrechen aufspüren, um sie zu benennen, zur Verantwortung zu ziehen und Ursachenbekämpfung verwirklichen zu können. Das Prinzip der Verursachung ist die einzig mögliche sozial wirksame Vorgehensweise gegen Geschichtsfälschung, Volksmissbrauch, und Volksbetrug.

Produzenten

Der Begriff „Produzenten“ umfasst im sozialökonomischen Sinn das sich objektiv entwickelnde und subjektiv gestaltbare Gefüge notwendiger natürlicher und somit zugleich sozialer Arbeitsteilung einer Gesellschaft.

NB: Produzenten sind nicht nur die, die Hand anlegen, sondern auch jene, die dazu beitragen, dass Hand angelegt werden kann (dazu gehören jedoch keine Elemente, die sich auf Kosten der „Produzenten“ besseres Leben verschaffen und normalerweise aus dem Gefüge natürlicher Arbeitsteilung entfernt werden können, ohne den möglichen sozialen Lebensstandard und das soziokulturelle Lebensniveau Sozialer Masse zu beeinträchtigen oder einzuschränken).

Raubdialektik

Raubdialektik: Jede unsoziale Welt benötigt zu ihrer Begründung und Verfestigung einen organisierten Glauben. Im Umkehrschluss; Jeder organisierte Glaube braucht für seinen profitablen Eigenerhalt eine unsoziale Welt.

Raubgewinn

Raubgewinn ist ein durch Asoziale Eliten für leistungsarmes oder -freies Besserleben geraubter oder ergatterter Teil vom gesellschaftlichen Gesamtprodukt der objektiv in sozialer Arbeitsteilung leben müssenden Gattung Mensch.

Raubkultur

„**Raubkultur**“ benennt den Zustand der durch das Verbrechen Oberschicht bewusst deformierten Gattungskultur. Raubkultur bedingt kriminelles Recht.

Recht, sozial-kriminelles

Sozial-kriminelles Recht sowie dessen Gesetzwesen ist Sklave und Gewaltwerkzeug der Macht. Als Sklaven und Werkzeuge elitärer Macht sind und bleiben Recht und Gerechtigkeit kriminell determiniert. Kriminell ist nicht nur, wenn sich jemand gegen Leben, Gesundheit oder Eigentum anderer vergeht, kriminell ist vor allem, was sozialer Arbeit schadet, natürlicher Arbeitsteilung zuwiderläuft.

Rechtschaffene Masse

Die **rechtschaffene Masse**, das ist das Geflecht Sozialer Masse, das sind alle gattungsbedingt im Gefüge sozialer Arbeitsteilung leben müssenden Menschen.

Religionsfreie/r

„**Religionsfreie/r**“: Sich aller religionsrassistischen Entwertung Andersdenkender durch Glauben* bewusst wideretzender würdevoller Oberbegriff für Menschen, die frei von Religionen und Spiritualität leben.

**NB: Bezeichnungen für Andersdenkende sind in allen Religionen missbrauchsfähige, zweckgebundene, rassistische, entwürdigende, gewaltverherrlichende und gewaltfordernde Schand- und Schimpfbegriffe der Legitimation Gläubiger für die kriminelle Praxis gegenüber Nichtdazugehörigen. Sie versagen religionsfreien Menschen quasi ihr soziales Existenzrecht. »Beispiel: Tanach, Dekalog, 2. Mose, Ex 20,2-6,; „Ich bin JHWH, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus. Du sollst neben mir keine anderen Götter haben. Du sollst dir kein Gottesbild machen und keine Darstellung von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde. Du sollst dich nicht von anderen Göttern niederwerfen und dich nicht verpflichten, ihnen zu dienen. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott. Bei denen, die mir feind sind, verfolge ich die Schuld der Väter an den Söhnen, an der dritten und vierten Generation, bei denen, die mich lieben, und auf meine Gebote achten, erweise ich Tausenden meine Huld. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen denn der Herr lässt den nicht ungestraft, der seinen Namen missbraucht.“ (religiöse Beschimpfungen: „Ungläubiger“ /“Gottloser“ resp. „Atheist“/“falscher Prophet“ etc.).«*

Religionsrassismus

Religionsrassismus ist die kaltschnäuzigste Ausgeburt, die cäsarische Fratze, der Raubkultur. Religionsrassismus ist strategisches Geschäft mittels „Auserwähltenzucht“. Reli-

gionsrassismus ist eine faschistoide Verschwörung. Seine perfide Auserwähltenpraxis segnet Arroganz „Auserwählter“, protegiert stringent Dazugehörige und heiligt zwecks Machterweiterung bigott jedes Verbrechen an anderen.

Risiko und Verantwortung

„Risiko“ und „Verantwortung“ heißen die Verstecke elitärer Leistungsvorspiegelung. Einer, der mehr „verdient“ als zwanzig seiner Brötchenmacher, was für ein Heroe an Geist und Kraft soll das sein?

Schandflecken der Menschheit

Das Verbrechen Oberschicht samt seiner Machteliten ist Schandfleck der Menschheit. Religionsrassismus, Erbadel und Erbtitel sind Schandflecken der Menschheit. Die private Finanzwelt ist ein Schandfleck der Menschheit. Privateigentum an Naturreichtümern, sozial wichtigen Einrichtungen, Institutionen und Produktionsmitteln sind Schandflecken der Menschheit. Hinterzimmerpolitik ist ein Fußtritt für die rechtschaffene Vernunft. Sozial Schwache, Kinderarmut, Mehrklassenkultur sowie geldabhängiges Recht u. a. m. sind **Schandflecken der Menschheit**.

Sonderrechte, asoziale

Ein **asoziales Sonderrecht** ist alles, was nicht letztendlich direkt oder indirekt und uneingeschränkt der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie der Sicherheit Sozialer Masse oder Hilfe bedürftiger Individuen dient.

Sozialhygiene

Um Gerechtigkeit Betrogene haben sowohl das Recht als auch die Pflicht, jede anmaßende Seilschaft zu zerschlagen. Nennen wir das **Sozialhygiene**. Sozialhygiene ist die

Reinigung der Gesellschaft von Jahrhunderte altem parasitärem Gefüge sowie von heutigen parasitären Seilschaften. Sozialhygiene hat die soziale Lage des Einzelnen in ein gesundes Verhältnis zur Gesellschaft zu setzen.

Soziale Notwehr

Als Aktivschutz Sozialer Masse vor dem Verbrechenszwang Asozialer Elite kommt nur **soziale Notwehr** infrage. Soziale Notwehr heißt Volkserhebung, heißt Generalkorrektur der Verteilungskultur des in sozialer Arbeitsteilung geschaffenen gesellschaftlichen Reichtums. Gestrige und derzeit weltweit von den Machteliten vollzogene und ins Auge gefasste organisierte Verbrechen an ihrem **Stimm-, Melk- und Schlachtvieh** fordern die Exekution ihrer Sonderrechte, rechtfertigen jede Art und Weise sozialer Notwehr und jedes zivilen Ungehorsams --- zu jeder Zeit und zu jedem Preis.

NB: Armut, Kriege, Terror, Krisen u. a. m. sind ohne konsequente soziale Notwehr der Sozialen Masse unabwendbar, da sie nicht „kommen“, sondern von Seilschaften der Machtelite ins Leben gerufen werden.

SozialRevolution

SozialRevolution, das ist die schlagartige Exekution asozialer Besitz-, Gewohnheits-, Sonder- und Vormundschaftsrechte gegenüber dem Volk.

Verschwörungen

Verschwörungen sind die **Planwirtschaft der Raubkultur**. Sie beanspruchen Geheimnis- und Zusammenrottungsrecht gegenüber der Öffentlichkeit und hebeln als Machtinstrument elitärer Seilschaften in Hinterzimmern Demokratie, Grundrechte und Freiheiten aus, wie und wann sie wollen.

Verschwörungspraxis

Verschwörungspraxis: Die Heiligen Reiche sind nie untergegangen, man hat sie nur in andere Gewänder gehüllt. Die religionsrassistisch koitierte Finanzwelt vergeht sich seit Jahrhunderten ausschließlich mittels Verschwörungen an der Welt. Raubökonomie und Raubideologie können nie sozial werden, ohne aufzuhören Raub zu sein.

NB: Auserwähltenpraxis ist rücksichtslose Eroberungspraxis. Zu hoffen, dass sich diese Elemente sozialisieren könnten, ist weltfremd. Raubideologie (organisierte Religion) und Raubökonomie scheuen auf dem Weg zur Welt-herrschaft kein Verbrechen an Konkurrenten und Gebrauchsvieh. Wird diese Symbiose gezwungen, soziale Zugeständnisse, also Abstriche an ihren Privilegien oder ihrer Vormundschaft, besonders an ihrem Raubgewinn (z. B. durch aufgenötigte soziale Marktwirtschaft), zuma-chen, so kehrt sie, sobald sie die Zwänge beseitigt hat und diese entfallen, unbarmherzig in ihren Naturzustand, ihren totalitären Zustand, zurück.

Wissen

Wissen ist stammesgeschichtliches Sozialprodukt menschlicher Entwicklung. - Als stammesgeschichtliches Sozialprodukt ist Wissen zweifelsfrei Allgemeingut. Wissen hat als Allgemeingut objektiv gesellschaftlichen Charakter. Wissen ist frei. Als Allgemeingut verbietet es Besitzanspruch. Wissen der Menschheit vorzuenthalten, es von Herkunft, Geld und Gut abhängig zu machen oder es zweckdienlich zu verfälschen ist ein Kapitalverbrechen. Das Kapitalverbrechen begann mit Besitznahme von Wissen durch Asoziale Elite. Besitznahme von Wissen führt zur seiner Vermarktung. Vermarktung verwandelt Wissen in Macht. Macht missbraucht Wissen in Form der Bildung.

Würde des Menschen

Um die „Würde des Menschen“ wirklich als unantastbar zu dekretieren, muss der Begriff vorab Inhalt bekommen.

Zur Würde des Menschen (Definitionsansatz)

¹Die Würde eines Menschen zu achten umfasst die Pflicht der Gesellschaft, seine Gesundheit und sein Leben zu schützen, Demütigung, Betrug und Manipulation von ihm fernzuhalten, ihm das Recht auf Arbeit, Wohnraum und Essen zu garantieren und ihm einen Lebensstandard zu ermöglichen, der dem Entwicklungsstand der Gesellschaft entspricht. ²Das setzt voraus, dass die Gesellschaft ihren Mitgliedern kostenfreie Chancengleichheit bei der Entwicklung ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten ermöglicht und somit jedem in Kindheit und Jugend kostenfreien Zugang zu Kultur und Bildung gewährleistet, um zu sichern, dass alle bereit und fähig zur Gegenleistung ihrer sozialen Pflicht sind, der sozialen Pflicht, während ihres Arbeitslebens für die Gesellschaft nützlich tätig zu sein – soweit man dazu in der Lage ist. ³Persönliches Bedienen seiner sozialen Pflicht gibt jedem das gesellschaftliche Recht, vormundschaftsfrei, uneingeschränkt und bedingungslos von der Gesellschaft als frei denkende, frei fühlende, frei entscheidungs- und handlungsfähige Person akzeptiert und behandelt zu werden. ⁴Das Recht auf Achtung oder Schutz seiner Würde schränkt ein, wer der Würde anderer fahrlässig oder vorsätzlich schadet, wer Menschen um ihren Schaffensanteil betrügt, wer bewusst rassistische, Herkunft gestützte, weltanschauliche, geschlechtsspezifische oder anderweitige herabwürdigende Anmaßungen als Sonderrecht anstrebt, begründet, auslebt, sich solcher unterordnet oder wer Wehrlosen, Entscheidungsbehinderten und/oder nicht voll Geschäftsfähigen derart Bekenntnisse, Haltungen oder Zugehörigkeiten abverlangt respektive aufnötigt.